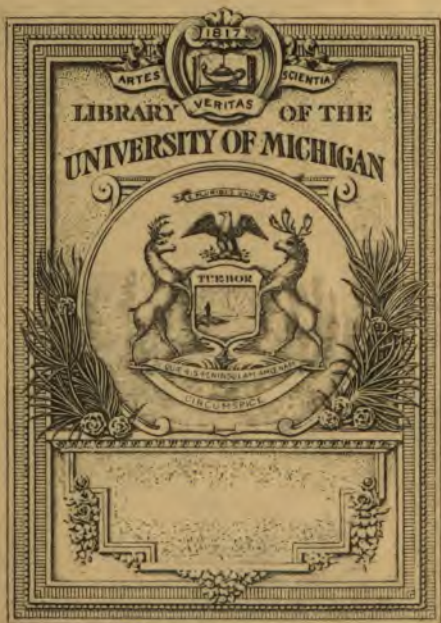


www.libtool.com.cn



338
G38g
1704

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

Germelshausen

von
Wilhelm Christen
Friedrich Gerstäcker

EDITED WITH EXERCISES, NOTES, AND VOCABULARY

BY

LAWRENCE A. McLOUTH

Professor of the German Language and Literature in New York University



NEW YORK
HENRY HOLT AND COMPANY

www.libtool.com.cn

Copyright, 1904
BY
HENRY HOLT AND COMPANY

Replacement
9-16-29

www.libtool.com.cn
PREFATORY NOTE

THE present edition of this interesting and popular little story of Gerstäcker's was undertaken at the request of the publishers, and it is hoped that the book will be found useful in the early stages of the beginners' efforts to learn German. The notes are confined to what seemed absolutely necessary help for these students, when preparing their lessons. The appended English exercises, based on the text, give an opportunity for more or less drill on the elements of the grammar and for the mastery of some of the more important idioms. Under the personal observation of the editor these sentences have been tested in connection with the review lesson, not without success. Grateful acknowledgment is here made to Dr. F. H. Wilkens, the colleague of the editor, for many useful suggestions.

L. A. McL.

Ottendorfer Germanic Library,
New York University, May 1904.

www.libtool.com.cn

FRIEDRICH GERSTÄCKER

FRIEDRICH GERSTÄCKER, the son of a celebrated tenor of the same name, was born May 10, 1816, in Hamburg. His father died in 1825, and the son was put into business against his will. Later he undertook to learn farming in Saxony. In 1837 he came to America to seek his fortune, and tried his luck at various handicrafts and trades, as opportunity offered or necessity dictated. From this time till 1843 he traveled much in this country, especially in the South and West. Then he returned to his native land and set about writing down his experiences in the form of novels, tales and travels. Aided by his government, he visited during the years 1849-1852 South America, California, the Sandwich Islands, the Society Islands, Southeastern Australia, and some parts of Dutch East India. Here too he collected much material for his pen. In 1860 he again went abroad, this time mainly to visit the German colonies in Panama, Ecuador, Peru, Chili, Uruguay and Brazil, and to encourage the emigration of his countrymen to these fertile regions. 1861 found him back in Germany, but only for a short time, as he accompanied the Duke of Coburg-Gotha to Egypt and Abyssinia in 1862. Again in 1867 he crossed the Atlantic, to visit North America, Mexico, Venezuela, and

the West Indies, returning home in 1868. He had now spent nearly one-fourth of his life in foreign travel; the remaining four years, till his death at Brunswick, May 31, 1872, he spent in literary labors, writing about what he had seen. His rather voluminous works may be divided roughly into travels and novels, of which the latter are the better. His journeys in so many strange lands made the subject matter interesting to a wide circle of readers, but his descriptions of foreign countries and peoples were not sufficiently detailed and accurate to give them the value of such works as Humboldt's. Gerstäcker's novels are interesting, because they carry the reader rapidly along through strange adventures among people in distant countries, and because the author's style, while not always highly polished, is lively and natural. It is plain that he feels more interest in the matter than in the form. Gerstäcker does not rank with Charles Sealsfield as a novelist, but he knew intimately the things about which he wrote, and so his pictures are vivid and clear. Most of his stories are interesting, many of them somewhat sensational, especially those telling of adventures in the new lands on the borders of civilization. Some resemble the better class of our "dime novels," and are issued in paper covers enlivened with rather sensational pictures of deeds of violence. Only a few of his stories have their scenes in Germany, and of these "Germelshausen" is probably the best. Here too the author's inclination toward realism shows, for he does not picture medieval Germany as it was, but gives the interested reader a charming view of modern German village life.

Germelshausen

Im Herbst des Jahres 184^{er} wanderte ein junger, lebensfrischer ^{stolz} ^{volles} Burich, den ^{SP} Tornister auf dem Rücken, den Stab in der Hand, langsam und behaglich den breiten Fahrweg entlang, der von Marisfeld hinauf nach Wich-
5 telhausen führt.

Es war kein Handwerksburich, der Arbeit suchend von Ort zu Ort ging; das sah man ihm auf den ersten Blick an, hätte ihn nicht schon die kleine, sauber gefertigte Ledermappe verraten, die er auf den Tornister geschnallt trug.
10 Den Künstler konnte er überhaupt nicht verleugnen. Der fest auf einer Seite sitzende, schwarze, breitrandige Hut, das lange, blonde, gelockte Haar, der weiche, noch ganz junge, aber volle Bart — alles sprach dafür, selbst der etwas abgetragene schwarze Sammetrock, der ihm jedoch
15 bei dem warmen Morgen ein wenig zu heiß werden mochte. Er hatte ihn aufgeknöpft, und das weiße Hemd darunter — denn er trug keine Weste — wurde um den Hals von einem schwarzseidenen Tuche nur locker zusammengehalten.

Als er ein Viertelftündchen von Marisfeld sein mochte,
20 läutete es dort zur Kirche, und er blieb stehen, stützte sich

auf seinen Stecken und lauschte aufmerksam den vollen Glockentönen, die gar wundersam zu ihm herüberschallten.

Das Läuten war lange vorüber, und noch immer stand er dort und blickte träumerisch hinaus auf die Bergehänge. Sein Geist war daheim bei den Seinen, in dem kleinen, freundlichen Dorfe am Taunusgebirge, bei seiner Mutter, bei seinen Schwestern, und es schien fast, als ob sich eine Träne in sein Auge drängen wollte. Sein leichtes, fröhliches Herz aber ließ die trüben und schwermütigen Gedanken nicht aufkommen. Nur den Hut nahm er ab und grüßte mit einem herzlichen Lächeln der Richtung zu, in der er die Heimat wußte, und dann fester seinen derben Stock fassend, schritt er munter die Straße entlang, der begonnenen Bahn folgend.

Die Sonne brannte indessen ziemlich warm auf den breiten, eintönigen Fahrweg nieder, auf dem der Staub in dicker Kruste lag, und unser Wanderer hatte sich schon eine Zeitlang nach rechts und links umgeschaut, ob er nirgend einen bequemerer Fußpfad entdecken könne. Rechts zweigte allerdings einmal ein Weg ab, der ihm aber keine Besserung versprach und auch zu weit aus seiner Richtung führte; er behielt also den alten noch eine Zeitlang bei, bis er endlich an ein klares Bergwasser kam, an dem er die Trümmer einer alten, steinernen Brücke erkennen konnte. Drüben hin lief ein Rasenweg, der in den Grund hineinführte; doch mit

keinem bestimmten Ziel vor sich, da er ja nur dem schönen Werratal zu zog, seine Studienmappe zu bereichern, sprang er auf einzelnen, großen Steinen trockenen Fußes über den Bach zur kurz gemähten Wiese
5 drüben und schritt hier, auf dem elastischen Rasen und im Schatten dichter Erlenbüsche, rasch und sehr zufrieden mit seinem Tausche vorwärts.

„Jetzt hab’ ich den Vorteil,“ lachte er dabei vor sich hin, „daß ich gar nicht weiß, wohin ich komme. Hier
10 steht kein langweiliger Wegweiser, der einem immer schon Stunden vorher sagt, wie der nächste Ort heißt, und dann jedesmal mit der Entfernung unrecht hat. Wie die Leute hier nur ihre Stunden messen, möcht’ ich wissen! Merkwürdig still ist’s aber hier im Grunde, — freilich,
15 am Sonntage haben die Bauern draußen nichts zu tun, und wenn sie die ganze Woche hinter ihrem Pfluge oder neben dem Wagen herlaufen müssen, halten sie am Sonntag nicht viel vom Spaziergehen, schlafen morgens erst in der Kirche tüchtig aus und strecken die Beine
20 dann nach dem Mittagessen unter den Wirtstisch. — Wirtstisch — hm — ein Glas Bier wäre jetzt bei der Hitze gar nicht so übel — aber bis ich das bekommen kann, löscht auch die klare Flut hier den Durst.“ — Und damit warf er Tornister und Hut ab, stieg zum Wasser nieder
25 und trank nach Herzenslust.

Dadurch etwas abgekühlt, fiel sein Blick auf einen al-

ten, wunderlich verwachsenen Weidenbaum, den er rasch und mit geübter Hand skizzierte, und jetzt vollständig erfrischt und ausgeruht, nahm er seinen leichten Tornister wieder auf und setzte seinen Weg, unbekümmert wohin er ihn führte, fort.

Eine Stunde mochte er noch so gewandert sein, hier ein Felsstück, dort ein eigentümliches Erlengebüsch, da wieder einen knorrigen Eichenast in seine Mappe sammelnd; die Sonne war dabei höher und höher gestiegen, und er nahm sich eben vor, nun rüstig auszuscheiden, um wenigstens im nächsten Dorfe das Mittagessen nicht zu versäumen, als er vor sich im Grunde, dicht am Bache und an einem alten Steine, auf dem früher vielleicht einmal ein Heiligenbild gestanden, eine Bäuerin sitzen sah, die den Weg, den er kam, herabschaute.

Von Erlen gedeckt, hatte er sie früher sehen können, als sie ihn; dem Ufer des Baches aber folgend, trat er kaum über das Gebüsch hinaus, das ihn bis dahin ihren Blicken entzogen hatte, als sie aufsprang und mit einem Freudenschrei auf ihn zuslog.

Arnold, wie der junge Maler hieß, blieb überrascht stehen und sah bald, daß es ein bildhübsches, kaum siebzehnjähriges Mädchen war, das in eine ganz eigentümliche, aber äußerst nette Bauerntracht gekleidet, die Arme gegen ihn ausgestreckt, auf ihn zuslog. Arnold wußte freilich, daß sie ihn jedenfalls für einen andern

hielt und dieses freudige Begegnen nicht ihm galt — das Mädchen erkannte ihn auch kaum, als sie erschrocken stehen blieb, erst blaß und dann über und über rot wurde und endlich schüchtern und verlegen sagte:

5 „Nehmt's nicht ungütig, fremder Herr — ich — ich glaubte“ —

„Daß es dein Schatz wäre, mein liebes Kind, nicht wahr?“ lachte der junge Bursch, „und jetzt bist du verbrießlich, daß dir ein anderes, fremdes und gleichgültiges
10 Menschenbild in den Weg läuft? Sei nicht böse, daß ich's nicht bin.“

„Ach wie könnt Ihr nur so reden,“ flüsterte die Maid ängstlich — „wie dürft' ich böse sein — aber wenn Ihr wüßtet, wie sehr ich mich darauf gefreut hatte!“

15 „Dann verdient er's aber auch nicht, daß du noch länger auf ihn wartest,“ sagte Arnold, dem jetzt erst die wahrhaft wunderbare Anmut des schlichten Bauernkindes aufstel. „Wär' ich an seiner Stelle, du hättest nicht eine einzige Minute vergebens meiner harren sollen.“

20 „Wie Ihr nur so wunderbar redet,“ sagte das Mädchen verschämt, „wenn er hätt' kommen können, wär' er gewiß schon da. Vielleicht ist er wohl krank oder — oder gar — tot,“ setzte sie langsam und recht aus vollem Herzen aufseufzend hinzu.

25 „Und hat er so lange nichts von sich hören lassen?“

„Gar sehr, sehr lange nicht.“

„Dann ist er wohl weit von hier daheim?“

„Weit? gewiß — schon eine recht lange Strecke von da,“ sagte das Mädchen, „in Bischofsroda.“

„Bischofsroda?“ rief Arnold, „da hab' ich jetzt vier Wochen gehaust und kenne jedes Kind im ganzen Dorfe. Wie heißt er?“

„Heinrich — Heinrich Bollgut,“ sagte das Mädchen verschämt — „des Schulzen Sohn in Bischofsroda.“

„Hm,“ meinte Arnold, „bei dem Schulzen bin ich ein- und ausgegangen, der aber heißt Bäuerling, soviel ich weiß, und den Namen Bollgut hab' ich im ganzen Dorfe nicht gehört.“

Ihr werdet wohl nicht alle Leut' dort kennen,“ meinte das Mädchen, und durch den traurigen Zug, der über dem lieben Antlitz lag, stahl sich doch ein leises, verschmitztes Lächeln, das ihr gar so gut und noch viel besser als die vorige Schwermut stand.

„Aber von Bischofsroda,“ meinte der junge Maler „kann man über die Berge recht gut in zwei Stunden, höchstens in dreien, herüberkommen.“

„Und doch ist er nicht da,“ sagte die Maid, wieder mit einem schweren Seufzer, „und doch hat er mir's so fest versprochen.“

„Dann kommt er auch gewiß,“ versicherte Arnold treuherzig; „denn wenn man dir einmal etwas versprochen hat, müßte man ja ein Herz von Stein haben, wenn man

nicht Wort hielte — und das hat dein Heinrich gewiß nicht.“

„Nein,“ sagte die Maid treuherzig, — „aber jetzt wart' ich doch nicht länger auf ihn, denn zu Mittag muß ich daheim sein, sonst schilt der Vater.“

„Und wo bist du daheim?“

„Dort gleich im Grunde drin — hört Ihr die Glock' — eben wird der Gottesdienst ausgeläutet.“

Arnold horchte auf, und gar nicht weit entfernt konnte er das langsame Anschlagen einer Glocke hören; aber nicht voll und tief tönte es zu ihm herüber, sondern scharf und disharmonisch, und als er nach der Gegend dort hinschaute, war es fast, als ob ein dichter Höhenrauch über jenem Teile des Tales läge.

„Eure Glocke hat einen Sprung,“ lachte er, „die klingt böß.“

„Ja, ich weiß wohl,“ erwiderte gleichmütig das Mädchen, „hüßlich klingt sie nicht, und wir hätten sie schon umgießen lassen, aber es fehlt immer an Geld und an Zeit dazu, denn hier herum sind keine Glockengießer. Doch was tut's; wir kennen sie einmal und wissen, was es bedeutet, wenn es anschlägt — da verrichtet's auch die gesprungene.“

„Und wie heißt dein Dorf?“

„Germelshausen.“

„Und kann ich von dort nach Wichtelhausen kommen?“

„Recht leicht — den Fußweg hinüber ist's kaum ein halbes Stündchen — ~~vielleicht~~ nicht einmal so weit, wenn Ihr gut ausschreitet.“

„Dann geh' ich mit durch dein Dorf, Schatz, und wenn ihr ein gutes Wirtshaus im Orte habt, so ess' ich dort auch zu Mittag.“

„Das Wirtshaus ist nur zu gut,“ sagte das Mädchen seufzend, indem sie einen Blick zurückwarf, ob der Erwartete denn noch nicht käme.

„Und kann ein Wirtshaus je zu gut sein?“

10

„Für den Bauer ja,“ sagte das Mädchen ernst, indem es jetzt an seiner Seite langsam im Grunde hinschritt, „der hat auch des Abends nach der Arbeit noch manches im Hause zu tun, was er versäumt, wenn er bis spät in die Nacht im Wirtshause sitzt.“

15

„Aber ich versäume heut' nichts mehr.“

„Ja, mit den Stadtherrn ist es etwas anderes — die arbeiten doch nichts und versäumen deshalb auch nicht viel; muß doch der Bauer das Brot für sie verdienen.“

„Nun eigentlich doch nicht,“ lachte Arnold; — „bauen wohl, aber verdienen müssen wir es selber, und manchmal sauer genug, denn was der Bauer tut, läßt er sich auch gut bezahlen.“

„Aber Ihr arbeitet doch nichts?“

„Und warum nicht?“

25

„Eure Hände sehen nicht danach aus.“

„Dann will ich dir gleich einmal beweisen, wie und was ich arbeiten kann,“ lachte Arnold. „Setz’ dich einmal da auf den flachen Stein unter den alten Fliederbusch“ —

„Aber was soll ich dort?“

5 „Setz’ dich nur hin,“ rief der junge Maler, der rasch seinen Tornister abwarf und Mappe und Bleistift vornahm.

„Aber ich muß heim!“

10 „In fünf Minuten bin ich fertig — ich möchte auch gern eine Erinnerung an dich mitnehmen in die Welt, gegen die selbst dein Heinrich nichts wird einzuwenden haben.“

„Eine Erinnerung an mich? — wie Ihr gespaßig seid!“

„Ich will dein Bild mitnehmen.“

15 „Ihr seid ein Maler?“

„Ja.“

20 „Das wär’ schon gut — dann könntet Ihr in Germelshausen gleich die Bilder in der Kirche wieder einmal frisch anmalen, die sehen so gar böß und mitgenommen aus.“

„Wie heißt du?“ frug jetzt Arnold, der indessen schon seine Mappe geöffnet hatte und die lieblichen Züge des Mädchens rasch skizzierte.

„Gertrud.“

25 „Und was ist dein Vater?“

„Der Schulze im Dorfe. — Wenn Ihr ein Maler seid,

dürft Ihr auch nicht ins Wirtshaus gehn; da nehm' ich Euch gleich mit nach Haus, und nach dem Essen könnt Ihr alles mit dem Vater besprechen."

"Über die Kirchenbilder?" lachte Arnold.

"Ja gewiß," sagte ernsthaft das Mädchen, "und Ihr müßt dann bei uns bleiben, recht, recht lange Zeit, bis — wieder unser Tag kommt und die Bilder fertig sind."

"Nun, davon sprechen wir nachher, Gertrud," sagte der junge Maler, fleißig dabei seinen Bleistift handhabend, — "aber wird dein Heinrich nicht böß werden, wenn ich auch manchmal — oder recht oft bei euch bin, und — recht viel mit dir plaudere?"

"Der Heinrich?" sagte das Mädchen, "der kommt jetzt nicht mehr."

"Heut' wohl nicht, aber dann vielleicht morgen?"

"Nein," sagte Gertrud vollkommen ruhig, "da er bis elf Uhr nicht da war, bleibt er aus, bis einmal wieder unser Tag ist."

"Euer Tag? was meinst du damit?"

Das Mädchen sah ihn groß und ernst an, aber sie antwortete nicht auf seine Frage, und während ihr Blick nach den hoch über ihnen hinziehenden Wolken schweifte, haftete er mit einem eigenen Ausdrücke von Schmerz und Wehmut an ihnen.

Gertrud war in diesem Augenblick wirklich engelschön,

und Arnold vergaß in dem Interesse, das er an der Vollendung des Porträts nahm, alles andere. Es blieb ihm auch nicht mehr viel Zeit. Das junge Mädchen stand plötzlich auf, und ein Tuch über den Kopf werfend, sich vor den Sonnenstrahlen zu schützen, sagte sie :

„Ich muß fort — der Tag ist so kurz, und sie erwarten mich daheim.“

Arnold hatte aber sein kleines Bild auch fertig, und mit ein paar leichten Strichen den Faltenwurf der Kleidung angehend, sagte er, ihr das Bild entgegenhaltend:

„Hab' ich dich getroffen?“

„Das bin ich!“ rief Gertrud rasch und fast erschreckt.

„Nun, wer denn sonst?“ lachte Arnold.

„Und das Bild wollt Ihr behalten und mit Euch nehmen?“ frug das Mädchen schüchtern, fast ängstlich.

„Gewiß will ich,“ rief der junge Mann, „und wenn ich dann weit, weit von hier bin, noch oft und fleißig an dich denken.“

„Aber wird das mein Vater leiden?“

„Daß ich an dich denke? — kann er mir das verwehren?“

„Nein — aber — daß Ihr das Bild da mit Euch — in die Welt hinaus nehmt?“

„Er kann es nicht hindern, mein Herz,“ sagte Arnold freundlich — „aber wäre es dir selber unlieb, es in meinen Händen zu wissen?“

„Mir? — nein!“ erwiderte nach kurzem Überlegen das Mädchen — „wenn — nur nicht — ich muß doch den Vater darum fragen.“

„Du bist ein ~~würdliches~~ Kind,“ lachte der junge Maler, „selbst eine Prinzessin hätte nichts dagegen, daß ein Künstler ihre Züge für sich erwirbt. Dir geschieht kein Schaden dadurch. Aber so lauf doch nur nicht so, du wildes Ding; ich gehe ja mit — oder willst du mich hier ohne Mittagessen zurücklassen? Hast du die Kirchenbilder vergessen?“ 10

„Ja, die Bilder,“ sagte das Mädchen, stehen bleibend und auf ihn wartend; Arnold aber, der seine Mappe rasch wieder zusammengebunden, war auch schon im nächsten Augenblicke an ihrer Seite, und weit schneller als vorher setzten sie ihren Weg, dem Dorfe zu, fort. 15

Dieses aber lag viel näher, als Arnold dem Klange der gesprungenen Glocke nach vermutet hatte, denn das, was der junge Mann von weitem nur für ein Erlendickicht gehalten, zeigte sich, als sie näher kamen, als eine heckenumzogene Reihe von Obstbäumen, hinter denen dicht 20 versteckt, aber im Norden und Nordosten von weiten Feldern umgeben, das alte Dorf mit seinem niedrigen Kirchturme und seinen rauchgeschwärzten Häusern lag.

Hier auch betraten sie zuerst eine gut angelegte und feste Straße, an beiden Seiten mit Obstbäumen bepflanzt. 25 Über dem Dorfe aber hing der düstere Höhenrauch, den

Arnold schon von weitem gesehen, und brach das helle
 Sonnenlicht, das nur mit einem gelblich unheimlichen
 Scheine auf die alten, grauen, verwitterten Dächer fallen
 konnte. — Arnold aber hatte für das alles kaum einen
 5 Blick, denn die an seiner Seite hinschreitende Gertrud
 faßte, als sie sich den ersten Häusern näherten, langsam
 seine Hand, und diese in der ihren haltend, schritt sie mit
 ihm in die nächste Straße ein.

Ein wunderbares Gefühl durchzuckte den jungen, le-
 10 bensfrischen Burschen bei der Berührung dieser warmen
 Hand, und unwillkürlich fast suchte sein Blick dem des
 jungen Mädchens zu begegnen. Aber Gertrud schaute
 nicht zu ihm hinüber; das Auge züchtig am Boden haf-
 tend, führte sie den Gast ihres Vaters Hause zu, und Ar-
 15 nolds Aufmerksamkeit wurde endlich auch auf die ihm
 begegnenden Dorfbewohner ^{me} gelenkt, die alle still an ihm
^{vorbei} gingen, ohne ihn zu grüßen.

Das fiel ihm zuerst auf, denn in all den benachbarten
 20 Dörfern hätte man es fast für ein Vergehen gehalten,
 einem Fremden nicht wenigstens einen „Guten Tag“ oder
 ein „Grüß' Gott“ zu bieten. Hier dachte niemand daran,
 und wie in einer großen Stadt gingen die Leute entweder
 still und teilnahmslos vorbei, oder blieben auch hie und
 da stehen und sahen ihnen nach — aber es redete sie nie-
 25 mand an. Selbst das Mädchen grüßte keiner von allen.
 Und wie wunderlich die alten Häuser mit ihren spitzen,

mit Schnitzwerk verzierten Giebeln und festen, wetter-
 grauen Strohdächern ausfahen — und trotz dem Sonntag
 war kein Fenster blank geputzt, und die runden, in Blei-
 gefaßten Scheiben sahen krüpp und angelaufen aus und
 zeigten auf ihren matten Flächen den schillernden Regen-
 bogenglanz. Hie und da öffnete sich aber ein Flügel, als
 sie vorüberschritten, und freundliche Mädchengesichter oder
 alte würdige Matronen schauten heraus. Auch die seltsame
 Tracht der Leute fiel ihm auf, die sich wesentlich von
 der der Nachbardörfer unterschied. Dabei herrschte eine
 fast lautlose Stille überall, und Arnold, dem das Schweigen
 endlich peinlich wurde, sagte zu seiner Begleiterin:

„Haltet ihr denn in eurem Dorfe den Sonntag so
 streng, daß die Leute, wenn sie einander begegnen, nicht
 einmal einen Gruß haben? Hörte man nicht hie und da
 einen Hund bellen oder einen Hahn krähen, so könnte
 man den ganzen Ort für stumm und tot halten.“

„Es ist Mittagszeit,“ sagte Gertrud ruhig, „und da
 sind die Leute nicht zum Reden aufgelegt; heute abend
 werdet Ihr sie desto lauter finden.“

„Gott sei Dank!“ rief Arnold, „da sind wenigstens
 Kinder, die auf der Straße spielen — mir fing es hier
 schon an ganz unheimlich zu werden; da feiern sie
 in Bischofsroda den Sonntag auf andere Art.“

„Dort ist auch meines Vaters Haus,“ sagte Gertrud
 leise.

„Dem aber,“ lachte Arnold, „darf ich nicht so ^{un-}ver-
 sehens mittags in die Schüssel fallen. Ich könnte ihm
 ungelegen kommen, und habe beim Essen gern freundliche
 Gesichter um ^{an} mich her. ^{will} Beig' mit deshalb lieber das
 5 Wirtshaus, mein Kind, oder laß mich es selber finden,
 denn Germelshausen wird von anderen Dörfern keine
^{exception} Ausnahme machen. ^{da} Nicht neben der Kirche steht auch
^{usuell} gewöhnlich die Schenke, und wenn man nur dem Turme
 folgt, geht man nie fehl.“

10 „Da habt Ihr recht; das ist bei uns ^{exactly} gerade so,“ sagte
 Gertrud ruhig; „aber daheim erwarten sie uns schon,
 und Ihr ^{muß} braucht nicht zu fürchten, daß man Euch un-
 freundlich aufnimmt.“

„Erwarten sie uns? ah, du meinst dich und deinen
 15 Heinrich? Ja, Gertrud, (wenn du mich heute an dessen
 Stelle nehmen wolltest, dann bliebe ich bei dir—so lange—
 bis du mich selber wieder fortgehen hießest.“

Er hatte die letzten Worte fast unwillkürlich mit herz-
 licher Stimme gesprochen und leise dabei die Hand ge-
 20 brückt, die noch immer die seine gefaßt hielt, da blieb
 Gertrud plötzlich stehen, sah ihn voll und groß an und
 sagte:

„Wolltet Ihr das ^{really} wirklich?“

„Mit tausend ^{pleasure} Freuden,“ rief der junge Maler, von der
 25 wunderbaren Schönheit des Mädchens ganz übermannt.
 Gertrud erwiderte aber nichts weiter darauf, und ihren

Weg fortsetzend, als ob sie sich die Worte ihres Begleiters überlege, blieb sie endlich vor einem hohen Hause stehen, zu dem eine mit Eisenstäben verwahrte, breite, steinerne Treppe hinauf führte, und sagte ganz wieder mit ihrem früheren, schüchternen und verschämten Wesen:

„Hier wohne ich, lieber Herr, und wenn's Euch freut, so kommt mit hinauf zu meinem Vater, der ^{stolz} darauf sein wird, Euch an seinem Tische zu sehen.“ 5

Ehe Arnold aber nur etwas darauf erwidern konnte, trat oben auf der Treppe schon der Schulze in die Türe, ¹⁰ und während ein Fenster geöffnet wurde, aus dem der freundliche Kopf einer alten Frau herausschaute und ihnen zunichte, rief der Bauer:

„Aber Gertrud, heut' bist du lang ausgeblieben, und schau, schau, was sie sich für einen schmucken Gesellen ¹⁵ mitgebracht hat!“

„Mein bester Herr“ —

„Nur keine Umstände auf der Treppe — kommt herein, die Rölze sind fertig und werden sonst hart und kalt.“

„Das ist aber nicht der Heinrich,“ rief die alte Frau ²⁰ aus dem Fenster. „Hab' ich's denn nicht immer gesagt, daß der nicht wiederkäme?“

„Schon gut, Mutter; schon gut!“ meinte der Schulze, „der tut's auch,“ und dem Fremden die Hand entgegenstreckend, fuhr er fort: „Schön willkommen in Ger- ²⁵ melshausen, mein junger Herr, wo Euch das Möbel

auch mag aufgelesen haben. Und jetzt kommt herein zum Essen und langt zu nach Herzenslust — alles Weitere können wir nachher besprechen.“

Er ließ dem jungen Maler auch wirklich keinen weiteren
5 Raum zu irgend einer Entschuldigung, sondern derb seine Hand schüttelnd, die Gertrud losgelassen hatte, sobald er den Fuß auf die steinerne Treppe setzte, faßte er ihn zutraulich unter den Arm und führte ihn in die breite und geräumige Wohnstube ein.

10 Im Hause selber herrschte eine dumpfe, erdige Luft, und so gut Arnold die Gewohnheit des deutschen Bauern kannte, der sich in seinem Zimmer am liebsten von jeder frischen Luft abschließt und selbst im Sommer nicht selten einheizt, um die ihm behagliche Brathize zu erzeugen,
15 so fiel es ihm doch auf. Der schmale Hausgang hatte dabei ebenfalls wenig Einladendes. Der Kalk war von den Wänden gefallen und schien eben nur flüchtig beiseite ge-
lehrt zu sein. Das einzige erblindete Fenster im hintern Teile desselben konnte kaum ein notdürftiges Licht her-
20 einwerfen, und die Treppe, die in das obere Stockwerk führte, sah alt und zerfallen aus.

Es blieb ihm aber nur wenig Zeit, das zu beobachten, denn im nächsten Augenblicke schon warf sein gastlicher Wirt die Türe der Wohnstube auf, und Arnold sah sich
25 in einem nicht hohen, aber breiten und geräumigen Zimmer, das frisch gelüftet, mit weißem Sand gestreut, und

mit dem großen, von schneeigem Linnen bedeckten Tische in der Mitte, gar freundlich gegen die übrige etwas verwilderte Einrichtung des Hauses abstach.

Außer der alten Frau, die jetzt das Fenster geschlossen hatte und ihren Stuhl zum Tische rückte, saßen noch ein paar rotbäckige Kinder in der Ecke, und eine rüstige Bauernfrau — aber auch in ganz anderer Tracht als die der Nachbardörfer — öffnete eben der mit einer großen Schüssel hereinkommenden Magd die Türe. Und jetzt dampften die Klöße auf dem Tische, und alles drängte an die Stühle der willkommenen Mahlzeit entgegen; keines aber setzte sich, und die Kinder schauten mit, wie es Arnold vorkam, fast ängstlichen Blicken auf den Vater.

Dieser trat zu seinem Stuhle, lehnte sich mit dem Arm darauf und sah still und schweigend, ja finster vor sich nieder. — Betete er? Arnold sah, daß er die Lippen fest zusammengepreßt hielt, während seine rechte Hand zusammengeballt an der Seite niederhing. In diesen Bügen lag kein Gebet, nur starrer, und doch unschlüssiger Trotz.

Gertrud ging da leise auf ihn zu und legte ihre Hand auf seine Schulter, und die alte Frau stand ihm sprachlos gegenüber und sah ihn mit ängstlich bittenden Blicken an.

„Laßt uns essen!“ sagte da barsch der Mann — „es hilft doch nichts!“ und seinen Stuhl beiseite rückend und seinem Gaste zupackend, ließ er sich selber nieder, ergriff den großen Schöpflöffel und legte allen vor.

Arnold kam das ganze Wesen des Mannes fast unheimlich vor, und in der gedrückten Stimmung der Übrigen konnte er sich ebenfalls nicht behaglich fühlen. Der Schulze war aber nicht der Mann, der sein Mittagessen mit trüben Gedanken verzehrt hätte. Wie er auf den Tisch klopfte, trat die Magd wieder herein und brachte Flaschen und Gläser, und mit dem kostbaren alten Wein, den er jetzt einschenkte, kam bald ein ganz anderes, fröhlicheres Leben in alle Tischgenossen.

Durch Arnolds Abern strömte das herrliche Getränk wie flüssiges Feuer — nie im Leben hatte er etwas Ähnliches gekostet, — und auch Gertrud trank davon und die alte Mutter, die sich nachher an ihr Spinnrad in die Ecke setzte und mit leiser Stimme ein kleines Lied von dem lustigen Leben in Germelshausen sang. Der Schulze selber aber war wie ausgewechselt. So ernst und schweigsam er vorher gewesen, so lustig und aufgeräumt wurde er jetzt, und Arnold selber konnte sich dem Einflusse dieses kostbaren Weines nicht entziehen. Ohne daß er eigentlich genau wußte, wie es gekommen, hatte der Schulze eine Violine in die Hand genommen und spielte einen lustigen Tanz, und Arnold, die schöne Gertrud im Arm, wirbelte mit ihr in der Stube so toll herum, daß er das Spinnrad umwarf und die Stühle, und gegen die Magd anrannte, die das Geschütz hinaus- tragen wollte, und allerhand lustige Streiche trieb, daß sich die Übrigen darüber vor Lachen ausschütten wollten.

Plötzlich ward alles still in der Stube, und als sich Arnold ^{gestand} erstaunt nach dem Schulzen umschaute, deutete dieser mit seinem Violinbogen nach dem Fenster und legte dann das Instrument wieder in den großen Holzkasten zurück, aus dem er es vorher genommen. Arnold aber sah, wie 5 draußen auf der Straße ein Sarg vorbeigetragen wurde.

Sechs Männer, in weiße Hemden gekleidet, hatten ihn auf den Schultern, und hinterher ging ganz allein ein alter Mann mit einem kleinen, blondhaarigen Mädchen an der Hand. Der Alte schritt wie ineinandergebrochen auf 10 der Straße hin; die Kleine aber, die kaum vier Jahre zählen mochte und wohl noch keine Ahnung hatte, wer da in dem dunklen Sarge lag, nickte überall freundlich hin, wo sie ein bekanntes Gesicht traf, und lachte hell auf, als sich ein paar Hunde vorüber hielten und der eine gegen die 15 Treppe des Schulhauses anrannte und sich überfugelte.

Nur aber so lange der Sarg in Sicht war, dauerte die Stille, und Gertrud trat zu dem jungen Maler heran und sagte :

„Jetzt gebt aber auf kurze Zeit Ruhe — Ihr habt ge- 20
nug getollt, und der schwere Wein steigt Euch sonst immer mehr in den Kopf. Kommt, nehmt Euren Hut, und wir wollen einen kleinen Spaziergang zusammen machen. Bis wir zurückkommen, wird es Zeit in die Schenke zu gehen, denn heute abend ist Tanz.“

„Tanz? — das ist recht,“ rief Arnold vergnügt, „da 25

bin ich grad' zur guten Zeit gekommen; und du giebst mir den ersten Tanz, Gertrud?"

„Gewiß, wenn Ihr wollt.“

Arnold hatte schon Hut und Mappe aufgegriffen.

5 „Was wollt Ihr mit dem Buche?“ frug der Schulze.

„Er zeichnet, Vater,“ sagte Gertrud — „er hat auch mich schon abgemalt. Seht Euch einmal das Bild an.“

Arnold öffnete die Mappe und hielt dem Manne das Bild entgegen.

10 Der Bauer betrachtete es still und schweigend eine Weile.

„Und das wollt Ihr mit nach Haus nehmen?“ sagte er endlich, „und vielleicht in einen Rahmen machen und in die Stube hängen?“

15 „Und warum nicht?“

„Darf er, Vater?“ frug Gertrud.

„Wenn er nicht bei uns bleibt,“ lachte der Schulze, hab' ich nichts dagegen — aber da hinten fehlt noch etwas.“

20 „Was?“

„Der Leichenzug von vorhin. — Malt den mit auf das Blatt, und Ihr mögt das Bild mitnehmen.“

to her „Aber der Leichenzug zu Gertrud?“

25 „Da ist noch Platz genug,“ sagte hartnäckig der Schulze, „der muß mit darauf sein, sonst leid' ich nicht, daß Ihr meines Mädels Bild so ganz allein mit fortnehmt. In so

ernster Gesellschaft kann aber niemand etwas Übles davon denken." ^{agitated}

Arnold schüttelte über den wunderlichen Vorschlag, dem hübschen Mädchen einen Zeichenzug als Ehrenwache mitzugeben, lachend den Kopf. Der Alte schien aber einmal die fixe Idee zu haben, und um ihn zufrieden zu stellen, tat er ihm den Willen. Später konnte er die traurige Beigabe schon leicht wieder entfernen.

Mit geübter Hand hatte er auch die eben vorbeigezogenen Gestalten, wenn auch nur aus der Erinnerung, auf das Papier gebracht, und die ganze Familie drängte sich dabei um ihn her und sah mit offenbarem Staunen die rasche Ausführung der Zeichnung. ^{passed by}

„Hab' ich's so recht gemacht?“ rief Arnold endlich, als er von seinem Stuhle aufsprang und das Bild in Armeslänge von sich hielt.

„Vortrefflich!“ nickte der Schulze, — „hätt's nimmer gedacht, daß Ihr's so schnell fertig brächtet. Jetzt mag's sein, und nun geht mit dem Mädel hinaus und seht Euch das Dorf an — möchtet es doch sobald nicht wieder zu sehen bekommen. Bis um fünf Uhr aber seid fein wieder da — wir feiern ein Fest heut', und da müßt Ihr dabeisein!“

Arnold selber wurde es in der dumpfigen Stube, den Wein im Kopfe, eng und beklemmt zu Mut, und er sehnte sich ins Freie, und wenige Minuten später schritt er an der

schönen Gertrud Seite die Straße entlang, die durch das Dorf führte.

Jetzt lag auch der Weg nicht mehr so still da wie vorhin; die Kinder spielten auf der Straße, die Alten saßen hie und da vor ihren Türen und sahen ihnen zu, und der ganze Ort mit seinen alten, wunderlichen Gebäuden hätte sicherlich sogar ein freundliches Ansehen gehabt, wäre die Sonne nur im Stande gewesen, durch den dichten, bräunlichen Rauch zu bringen, der wie eine Wolke über den Dächern lag.

„Ist hier ein Moor- oder Waldbrand in der Nähe?“ frug er das Mädchen; „derselbe Rauch liegt über keinem anderen Dorfe und kann nicht von den Schornsteinen herühren.“

„Es ist Erdbrauch,“ sagte ruhig Gertrud — „aber habt Ihr nie von Germelshausen gehört?“

„Nie.“

„Das ist sonderbar, und das Dorf ist doch schon so alt — so alt.“

„Die Häuser sehen wenigstens darnach aus, und auch die Leute haben alle ein so wunderliches Benehmen, und eure Sprache klingt so ganz anders, wie in den Nachbarorten. Ihr kommt wohl wenig hinaus aus eurem Orte?“

„Wenig,“ sagte Gertrud einsilbig.

„Und keine einzige Schwalbe ist mehr da? — Die können doch noch nicht fortgezogen sein?“

„Schon lange“ — antwortete eintönig das Mädchen ;
 — „in Germelshausen baut sich keine mehr ihr Nest. —
 Sie können vielleicht den Erdbrauch nicht vertragen.“

„Aber den habt ihr doch nicht immer?“

„Immer.“

„Dann ist der auch Schuld daran, daß eure Obstbäume
 keine Früchte tragen, und noch in Marisfeld mußten sie
 dieses Jahr die Äste stützen, so reich gesegnet ist das Jahr.“

Gertrud erwiderte kein Wort darauf und wanderte
 schweigend an seiner Seite, immer im Dorfe hin, bis sie
 das äußerste Ende desselben erreichten. Unterwegs nickte
 sie nur manchmal einem Kinde freundlich zu oder sprach
 mit einem der jungen Mädchen — vielleicht über den heuti-
 gen Tanz und Ballstaat — ein paar leise Worte. Und
 die Mädchen sahen dabei den jungen Maler mit recht mit-
 leidsvollen Blicken an, daß es diesem, er wußte selber
 nicht recht warum, ganz warm und weh ums Herz wurde
 — aber er getraute sich nicht, Gertrud deshalb zu fragen.

Jetzt endlich hatten sie die äußersten Häuser erreicht,
 und so lebendig es im Dorfe selber auch gewesen, so still
 und einsam, ja so totenähnlich wurde es hier. Die Gärten
 sahen aus, als ob sie seit langen, langen Jahren nicht
 betreten waren; in den Wegen wuchs Gras, und merkwürdig
 schien es besonders dem jungen Fremden, daß
 kein einziger Obstbaum auch nur eine Frucht trug.

Da begegneten ihnen Menschen, die von draußen her-

einkamen, und Arnold erkannte augenblicklich den rück-
kehrenden Leichenzug. Die Leute zogen still an ihnen
vorüber wieder in das Dorf hinein, und fast unwill-
kürlich lenkten sich beider Schritte dem Friedhof zu.

5 Arnold suchte jetzt seine Begleiterin, die ihm gar
so ernst vorkam, aufzuheitern, erzählte ihr von anderen
Orten, wo er gewesen, und wie es draußen in der
Welt aussähe. Sie hatte noch nie eine Eisenbahn
gesehen, ja nie davon gehört, und horchte aufmerk-
12 sam und erstaunt seiner Erklärung. Auch von den
Telegraphen hatte sie keine Ahnung, eben so wenig
von all den neueren Erfindungen, und der junge
Maler begriff nicht, wie es möglich sei, daß noch
Menschen in Deutschland so abgeschieden, so förmlich
15 getrennt von der übrigen Welt und außer der ge-
ringsten Verbindung mit ihr leben konnten.

In diesen Gesprächen erreichten sie den Gottesacker, und
hier fielen dem jungen Fremden gleich die altertüm-
lichen Steine und Denkmäler auf, so einfach sie auch
20 im Ganzen waren.

„Das ist ein alter, alter Stein,“ sagte er, als er sich zu
dem nächsten niederbog und mit Mühe die Schnörkelschrift
desselben entziffert hatte, „Anna Maria Berthold, ge-
borene Stiegliß, geboren am 1sten Decbr. 1188 — gestor-
25 ben den 2ten December 1224 —“

„Das ist meine Mutter,“ sagte Gertrud ernst, und ein

paar große, helle Tränen drängten sich in ihr Auge und fielen langsam auf ihr Nieder nieder.

„Deine Mutter, mein gutes Kind?“ sagte Arnold erstaunt, „deine Ur-Ur-Elternmutter, ja, die könnte es gewesen sein.“

„Nein,“ sagte Gertrud, „meine rechte Mutter — der Vater hat nachher wieder geheiratet, und die zu Haus ist meine Stiefmutter.“

„Aber steht da nicht, „gestorben 1224“?“

„Was kümmert mich das Jahr,“ sagte Gertrud traurig, — „es tut gar weh, wenn man so von der Mutter getrennt wird, und doch“ — setzte sie leise und recht schmerzhaft hinzu — „war es vielleicht gut, — recht gut, daß sie vorher zu Gott eingehen durfte.“

Arnold bog sich kopfschüttelnd über den Stein, die Inschrift genauer zu erforschen, ob die erste 2 in der Jahreszahl vielleicht eine 8 sei, denn die altertümliche Schrift machte das nicht unmöglich; aber die andere 2 glich der ersten auf ein Haar und 1884 schrieben sie noch lange nicht. Vielleicht hatte sich der Steinmeß geirrt, und das Mädchen war so in das Andenken an die Verstorbene vertieft, daß er sie nicht weiter durch vielleicht lästige Fragen stören mochte. Er ließ sie deshalb bei dem Steine, an dem sie niedergefunken war und leise betete, um einige andere Denkmäler zu untersuchen; aber alle ohne Ausnahme trugen Jahreszahlen viele hundert Jahre zurück, selbst bis

930, ja 900 n. Chr. G., und kein neuerer Stein ließ sich auffinden, und doch wurden die Toten selbst jetzt noch hier beigesetzt, wie das letzte, ganz frische Grab bezeugte.

Von der niederen Kirchhofmauer aus hatte man aber auch einen trefflichen Überblick über das alte Dorf, und Arnold benutzte rasch die Gelegenheit, eine Skizze davon zu entwerfen. Aber auch über diesem Platz lag der wunderliche Höhenrauch, und weiter dem Walde zu konnte er doch die Sonne hell und klar auf die Berghänge niederfallen sehen.

Da schlug im Dorfe wieder die alte, zersprungene Glocke an, und Gertrud, sich rasch emporrichtend und die Tränen aus den Augen schüttelnd, winkte freundlich dem jungen Manne, ihr zu folgen.

Arnold war rasch an ihrer Seite.

„Jetzt dürfen wir nicht mehr trauern,“ sagte sie lächelnd, „die Kirche läutet aus, und nun geht es zu Tanze. Ihr habt bis jetzt wohl geglaubt, daß die Germelshausen lauter Kopfhänger wären; heut' abend sollt Ihr das Gegentheil gewahr werden.“

„Aber da drüben ist doch die Kirchentüre,“ sagte Arnold, „und ich sehe niemanden herauskommen!“

„Das ist sehr natürlich,“ lachte das Mädchen, „weil niemand hinein geht, der Pfarrer selber nicht einmal. Nur der alte Sakristan gönnt sich keine Ruhe und läutet die Kirche aus und ein.“

„Und keins von euch geht in die Kirche?“

„Nein — weder zur Messe — noch Beichte,“ sagte das Mädchen ruhig, „wir liegen in einem Streite mit dem Papste, der bei den Welschen wohnt, und der will es nicht leiden, bis wir ihm wieder gehorchen.“

„Aber davon hab' ich im Leben nichts gehört.“

„Ja, ist auch schon lange her,“ sagte das Mädchen leichtthin, — „seht Ihr, da kommt der Sakristan ganz allein aus der Kirche und schließt die Thür zu; der geht auch nicht abends ins Wirtshaus, sondern sitzt still und allein daheim.“

„Und der Pfarrer kommt?“

„Das sollt' ich meinen — und ist der lustigste von allen. Er nimmt sich's nicht zu Herzen.“

„Und weshalb ist das alles geschehen?“ sagte Arnold, der sich fast weniger über die Tatsachen, als über des Mädchens Unbefangenheit wunderte.

„Das ist eine lange Geschichte,“ meinte aber Gertrud, „und der Pfarrer hat das alles in ein großes, dickes Buch aufgeschrieben. Wenn's Euch Spaß macht und Ihr lateinisch versteht, mögt Ihr's darin lesen. — Aber,“ setzte sie warnend hinzu — „sprecht nicht davon, wenn mein Vater dabei ist, denn er hat's nicht gern. Seht Ihr — da kommen die Burschen und Mädchen schon aus den Häusern, jetzt muß ich machen, daß ich heim komme und mich auch anziehe, denn ich möchte nicht die Letzte sein.“

„Und den ersten Tanz, Gertrud?“ —

„Tanz' ich mit Euch, Ihr habt mein Versprechen.“

Rasch schritten die Beiden in das Dorf zurück, wo jetzt aber ein ganz anderes Leben herrschte, als am Morgen.
 5 Überall standen lachende Gruppen von jungen Leuten; die Mädchen waren zu der Festlichkeit geschmückt und die Burschen ebenfalls in ihrem besten Staate, und an dem Wirtshause, an dem sie vorbeiging, hingen Blattguirlanden von einem Fenster zum anderen und zogen über
 10 der Türe einen weiten Triumphbogen.

Arnold mochte sich, da er alles aufs beste herausgeputzt sah, nicht in seinen Reisetleibern zwischen die Festtäger mischen, ^{nur das Buch} schnallte deshalb in des Schulzen Hause seinen Tornister auf, nahm seinen guten Anzug heraus und war
 15 eben mit seiner Toilette fertig, als Gertrud an die Türe klopfte und ihn abrief. Und wie wunderbar schön sah das Mädchen jetzt in ihrem einfachen und doch so reichen Schmucke aus, und wie herzlich bat sie ihn, sie zu begleiten, da Vater und Mutter erst später nachfolgen würden!

20 Die Sehnsucht nach ihrem Heinrich kann ihr das Ger nicht besonders abdrücken, dachte der junge Mann freilich, als er ihren Arm in den seinen zog und mit ihr durch die jetzt einbrechende Dämmerung dem Tanzsaale zuschritt; aber er ^{appropos} ^{quart} gutete sich wohl, einem derartigen Gedanken Worte
 25 zu geben, denn ein eigenes, wunderliches Gefühl durchzuckte seine Brust, und sein Herz klopfte ihm selber unge-

stüm, als er das der Jungfrau an seinem Arme pochen fühlte.

„Und morgen muß ich wieder fort,“ seufzte er leise vor sich hin. Ohne daß er es selber wollte, waren aber die Worte zu dem Ohre seiner Begleiterin gedrungen, und sie sagte lächelnd:

„Sorgt Euch nicht um das — wir bleiben länger zusammen — länger vielleicht als Euch lieb ist.“

„Und würdest du es gerne sehen, Gertrud, wenn ich bei euch bliebe?“ frug Arnold, und er fühlte dabei, wie ihm das Blut mit voller Gewalt in Stirn und Schläfe schoß.

„Gewiß,“ sagte das junge Mädchen unbefangen, „Ihr seid gut und freundlich — mein Vater hat Euch auch gern, ich weiß es, und — Heinrich ist doch nicht gekommen!“ setzte sie leise und wie zürnend hinzu.

„Und wenn er nun morgen käme?“

„Morgen?“ sagte Gertrud und sah ihn mit ihren großen dunklen Augen ernst an — „dazwischen liegt eine lange — lange Nacht. Morgen! Ihr werdet morgen begreifen, was das Wort bedeutet. Aber heute sprechen wir nicht davon,“ brach sie kurz und freundlich ab, „heute ist das frohe Fest, auf das wir uns so lange, so sehr, sehr lange gefreut, und das wollen wir uns ja nicht durch trübe Gedanken verkümmern. Und hier sind wir auch am Orte — die Burschen werden nicht schlecht schauen, wenn ich mir einen neuen Tänzer mitbringe.“

Arnold wollte ihr etwas darauf erwidern, aber lärmende Musik, die von innen herauströnte, übertäubte seine Worte. Wunderliche Weisen spielten auch die Musikanten auf — er kannte keine einzige davon und ward durch den Glanz
5 der vielen Lichter, die ihm entgegenfunkelten, im Anfang fast wie geblendet. Gertrud führte ihn jedoch mitten in den Saal hinein, wo eine Menge junger Bauernmädchen plaudernd zusammenstanden; dort erst ließ sie ihn los, sich, bis der wirkliche Tanz begann, erst ein wenig umzusehen und
10 mit den übrigen Burschen bekannt zu werden.

— Arnold fühlte sich im ersten Augenblicke zwischen den vielen fremden Menschen nicht behaglich; auch die wunderliche Tracht und Sprache der Leute stieß ihn ab, und so lieb diese harten, ungewohnten Laute von Gertruds
15 Lippen klangen, so rauh tönten sie von anderen an sein Ohr. Die jungen Burschen waren aber alle freundlich gegen ihn, und einer von ihnen kam auf ihn zu, nahm ihn bei der Hand und sagte:

„Das ist gescheit von Euch, Herr, daß Ihr bei uns
20 bleiben wollt — führen auch ein lustiges Leben, und die Zwischenzeit vergeht rasch genng.“

„Welche Zwischenzeit?“ frug Arnold, weniger erstaunt über den Ausdruck, als daß der Bursche so fest seine Überzeugung aussprach, daß er dieses Dorf zu seiner Heimat
25 machen wollte. „Ihr meint, daß ich hierher zurückkehre?“

„Und Ihr wollt wieder fort?“ frug der junge Bauer rasch.

„Morgen — ja — oder übermorgen — aber ich komme wieder.“

„Morgen? — so?“ lachte der Bursch — „ja dann ist's schon recht — na morgen sprechen wir weiter darüber. Jetzt kommt, daß ich Euch unsere Vergnüglichkeit einmal zeige, denn wenn Ihr morgen schon wieder fort wollt, bekämet Ihr die am Ende nicht einmal zu sehen.“

Die anderen lachten heimlich mit einander, der junge Bauer aber nahm Arnold an der Hand und führte ihn im ganzen Hause herum, das dicht gedrängt voll lustig schwärmender Gäste war. Erst kamen sie durch Zimmer, in denen Kartenspieler saßen und große Haufen Geldes vor sich liegen hatten, dann betraten sie eine Regelpbahn, die mit hellglänzenden Steinen ausgelegt war. In einem dritten Zimmer wurden Ringel- und andere Spiele gespielt, und die jungen Mädchen liefen lachend und singend aus und ein und neckten sich mit den jungen Burschen, bis auf einmal ein Tusch von den Musikanten, die bis dahin lustig fortgespielt, das Zeichen zum Beginn des Tanzes gab und Gertrud jetzt auch an Arnolds Seite stand und seinen Arm faßte.

„Kommt, wir dürfen nicht die letzten sein,“ sagte das schöne Mädchen, „denn als des Schulzen Tochter muß ich den Tanz eröffnen.“

„Aber was für eine seltsame Melodie ist das?“ sagte Arnold, „ich finde mich gar nicht in den Takt.“

„Es wird schon gehen,“ lächelte Gertrud; „in den ersten fünf Minuten findet Ihr Euch hinein, und ich sage Euch wie.“

Laut jubelnd drängte jetzt alles, nur die Kartenspieler
5 ausgenommen, dem Tanzsaale zu, und Arnold vergaß in dem einen seligen Gefühle, das wunderbar schöne Mädchen in seinen Armen zu halten, bald alles andere.

Wieder und wieder tanzte er mit Gertrud, und kein
anderer schien ihm seine Tänzerin streitig machen zu wol-
10 len, wenn ihn die übrigen Mädchen im Vorbeisliegen auch manchmal neckten. Eines nur fiel ihm auf und störte ihn;
dicht neben dem Wirtshause stand die alte Kirche, und
im Saale konnte man deutlich die grellen, mißtönenden
Schläge der zersprungenen Glocke hören. Bei dem ersten
25 Schläge derselben aber war es, als ob der Stab eines
Zauberers die Tanzenden berührt hätte. Die Musik hörte
mitten im Takte auf zu spielen, die lustig durcheinander
wogende Schar stand, wie an ihre Plätze gebannt, still
und regungslos, und alles zählte schweigend die einzelnen
30 langsamen Schläge. Sobald aber der letzte verhallt war,
ging das Leben und Jauchzen von neuem los. So war
es um acht, so um neun, so um zehn Uhr, und wenn Ar-
nold nach der Ursache so sonderbaren Betragens fragen
wollte, legte Gertrud ihren Finger an die Lippen und sah
35 dabei so ernst und traurig aus, daß er sie nicht um die
Welt hätte mehr betrüben mögen.

Um zehn Uhr wurde im Tanzen eine Pause gemacht, und das Musichor, das eiserne Lungen haben mußte, schritt dem jungen Volke voran in den Eßsaal hinab. Dort ging es lustig her; ~~der Wein floß nur so~~, und Arnold, der nicht gut hinter den Übrigen zurückbleiben konnte, berechnete sich schon im stillen, welchen ^{et. h. 10} Riß dieser verschwenderische Abend in seiner bescheidenen Kasse machen würde. Aber Gertrud saß neben ihm, trank mit ihm aus Einem Glase, und wie hätte er da einer solchen Sorge Raum geben können! — Und wenn ihr Heinrich morgen kam?

Der erste Schlag der elften Stunde tönte, und wieder schwieg der laute Jubel der Tänzenden, wieder dieses atemlose Lauschen den langsamen Schlägen. Ein eigenes Grauen überkam ihn; er wußte selber nicht weshalb, und der Gedanke an seine Mutter daheim zog ihm durch das Herz. Langsam hob er sein Glas und leerte es als Gruß den fern-
nen Lieben.

Mit dem elften Schläge aber sprangen die Gäste von den Tischen auf; der Tanz sollte aufs neue beginnen, und alles eilte in den Saal zurück.

„Wem habt Ihr zuletzt zugetrunken?“ frug Gertrud, als sie ihren Arm wieder in den seinen gelegt hatte.

Arnold zögerte mit der Antwort. Lachte ihn Gertrud vielleicht aus, wenn er es ihr sagte? Aber nein — so brünstig hatte sie ja noch an dem Nachmittage an ihrer eigenen Mutter Grabe gebetet, und mit leiser Stimme sagte er :

„Meiner Mutter.“

Gertrud erwiderte kein Wort und ging schweigend neben ihm die Treppe wieder hinauf — aber sie lachte auch nicht mehr, und ehe sie wieder zum Tanze antraten, frug
5 sie ihn :

„Habt Ihr Eure Mutter so lieb?“

„Mehr als mein Leben.“

„Und sie Euch?“

„Liebt eine Mutter ihr Kind nicht?“

10 „Und wenn Ihr nicht wieder heim zu ihr kämet?“

„Arme Mutter,“ sagte Arnold — „ihr Herz würde brechen.“

„Da beginnt der Tanz wieder,“ rief Gertrud rasch —
„kommt, wir dürfen keinen Augenblick mehr versäumen!“

15 Und wilder als je begann der Tanz ; die jungen Bur-
schen, von dem starken Wein erhitzt, tobten und jubelten
und freischten, und ein Lärmen entstand, das die Musik
zu übertäuben drohte. Arnold fühlte sich nicht mehr so
wohl in dem Loben, und auch Gertrud war ernst und
20 still dabei geworden. Nur bei allen anderen schien der
Jubel zu wachsen, und in einer Pause kam der Schulze
auf sie zu, schlug dem jungen Manne herzlich auf die
Schultern und sagte lachend :

„Das ist recht, Herr Maler, nur lustig die Beine ge-
25 schwenkt den Abend ; wir haben Zeit genug, uns wieder
auszurühen. Na, Trudchen, weshalb schneidest denn du

ein so ernstes Gesicht? — paßt das zu dem Tanze heut? Lustig — hei, da geht's wieder los! Jetzt muß ich meine Alte auch suchen, mit ihr den letzten Tanz zu machen. Stellt Euch an; die Musikanten blasen schon wieder die Bassen auf! — und mit einem Säuchzen drängte er sich durch den Schwarm der lustigen Menschen.

Arnold umschlang wieder Gertrud zu neuem Tanze, als diese sich plötzlich von ihm losmachte, seinen Arm ergriff und leise flüsterte:

„Kommt!“

10

Arnold behielt keine Zeit, sie zu fragen wohin, denn sie glitt ihm unter den Händen weg und der Saaltüre zu.

„Wohin, Trudchen?“ riefen sie ein paar der Gespiellinnen an.

„Bin gleich wieder da,“ lautete die kurze Antwort, und wenige Sekunden später stand sie mit Arnold draußen in der frischen Abendluft vor dem Hause.

„Wo willst du hin, Gertrud?“

„Kommt!“ — Wieder ergriff sie seinen Arm und führte ihn durch das Dorf, an ihres Vaters Haus vorbei, in das sie hineinsprang und mit einem kleinen Bündel zurückkehrte.

„Was hast du vor?“ fragte Arnold erschreckt.

„Kommt!“ war das einzige, was sie erwiderte, und an den Häusern vorbei schritt sie mit ihm, bis sie die äußere Ringmauer des Dorfes hinter sich ließen. Sie waren bis jetzt der breiten, festen und hartgefahrenen

Straße gefolgt; jetzt bog Gertrud links vom Wege ab und schritt einen kleinen, flachen Hügel hinauf, von dem aus man gerade auf die hellerleuchteten Fenster und Türen des Wirtshauses sehen konnte. Hier blieb sie stehen,

5 reichte Arnold die Hand und sagte herzlich:

„Grüßt Eure Mutter von mir — lebt wohl!“

„Gertrud,“ rief Arnold so erstaunt wie bestürzt — „jetzt mitten in der Nacht willst du mich so von dir schicken? Habe ich dir mit irgend einem Worte weh getan?“

10 „Nein, Arnold,“ sagte das Mädchen, ihn zum ersten Male bei seinem Vornamen nennend, — „eben — eben weil ich Euch gern hab’, müßt Ihr fort.“

„Aber so laß’ ich dich nicht von mir im Dunklen allein in das Dorf zurück“ — bat Arnold; „Mädchen, du weißt
15 nicht, wie lieb ich dich habe, wie du mir das Herz in wenigen Stunden fest und sicher gefaßt hast. Du weißt nicht“ —

„Sprecht nichts weiter,“ unterbrach ihn Gertrud rasch, „wir wollen keinen Abschied nehmen. Wenn die Glocke zwölf
20 geschlagen hat — es kann kaum noch zehn Minuten dauern — so kommt wieder an die Türe des Wirtshauses — dort werd’ ich Euch erwarten.“

„Und so lange“ —

„Bleibt Ihr hier auf dieser Stelle stehen. Versprecht
25 mir, daß Ihr keinen Schritt zur Rechten oder zur Linken gehen wollt, bis die Glocke zwölf aus geschlagen hat.“

„Ich verspreche es, Gertrud, — aber dann“ —

„Dann kommt,“ sagte das Mädchen, reichte ihm die Hand zum Abschied und wollte fort.

„Gertrud!“ rief Arnold mit bittendem, schmerzlichem Tone.

Gertrud blieb einen Augenblick wie zögernd stehen, dann plötzlich wandte sie sich gegen ihn um, warf ihre Arme um seinen Nacken und Arnold fühlte die eiskalten Rippen des schönen Mädchens fest auf den seinen. Aber es war nur ein Moment, in der nächsten Sekunde hatte sie sich losgerissen und floh dem Dorfe zu, und Arnold blieb bestürzt über ihr wunderliches Betragen, aber seines Versprechens eingedenk, an der Stelle stehen, wo sie ihn verlassen.

Jetzt erst sah er auch, wie sich das Wetter in den wenigen Stunden verändert hatte. Der Wind heulte durch die Bäume, der Himmel war mit dichten, jagenden Wolken bedeckt, und einzelne, große Regentropfen verrieten ein nahendes Gewitter.

Durch die dunkle Nacht glänzten hell die Lichter aus dem Wirtshause heraus, und wie der Wind dort herüber fauste, konnte er in einzelnen, unterbrochenen Stößen den lärmenden Klang der Instrumente hören — aber nicht lange. Nur wenige Minuten hatte er auf seiner Stelle gestanden, da hob die alte Kirchturmglöcke zum Schlagen aus — in demselben Moment verstummte die Musik oder wurde von dem heulenden Sturm übertäubt, der so arg

über den Gang tobte, daß Arnold sich zum Boden niederbiegen mußte, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren.

Vor sich auf der Erde fühlte er da das Packet, das Gertrud aus dem Hause geholt, seinen eigenen Tornister und seine Mappe, und erschreckt richtete er sich wieder empor. Die Uhr hatte ausgeschlagen, die Windsbraut heulte vorüber, aber nirgends im Dorfe entdeckte er mehr ein Licht. Die Hunde, die kurz vorher gebellt und geheult, waren still und dichter, feuchter Nebel quoll aus dem Grunde
10 herauf.

„Die Zeit ist um,“ murmelte Arnold vor sich hin, indem er seinen Tornister auf den Rücken warf, „und ich muß Gertrud noch einmal sehen, denn so kann ich nicht von ihr scheiden. Der Tanz ist aus — die Tänzer werden jetzt nach Hause gehen, und wenn mich der Schulze
15 auch nicht über Nacht behalten will, bleib' ich im Wirtshause — in der Dunkelheit fand' ich überdies nicht meinen Weg durch den Wald.“

Vorsichtig stieg er den leisen Abhang wieder hinunter, den er mit Gertrud heraufgekommen, dort den breiten und
20 weißen Weg zu treffen, der in das Dorf hineinführte, aber umsonst tappte er unten in den Büschen darnach herum. Der Grund war weich und sumpfig, mit seinen dünnen Stiefeln sank er bis tief über die Knöchel ein, und dichtes
25 Erlengebüsch schoß überall dort empor, wo er den festen Weg vermutet hatte. Gekreuzt konnte er ihn in der Dunkel-

heit auch nicht haben, er mußte ihn fühlen, wenn er darauf trat, und außerdem wußte er, daß die Ringmauer des Dorfes querüber lief — diese konnte er nicht verfehlen. Aber umsonst suchte er mit ängstlicher Hast darnach: der Boden wurde weicher und sumpfiger, je weiter er darin vor- 5 drang, das Gestrüpp dichter und überall von Dornen durchzogen, die seine Kleider zerrissen und seine Hände blutig rißten.

War er rechts oder links abgekommen und an dem Dorfe vorbei? Er fürchtete, sich noch weiter zu verirren, und blieb 10 auf einer ziemlich trockenen Stelle, dort zu erwarten, bis die alte Glocke eins schlagen würde. Aber es schlug nicht an, kein Hund bellte, kein menschlicher Laut tönte zu ihm herüber, und mit Mühe und Not, durch und durch naß und vor Frost zitternd, arbeitete er sich wieder zu dem höher 15 gelegenen Hügelhang zurück, an dem ihn Gertrud verlassen. Wohl versuchte er von hier aus noch ein paarmal, in das Dickicht einzudringen und das Dorf zu finden, aber vergebens; zum Tode erschöpft, von einem eigentümlichen Grausen erfaßt, mied er zuletzt den tiefen, dunklen, un- 20 heimlichen Grund und suchte einen schützenden Baum, um die Nacht dort zu verbringen.

Und wie langsam zogen die Stunden an ihm vorüber! Denn zitternd vor Frost war er nicht im stande, der langen Nacht auch nur eine Sekunde Schlaf abzustehlen. 25 Immer wieder horchte er dabei in die Dunkelheit hinein,

denn immer aufs neue glaubte er den rauhen Schlag der Glocke zu vernehmen, um immer aufs neue sich getäuscht zu sehen.

Endlich dämmerte der erste, lichte Schein aus fernem Osten; die Wolken hatten sich verzogen, der Himmel war wieder rein und sternenhell, und die erwachenden Vögel zwitscherten leise in den dunklen Bäumen.

Und breiter wurde der goldene Himmelsgürtel und lichter — schon konnte er deutlich um sich her die Wipfel der Bäume erkennen — aber vergebens suchte sein Blick den alten braunen Kirchturm und die wettergrauen Dächer. Nichts als ein wildes Erlengestrüpp, mit einzelnen verkrüppelten Weiden dazwischen, dehnte sich vor ihm aus. Kein Weg war zu erkennen, der links oder rechts abführte, kein Zeichen einer menschlichen Wohnung in der Nähe.

Heller und heller brach der Tag an; die ersten Sonnenstrahlen fielen auf die weite, grüne, vor ihm ausgebreitete Fläche, und Arnold, nicht im stande sich dieses Rätsel zu erklären, wanderte ein ganzes Stück den Grund zurück. Er mußte sich in der Nacht, während er den Ort suchte, ohne daß er es wußte, verirrt und weiter davon entfernt haben, und war jetzt fest entschlossen ihn wieder aufzufinden.

Endlich erreichte er den Stein, an dem er Gertrud gezeichnet; den Platz hätte er unter tausenden wieder erkannt, denn der alte Fliederbusch mit seinen starren

Asten bezeichnete ihn zu genau. Er wußte jetzt genau, woher er gekommen war, und wo Germelshausen liegen mußte, und schritt rasch das Thal zurück, genau dieselbe Richtung beibehaltend, der er gestern mit Gertrud gefolgt war. Dort erkannte er auch die Biegung des Hanges, 5 über dem, der düstere Höhenrauch gelegen; nur das Erlengebüsch schied ihn noch von den ersten Häusern. Jetzt hatte er es erreicht — drängte sich hindurch und — befand sich wieder in dem nämlichen sumpfigen Moraste, in dem er in der letzten Nacht herumgewatet. 10

Vollständig ratlos und seinen eigenen Sinnen nicht trauend, wollte er die Passage hier erzwingen, aber, das schmutzige Sumpfwasser zwang ihn endlich, das trodene Land wieder zu suchen, und vergebens wanderte er dort jetzt auf und ab. Das Dorf war und blieb verschwunden. 15

Mit diesen unnützen Versuchen mochten mehrere Stunden vergangen sein, und die müden Glieder versagten ihm zuletzt den Dienst. Er konnte nicht weiter und mußte sich erst ausruhen; was half ihm auch das nutzlose Suchen? von dem ersten Dorfe, das er erreichte, konnte er leicht 20 einen Führer nach Germelshausen bekommen und dann den Weg nicht wieder verfehlen.

Todesmatt warf er sich unter einen Baum — und wie war sein bester Anzug zugerichtet! — Aber das kümmerte ihn jetzt nicht; seine Mappe nahm er vor und aus der 25 Mappe Gertruds Bild, und mit bitterem Schmerz hing sein

Auge an den lieben, lieben Zügen des Mädchens, das, wie er zu seinem Schrecken fand, schon einen zu festen Halt an ihm gewonnen hatte.

Da hörte er hinter sich das Laub rascheln — ein Hund
5 / schlug an, und als er rasch emporsprang, stand ein alter Jäger nicht weit von ihm und betrachtete sich neugierig die wunderliche, so anständig gekleidete und so verwildert aussehende Gestalt.

„Grüß’ Gott!“ rief Arnold, seelenstroh, einem Men-
10 / schen hier zu begegnen, indem er das Blatt rasch wieder in die Mappe schob. „Sie kommen mir hier wie gerufen, Herr Förster, denn ich glaube, ich habe mich verirrt.“

„Hm,“ sagte der Alte, „wenn Sie hier die ganze Nacht im Busche gelegen haben — und kaum eine halbe Stunde
15 / nach Dillstedt hinüber zu einem guten Wirtshause — so glaub’ ich das auch. Donnerwetter, wie sehen Sie aus, gerade als ob Sie eben Hals über Kopf aus Dornen und Sumpf kämen!“

„Sie sind hier im Walde genau bekannt?“ sagte da Ar-
20 / nold, der vor allen Dingen wissen wollte, wo er sich eigentlich befand.

„Ich sollt’ es denken,“ lachte der Jäger, indem er Feuer schlug und seine Pfeife wieder in Brand brachte.

„Wie heißt das nächste Dorf?“

25 / „Dillstedt — gerad’ dort hinüber. Wenn Sie da drüben auf die kleine Anhöhe kommen, können Sie es leicht unter sich liegen sehen.“

„Und wie weit hab' ich von hier nach Germelshausen?“

„Wohin?“ rief der Jäger und nahm erschreckt seine Pfeife aus dem Munde.

„Nach Germelshausen.“

„Gott sei mir gnädig!“ sagte da der Alte, während er einen scheuen Blick umherwarf — „den Wald kenn' ich gut genug; wie viele Klüften tief im Erdboden drinnen aber das „verwünschte Dorf“ liegt, das weiß nur Gott — und — geht unsereinen auch nichts an.“

„Das verwünschte Dorf?“ rief Arnold erstaunt.

„Germelshausen — ja —“ sagte der Jäger. „Gleich da drin im Sumpfe, wo jetzt die alten Weiden und Erlen stehen, soll es vor so und so vielen hundert Jahren gelegen haben, nachher ist's weggesunken — niemand weiß, warum und wohin, und die Sage geht, daß es alle hundert Jahre an einem bestimmten Tage wieder ans Licht gehoben würde — möchte aber keinem Christenmenschen wünschen, daß er zufällig dazu käme. — Aber zum Wetter noch einmal, das Nachtlager im Busche scheint Ihnen nicht gut zu bekommen. Sie sehen käseweiß aus. Da — nehmen Sie einmal einen Schluck aus der Flasche hier, der wird Ihnen gut tun — nur ordentlich!“

„Ich danke.“

„Ach was, das war nicht halb genug — einen ordentlichen, dreimal geknoteten Schluck — so — das ist der echte Stoff, und nun machen Sie, daß Sie hinüber ins Wirtshaus und in ein warmes Bett kommen.“

„Nach Dillstedt?“

„Nun ja, natürlich — näher haben wir keines.“

„Und Germelshausen?“

„Tun Sie mir den Gefallen und nennen Sie den Ort
5 nicht wieder hier, gerade an der Stelle wo wir stehen.
Lassen wir die Toten ruhen, und besonders solche, die
überhaupt keine Ruhe haben und immer wieder einmal un-
versehens zwischen uns auftauchen!“

„Aber gestern hat das Dorf noch hier gestanden,“ rief
10 Arnold, seiner Sinne selber kaum mehr mächtig; — „ich
war darinnen — ich habe darin gegessen, getrunken, und
getanzt.“

Der Jäger betrachtete sich die Gestalt des jungen
Mannes ruhig von oben bis unten, dann sagte er lächelnd:
15 „Aber es hieß anders, nicht wahr? — wahrscheinlich
kommen Sie gerade von Dillstedt herüber, dort war ge-
stern abend Tanz, und das starke Bier, das der Wirt jetzt
braut, kann nicht ein jeder vertragen.“

Arnold öffnete, statt aller Antwort, seine Mappe und
20 nahm die Zeichnung heraus, die er vom Kirchhof aus ent-
worfen hatte.

„Kennen Sie das Dorf?“

„Nein!“, sagte der Jäger kopfschüttelnd — „solch ein
flacher Turm ist hier in der ganzen Gegend nicht.“

25 „Das ist Germelshausen,“ rief Arnold — „und tragen
sich so die Bauernmädchen in der Nachbarschaft, wie das
Mädchen hier?“

„G.n., — nein! was ist denn das für ein wunderlicher Reichenzug, den Ihr da drauß habt?“

Arnold antwortete ihm nicht; er schob die Blätter wieder in seine Mappe zurück, und ein eigenes, wehes Gefühl durchbebt ihn.

„Den Weg nach Dillstedt können Sie nicht verfehlen,“ sagte der Jäger gutmütig, denn ein dunkler Verdacht stieg jetzt in ihm auf, daß es im Kopfe des Fremden nicht so ganz richtig sein möchte, — „wenn Sie es aber wünschen, will ich Sie begleiten, bis wir den Ort liegen sehen; ich gehe mir so nicht viel aus dem Wege.“

„Ich danke Ihnen,“ wehrte aber Arnold ab. „Dort hinüber finde ich mich schon zurecht. Also alle hundert Jahre nur soll das Dorf nach oben kommen?“

„So erzählen die Leute,“ meinte der Jäger — „wer weiß aber, ob's wahr ist.“

Arnold hatte seinen Tornister wieder aufgenommen.

„Grüß' Gott!“ sagte er, dem Jäger die Hand entgegenstreckend.

„Schönen Dank,“ erwiderte der Forstmann — „wo geht Ihr jetzt hin?“

„Nach Dillstedt.“

„Das ist recht — dort über den Hang kommt Ihr auch wieder auf den breiten Fahrweg.“

Arnold wandte sich ab und schritt langsam seine Bahn entlang. Erst auf dem Hange oben, von dem aus er den.

ganzen Grund übersehen konnte, blieb er noch einmal stehen und schaute zurück.

„Leb' wohl, Gertrud!“ murmelte er leise, und als er über den Gang hinüberschritt, drängten sich ihm die großen, hellen Tränen aus den Augen.

www.libtool.com.cn

EXERCISES FOR TRANSLATION INTO GERMAN

www.libtool.com.cn

PAGE 1.

1. With staff in hand the artist walked from Wichtelhausen down (hinab) to Marisfeld. 2. The journeyman will see the artist in him at the first glance. 3. He carried his small leather portfolio buckled on his knapsack. 4. The morning may become a little too warm for us.

PAGE 2.

5. When the bell rang for church, he stopped. 6. It seemed almost as though he were at home with his people. 7. She is looking to the right and left (to see) whether she can discover a clear mountain brook.

PAGE 3.

8. The artist can surely jump across the brook dry shod. 9. I would just like to know where you are going! 10. Peasants do not care much about going walking, but (sonbern) like to take a good nap in church.

PAGE 4.

11. If I walk briskly toward the next village, I shall not miss my dinner. 12. While (omit) following the bank of the brook, he had not been able to see the little

peasant girl, because (weil) the bushes had kept her from his sight. 13. On an old stone by the brook the painter saw a pretty peasant girl sitting. 14. The joyful reception is not meant for him.

www.libtool.com.cn

PAGE 5.

15. This pretty peasant girl would not have had to wait a minute for Arnold. 16. Perhaps Henry could have come, if he had wished. 17. Henry had not been heard from in a long time.

PAGE 6.

18. At the house of the mayor he had not heard the name "Vollgut." 19. Perhaps you don't know all the girls in Bischofsroda. 20. Henry did not keep his promise. 21. Why, one would have to have a heart of stone!

PAGE 7.

22. The girl did not want to wait any longer for him, for she had to be home for dinner. 23. My home is in the valley there, where the bell is ringing for church to be out. 24. She recognized the bell and knew what it meant, when it began to strike.

PAGE 8.

25. If you people had a good inn at Germelshausen, we would take dinner there. 26. Gertrude had a good deal to do at home evenings. 27. If you sit in the tav-

ern till late at night, you will neglect your work. 28. Earn our bread ourselves we must! 29. What Arnold painted (malen), he insisted on being well paid for.

www.libtool.com.cn

PAGE 9.

30. When the pretty peasant girl had seated herself, the young painter quickly took out his portfolio and pencil. 31. Would you like to take a memento of me away with you into the world? 32. Henry can touch up the old time-worn pictures in the church at Germelshausen. 33. You must not go to the tavern, because you ought (sollen) to talk everything over with father about the church pictures.

PAGE 10.

34. While (während) Gertrude was speaking, the young painter worked hard with his pencil. 35. Since our friend (express by article) Henry was not here by twelve o'clock, he will certainly stay away. 36. When Gertrude looked at him with great earnest eyes, he did not want to answer her question.

PAGE 11.

37. In the interest which the mayor takes in the finishing of the portrait he will probably (wohl) forget everything else. 38. Gertrude said that she put a cloth over her head to protect herself from the sun's rays. 39. If I have not hit upon your likeness, I will give you the portrait. 40. But my father will not permit you to take my picture away with you into the world.

PAGE 12.

41. I haven't anything against your painting a portrait of Gertrude. 42. When Arnold had tied up his portfolio, they continued their walk toward the village. 43. What the painter takes for a thicket of alders proves to be an old village with a low church-steeple. 44. When the young painter and the pretty peasant girl were walking on the hard road planted with fruit-trees, they saw the gloomy cloud of smoke over the weather-beaten roofs of the village.

PAGE 13.

45. When Gertrude, who was walking by his side (do not use rel. clause), took his hand, Arnold had no eyes for the uncanny old village. 46. The vigorous young fellow's eyes tried to meet those of the young girl. 47. The attention of the villagers is directed to the girl and the painter, coming toward them. 48. If you did not say at least "Good day" to a stranger, people would consider it almost a crime. 49. The villagers go by the girl and the painter silently with eyes fixed on the ground.

PAGE 14.

50. Here and there a brightly polished window was opened. 51. The panes set in lead differed from those of the neighboring villages. 52. We keep Sunday so strictly, that one cannot hear a dog bark or a cock crow. 53. I begin to have an uncanny feeling in the silent old village.

PAGE 15.

54. If I drop in on the old mayor at dinner unexpectedly, I might come inopportunately to him. 55. No, let me find the inn myself, my dear, for it is probably right next to the church. 56. If Gertrude will take me in his stead, I will remain with her, till she tells me to go away again.

PAGE 16.

57. The mayor walked on, as though he were considering Arnold's words. 58. He was proud to have her at his table. 59. Wherever the girl may have found you, come in to dinner, or the dumplings will become cold and heavy.

PAGE 17.

60. He did not shake his hand, but let it go. 61. He did not shake his hand, but took him familiarly by the arm. 62. However well Arnold was acquainted with the roasting heat, that peasants like, still the damp musty air of the room struck him.

PAGE 18.

63. The large table spread with snowy linen contrasts favorably with the disorderly arrangement of the room. 64. The red-cheeked children are just opening the door for the sturdy farmer's wife to come in with a large dish of (mit) dumplings. 65. When Gertrude went softly up to her father and laid her hand on his shoulder, he said, "It won't do any good after all!"

PAGE 19.

66. The expensive old wine ran through his veins like liquid fire, and he was soon a different man. 67. Without Arnold's really knowing how it had come about, the mayor had become gay and jovial. 68. The maid was about to carry out the dishes, when Arnold ran into her. 69. When the young painter cuts all sorts of gay capers, we almost split our sides a-laughing.

PAGE 20.

70. Behind the six men, who had the coffin on their shoulders, there walked an old man as though crushed (with grief) and a little girl, who laughed merrily, when she saw two dogs playing (spielen). 71. The heavy wine will go to your head, if you don't take a little walk with me.

PAGE 21.

72. Since (da) I have come at just the right time, will you give me the first dance? 73. When Arnold had seized hat and portfolio, the mayor asked him what he was going to do with the book. 74. Paint the funeral procession with (in addition to) Gertrude on the piece of paper, and you may take the picture with you.

PAGE 22.

75. I shall do what he wants (use noun), in order to satisfy the old man. 76. Arnold would never have thought, that they would be back promptly at five o'clock. 77. Beautiful Gertrude begins to feel op-

pressed and troubled at heart. 78. I long to get out into the open air.

PAGE 23.

79. A cloud lay over the village, through which the sun was not able (do not use *können*) to penetrate. 80. For a long time now no swallow has built her nest in Germelshausen. 81. The cloud of smoke is to blame for (the fact) that no swallow builds her nest any more in this village.

PAGE 24.

82. Our fruit-trees are so richly blessed, that we have to prop up the limbs. 83. I do not know why I begin to feel affectionate and warm-hearted. 84. He did not venture to ask Gertrude why the girls looked at them with very sympathetic eyes. 85. However lively it is in the village itself, the gardens look as though they had not been entered for years.

PAGE 25.

86. The peasants of Germelshausen have no idea of the railroad, telegraph, or the modern inventions, and I do not understand how it is possible for (use the *daß* construction) people to live so absolutely separated from the rest of the world. 87. Gertrude Maria Schmidt, whose maiden name was Berthold, was born the 12th of Dec., 1207.

PAGE 26.

88. No new stone can be found, whose figure 2 is like the first to a "T." 89. Arnold bent over the old stone

and shook his head (use present participle), saying that the stone-cutter had probably made a mistake. 90. Gertrude had sat down by her mother's monument and was quietly praying, so (also) Arnold did not want to disturb her with troublesome questions.

PAGE 27.

91. From the low church-yard wall we could have gotten an excellent view of the old village, if that strange cloud of smoke had not hung over the place. 92. Arnold was soon aware of the contrary, because no one went into the church, not even the mayor himself.

PAGE 28.

93. The people of Germelshausen were in a quarrel with the pope, who would not permit them to go to mass or confession. 94. After (nachdem) the sexton has come out of the church and has shut the door, does he go to the tavern? 95. "If I knew why it all happened," said Arnold, "perhaps I would not wonder at the priest, who does not take it to heart, but is the jolliest of all." 96. When the priest has written it all in the big thick book, you may read the long story, if you take pleasure in it. 97. The girls and boys must hurry home now, in order to dress, if they do not want to be the last.

PAGE 29.

98. A very different life prevails in the old village now from that of the morning, for (dann) laughing groups of girls and young men, decked out for the

festivities, went by the inn, where garlands of leaves hung from window to window. 99. In Gertrude's house Arnold unbuckled his knapsack and took out his good suit of clothes, for he did not want to mingle with the merry-makers in his traveling suit. 100. I was not quite (ganȝ) through with my toilet, when Gertrude knocked at the door and said that her father and mother wished to accompany us to the ball. 101. When he had taken her arm in his and was walking with her through the falling twilight, he was careful, not to give expression to the strange feeling, that thrilled his bosom.

PAGE 30.

102. Without Gertrude's asking him, Arnold said that he would have to go away on the morrow. 103. We have looked forward with pleasure to the joyous festivities for a very long time, which we celebrate (feiern) to-day, and I do not wish to spoil it with sad thoughts.

PAGE 31.

104. Not one of the strange tunes, which the musicians struck up, did Arnold know. 105. When Gertrude led him into the middle of the hall, she made him acquainted with a crowd of young peasant girls, who stood there chatting. 106. Then (da) Arnold looked around a little and chatted with the other fellows, till the first dance began. 107. A young fellow does not feel at ease among strange people, if their peculiar clothing and language repel him. 108. Although (obgleich) all the young fellows were friendly toward Arnold, none of them came

up to him and took him by the hand. 109. It is sensible of you, to be willing to make this gay village your home. 110. She was much (sehr) astonished at her father's firm conviction that Arnold would not come back and make the village his home.

PAGE 32.

111. I am coming back day after to-morrow, to see (ansehen) your fun. 112. One of the card-players, whom I saw sitting (infin.) at (an) a table, had a great pile of money lying before him. 114. The bowling-alley, through which the young peasant led me, was packed full of enthusiastic guests. 115. I was joking with one of the pretty peasant girls, when suddenly a flourish by the musicians gave the signal for the dance to begin. 116. As the mayor's daughter you must begin the first dance, but this tune is so strange, that I cannot get hold of the time at all.

PAGE 33.

117. In five minutes Arnold had gotten the time of the strange dance, because (weil) Gertrude told him how. 118. Although the other girls joked him as they whirled by, none of the fellows tried to get his partner away from him. 119. The sharp discordant notes of the old cracked bell, which one could clearly hear, struck him and disturbed him. 120. Had the wand of a magician touched the dancers at the first stroke of the cracked bell? The music had stopped in the middle of the beat, you know (ja). 121. When the gayly surging

crowd stood motionless, as though rooted to the spot, it seemed as though every one (neut.) were counting the slow strokes of the bell. 122. I would not for the world have asked Gertrude about the cause of the strange behavior, when she laid her finger on her lips and looked so sad and earnest.

PAGE 34.

123. And so (both words = *alfo*) there was a gay time, because the wine just flowed! 124. When Gertrude was sitting beside Arnold and drinking out of the same glass with him, how could he have considered, what a hole that evening was making in his modest purse? 125. He did not know why the peculiar feeling of horror came over him, although (*öbgleich*) the thought of his dear mother at home passed through his heart. 126. When all the guests jumped up from the tables, they hurried into the hall, for (*benn*) the dance was to begin again. 127. "You drank to your mother last, didn't you?" asked Gertrude.

PAGE 35.

128 "My mother's heart would break, if I did not go back to her again," said Arnold with a gentle voice, "for (*benn*) she loves me more than her life." 129. The raging, yelling and shouting of the young peasants, who were heated by the strong wine, threatened to drown the music. 130. When Gertrude and Arnold had become quiet and serious, the old mayor went up to them and slapping them heartily on the shoulders said

with a laugh, "What are you making such grave faces for?" 131. "Swing your legs merrily to-night, it's more suitable to the dance!"

www.libtool.com PAGE 36.

132. Arnold and Gertrude slipped from the mayor's hands and went toward the door of the hall. 133. Gertrude's companions had no time to ask her where she was going. 134. The only thing Gertrude said by way of reply, as they walked by the houses, was "We shall be right back." 135. When they had left the surrounding wall of the old village behind them, they followed a broad hard road, till they could see the brightly lighted windows of the tavern no more.

PAGE 37.

136. "No, Arnold," said the girl in the dark, "you have not hurt me by any word at all, and still (both) I must send you away from me thus." 137. Gertrude called Arnold by his given name for the first time, when she told him that she liked him. 138. It can be scarcely ten minutes yet, until the bell strikes twelve. 139. Promise me that you will remain standing here on this spot, till the cracked bell has finished striking twelve. 140. I ought not to have taken a step to the right or the left.

PAGE 38.

141. Arnold cried with an entreating voice, "Gertrude, wait a moment, and give me your hand in farewell!" 142. Gertrude was about to go, then (but) she

stopped, hesitated and then turned toward him. 143. Not forgetting his promise, to remain in the place, where she had left him, and amazed at the strange behavior of the peasant girl, whom he loved, the young painter stepped neither to the right nor to the left. 144. Not until (erst als) the wind was howling through the trees, did Arnold see that the sky was covered with heavy driving clouds. 145. When the old clock in the church tower started to strike, the storm was so violent, that Arnold could not help (müssen) losing his balance.

PAGE 39.

146. When he had slung his knapsack upon his back, he said to himself, "The time is up and the dance will soon be over." 147. Since (ba) I cannot find my way home in the dark, I shall have to remain over night in the tavern, because the mayor will not keep me. 148. While (während) feeling around (use finite verb) for the broad road, I went in over my ankles with my light shoes, for (ba) the bottom land was soft and swampy.

PAGE 40.

149. He could not miss the surrounding wall of the old village, for (benn) it went diagonally across the hard road. 150. The further he hunted with anxious haste, the softer and swamper the ground became. 151. I see that I have torn my clothes and scratched my hands, till they bleed. 152. He waited on a dry place, till the bell struck one, because he feared to go astray any further. 153. Since no human voice has come to my ears,

I will try to work my way back to the hill-side, for I am trembling with cold. 154. If I can find a protecting tree, I will pass the night there, because I am seized with a dread of (but) the dark uncanny bottom land. 155. If I am unable to steal a second's sleep during the whole night, the hours will seem to me to pass very slowly.

PAGE 41.

156. Again and again he believed he heard the harsh stroke of the cracked bell, but he always saw that he had been deceived anew. 157. When his eyes sought the brown weather-beaten church-tower, he saw nothing but a wild thicket of alders and stunted willows extending before him. 158. He must have gone back a good piece over the bottom land without knowing it. 159. The stone, by which he had sketched Gertrude, he would have recognized among a thousand, although (obgleich) he did not know exactly whence he had come or where the old village lay.

PAGE 42.

160. I cannot believe my own senses, for I have kept the direction exactly, which Gertrude and I followed yesterday, and still I find myself in the same swamp. 161. Since my weary legs refuse to do me further service, I shall have to take a good rest, before (ehe) I get a guide and seek Germelshausen. 162. He did not care how his best suit was injured.

PAGE 43.

163. I find to my dismay that the beautiful features of Gertrude have gotten too strong a hold of me. 164. He heard the leaves rustling and a dog beginning to bark, then he saw an old hunter standing not far from him. 165. The tired young painter was dressed decently, but looked somewhat (etwas) in disorder. 166. As Arnold quickly put the picture of Gertrude into his portfolio, the forester said with a laugh, "Good day, young gentleman, I believe you have lost your way." 167. "Well," said Arnold, "I have lain in the bushes here all night, because I didn't know that it was scarcely half an hour's walk to a good inn." 168. "Have you just come head over heels out of the thorns?" asked the old forester, after (nachdem) he had lighted his pipe. 169. "Well, I should think so!" said Arnold with a laugh. "But you look as though you were well acquainted with the forest." 170. When I had gone up the little hill over there, I could easily see the next village, which is called Dillstedt, lying beneath me.

PAGE 44.

171. "God bless me!" said the old hunter, "the enchanted village doesn't concern the likes of us at all." 172. The story goes that Germelshausen, which had sunk many hundred years ago, appears again every century on a certain day. 173. Thunder and lightning! I wouldn't wish any young painter, that he should accidentally be (sich befinden) on that certain day in the

enchanted village! 174. He looked as white as a sheet, for the night's lodging in the woods had done him no good. 175. A good three-finger drink out of my bottle will do you good, for you are as white as a sheet. 176. Do me the favor of hurrying over to the tavern and getting into a warm bed.

PAGE 45.

177. After the old hunter had quietly surveyed the young painter from head to foot, he smiled and said, "The landlord of Dillstedt brews such strong beer, that not every one gets away (*fortkommen*) in the possession of his senses." 178. I am not acquainted with any village in this region, that has a flat tower.

PAGE 46.

179. When the forester saw the strange funeral procession on the sheet (of paper), Arnold shoved it back into his portfolio. 180. I am all right in my head, but please (*bitte*) accompany me, as (*da*) I might still (*noch*) miss the road to Dillstedt. 181. If the village is said to come up only every century, I will take up my knapsack and go over the hillside to Dillstedt.

- B. = Bierwirth's Beginning German, H. Holt and Co.
 C. = Collar's Shorter Eysenbach, revised. Ginn and Co.
 J. = Joynes-Meissner's German Grammar, 1901. D. C. Heath and Co.
 T. = Thomas's Practical German Grammar, revised edition. H. Holt and Co.
 V. = Vos's Essentials of German, H. Holt and Co.
-

1. 1. 184-: read achtzehnhundert und einige vierzig.

2. 3. *den Tornister, . . . den Stab*: accusative absolute; usually translated into English by the objective case with the preposition "with," or by the nominative absolute with some participle like "being." See T. § 267; B. § 115; J. § 446.

4. *Marisfeld, . . . Wichtelhausen*: these names, as well as Dillstedt and Bischofsroda, suggest more or less vaguely a group of little villages near the city of Meiningen in Thüringen. There is a Marisfeld about eight miles west of Meiningen. Perhaps the name "Wichtelhausen" was suggested to the author by the real village of Wichtshausen, about three miles from Marisfeld. There is a Dillstedt, usually spelled Dillstädt, about three miles from Marisfeld. And Bischofsroda may be taken for Bischofrod, a small village about five miles west of Marisfeld. The locality is thus confined to the neighborhood in the acute angle between the river Werra and its tributary, the Hasel.

6. *sehend*: participles stand regularly at the end of their clauses in German, in English at the beginning.

7, 8. *daß sah man . . . an*: a transitive verb with man as subject is often best translated by the English passive voice. "That was seen,

or was evident, in him at the first glance." For the case of ihm, see T. § 258, 4; J. 437, 3.

8, 9. hätte . . . verraten: condition contrary to fact in past time. What is used for this kind of a condition in present time? Note the inverted order to mark the omission of wenn in the protasis of the condition. See T. § 359; B. § 157; V. § 116; C. §§ 205; 213; 255, 4; J. § 470. Compare the English.

10. den Künstler: the English requires a present participle. "He could not deny being or, that he was . . . etc." "He looked every inch an artist."

11, 12. Der steht auf einer . . . Font: many adjective expressions that the German idiom places before the noun must be put *after* the noun in English. The German order is: article, adjectives, adjuncts of participle (as adverbs, objects), participle and finally the noun; the order of the English translation of this expression would be: article, adjectives, noun, participle, adjuncts of participle. Avoid imitating the German word order. steht is an adverb, adjunct of stehende.

15. werden möchte: translate, "could easily," or, "was perhaps."

20. blieb stehen: the German infinitive is often used in this way, where the English requires the present participle, or sometimes one verb, as here: "stopped." See T. § 366, 3; B. § 168; V. § 152, 3; C. p. 94, n. 7; J. § 274, e.

2. 5. Seinen: why is this capitalized?

6. Dörfe: a village, a hamlet; Städtchen, a town; Stadt, a city.

6. Taunusgebirge: the Taunus mountains, a beautiful range of wooded hills between the Rhine and the Main rivers, rich in mineral springs. Greatest height is about 2600 feet.

12. zu: follows its case, and means "toward."

12. wußte: translate, "knew to be." Sein may perhaps be assumed to be understood, in order to explain the construction, but modern German avoids the infinitive with subject accusative. See T. § 367, 3, a.

18. eine Zeitlang: a stereotyped adverbial expression, meaning "for a time." Längere Zeit = quite a long time; eine lange Zeit = a long time.

18. ob: often used in German after a verb not necessarily implying a question. Render "to see whether."

19. **Wanne**: the subjunctive of indirect question. The tense may, as here, remain as in the direct. See T. § 360, 4, last sentence; also, § 361, 2; C. §§ 233, 236; J. § 467, d.

20. **einmal**: not to be translated by "once." Perhaps best rendered by emphasizing the verb, as, for example, "did branch off."

8. 1. **ja**: render by "you know"; sometimes the interjection "why" translates it. Be careful not to omit these small but not unimportant words in the translation.

2. **Werratal**: the valley of the Werra river, one of the prettiest valleys in Germany.

3, 4. **trockenen Füßes**: translate "dry-shod" or "without wetting his feet." An adverbial genitive of manner. See T. § 251, 3; C. § 122; J. § 435.

7. **verwärt**: adjunct of **Schritt**.

8. **lachte**: render, "said with a laugh."

13. **nur**: here an emphatic particle; render, "just (like to know)," or, "anyway."

13. **Stunden**: In Germany distances are measured officially by the Kilometer (0.62 of a mile); but the people, especially in the country, generally speak of a distance as so and so many **Stunden**, referring to the time occupied in walking the distance. Render, "distances."

15. **draußen**: render, "outside of the villages." The farm houses in Germany are generally grouped into villages.

18, 19. **schlafen . . . tüchtig aus**: render, "take a good sound sleep." **Aus** in composition with verbs often expresses the thoroughness or the completion of the act expressed by the simple verb.

23. **Wagt**: the present used, as often, for the future. See T. § 349, 1; B. § 151; C. § 242, 1.

26. **Dadurch etwas abgefühlt**: grammatically a modifier of **Blid**, logically, of the nominative **er**, suggested by the genitive **sein**.

4. 6. **noch**: render, "farther."

8. **sammelnd**: here, by a common figure, in the sense of "collecting sketches of."

14. **Heiligenbild**: Images of Christ, the Virgin Mary, or some other saint are often seen in Catholic countries along the highways, sometimes even in the fields and groves.

14. **gestanden**: supply *hatte*. See T. § 384; V. § 125; J. § 350, 4.
16. **können**: what part of the verb is this? See T. § 188, 3; B. § 27, 5; C. § 149; J. § 264.
19. **Bliden**: a dative with *entzogen*. See T. 258, 2 and 2a; C. § 262; J. § 440. www.libtool.com.cn
- 24, 25. **die Arme . . . ausgestreckt**: in what case? See T. 267, 1; J. § 446.
5. **5. nehmt's**: a contraction for *nehmt es*. The subject is, of course, *Sie*, the use of which perhaps expresses the reserve that the young peasant girl feels toward the strange young man. There may also be a tinge of the quaint about this usage. Girls would now use *Sie*. Arnold addresses her with *du*, a little familiar and assuming.
7. **wäre**: why is this in the preterite subjunctive? See note on *könne*: 2, 19.
- 7, 8. **nicht wahr**: equivalent to *ist es nicht wahr?* Generally translated by "isn't it?", "wasn't it?", "don't you?", "didn't you?", etc., according to the sense of the preceding verb.
11. **ich's nicht bin**: render, "I am not he." What does *ich bin es* usually mean? Here the *es* refers to *bein Schatz*. See T. § 303, 5.
12. **nur**: emphasizes the verb: "How *can*, etc."
14. **darauf**: render, "(with what pleasure I looked forward) to it," i. e., to meeting my lover.
15. **er's**: contraction for *er es*, *es* representing the following clause.
18. **du hättest**: according to the regular rule of word order this should be *so hättest du*; but this use of the normal order, occurring now and then, marks a longer pause between the dependent and main clauses, sometimes emphasizes something in the latter, and usually shows some excitement on the part of the speaker. See T. § 418, 2a.
19. **meiner**: genitive of the pronoun, not a pronominal adjective. For case see T. § 248, 1; J. § 434, a. It is the object of *harren*.
19. **harren**: this verb is often used with the genitive, as here, or with the preposition *auf* and the acc. Modern prose prefers *warten* with *auf* and the acc.
19. **sollen**: see note on *können*: 4, 16.
21. **hätt'**: in dependent clauses with two apparent infinitive forms the word order is: conjunction, subject, adjuncts of the verb, *finite*

verb, dependent infinitive, governing (apparent) infinitive. See T. § 420, 1; B. § 245; V. § 141, and note; C. § 256, 1; J. § 350, 3a.

23, 24. *recht aus vollem Herzen aufseufzend*: render, "deeply sighing."

25. *von sich hören lassen*: this means, "to let (people) hear from one," "to send word of oneself" or "to write letters"; thus *er läßt nichts von sich hören* means "he has not let us hear from him," or, "he has written no letters." What part of the verb is *lassen*?

6. 3. *Bischofsroda*: see note on *Marisfeld*: 1, 4.

8. *Schulzen*: the executive of a German village, in some localities elected, in some appointed.

9. *bei dem Schulzen . . . ein- und ausgegangen*: render, "I was a frequent guest at the mayor's home." *Bei* means "at the house of" very often.

9, 10. *ein- und ausgegangen*: when the second part of a compound is common to two or more words, the common portion is expressed only with the last compound, its connection with the others being indicated by hyphens. Thus *eingegangen und ausgegangen* appears as *ein- und ausgegangen*.

10. *der*: an emphatic *er*. What proof is there that *der* is not a relative pronoun?

13. *werdet wohl . . . kennen*: this use of the German future, often with *wohl*, called sometimes a 'presumptive' future, expresses the idea that the statement, made now, will be found to be true in the future. The English employs the present tense with some such adverb as "probably." See T. § 353, 1; J. § 465, a.

20. *breiten*: the uninflected *brei* would be the regular form, especially after a preposition.

7. 1. *das*: does this refer to *Herz* or to *Wort*? Consider the context carefully.

4. *zu Mittag*: render "for dinner."

13. *ob*: what would the word order be, if *ob* were omitted?

13. *Höhenrauch*: a smoky or hazy appearance of the air, often caused by bog or forest fires, noticed more especially of course against the green of the hills.

14. *läge*: the subjunctive of condition contrary to fact in present time. What would the conclusion be?

18. *ſie . . . ſie*: refer to *die Glode*. Why are the next two pronouns neuter? See T. § 303, 1.

22, 23. *die geſprungene*: *Glode* understood.

8. 1. *den Fußweg*: an adverbial accusative with the adverb *hinüber*, approaching the construction of a preposition following its object. See T. § 266, 1 and note a; J. § 445, a, note 2. Render, "by way of the foot-path."

5. *ihr*: means *du und deine Garmelshauſer*.

8. *es*: see note on 2, 18.

8, 9. *der Erwartete*: a weak perfect participle declined as an adjective and used as a noun. It refers to *Heinrich*. Decline it through the singular.

9. *käme*: the subjunctive of indirect question. See T. § 360, 4; B. § 163; V. § 150; C. §§ 233, 236; J. § 467.

12. *es*: to what does this refer?

13, 14. *manches*: neuter singular, of course; but render "a good many things."

14. *was*: why not *das*? See T. § 141, 2; B. § 130; V. § 99; C. § 187; J. § 236, b.

16. *verſäume*: the present used for the future. See note on *iſt*: 3, 23.

19. *muß doch der Bauer*: the inverted word order is used, generally with *doch*, to emphasize a declarative sentence. See T. § 419, 5; B. § 239; J. § 344, d.

20, 21. *bauen wohl*: understand *muß*, from the preceding *muß* and the following *müſſen*; the subject is *Bauer* above. Render "Raise it he must, I admit, but we, etc."

22, 23. *läßt . . . bezahlen*: render, "he sees to it that he is well paid."

22, 23. *denn was . . . gut bezahlen*: what are the direct and the indirect objects of *bezahlen*?

26. *danach*: standing for *nach Arbeit*; render, "as though you worked."

9. 4. *ſoll*: understand *tun*.

8. *muß heim*: understand *gehen*.

11. *wird*: the regular position of the finite verb is at the end of the dependent clause. Its position here is rather colloquial. See T. § 420, 1b; J. § 350, 3c.

17. **mir'**: explain the mood of this and the following **könnten**.

10. 1. **dürft Ihr**: literally, "you are permitted," which here easily passes into "you must" or "you shall."

2. **mit**: understand **mir**. **Mit** is so often used with its object understood, where there is no ambiguity, that it may be taken as an adverb.

4. „**über die Kirchenbilder?**“ **lachte Arnold**: do you get the point of the joke about "talking it all over with father"?

14. **der Heinrich**: the German uses the definite article before the names of friends, neighbors or acquaintances with the effect of familiarity. Now and then it expresses contempt. See T. § 225, 1; J. § 416, 3.

21. **groß und ernst**: render "with serious surprise."

23. **hoch**: what part of speech, and with what construed?

24. **er**: refers to **Bild**.

11. 2. **es**: an expletive or introductory word to anticipate or represent the subject, in this case, **Zeit**. Many times "there" will render it well, but it may often be omitted.

11. **Hab' ich dich getroffen?**: "Have I hit you?" in the sense of "Have I hit upon your likeness?", which may be turned into idiomatic English by "Does it look like you?"

16. **will**: do not forget that **wollen** is not the future auxiliary, as "will" sometimes is in English.

18. **denken**: what must be understood with this?

22, 23. **daß Ihr . . . hinaus nehmt**: this clause is the object of **verwehren** understood from the same verb above. In translating be careful not to imitate the German construction with a "that" clause. Use rather the gerund in "-ing."

12. 4. **ein närrisches Kind**: playful, something like "You little goose you!"

5. **dagegen**: **da** of this compound represents the following **daß** clause. Avoid a like construction in the English translation; say rather "against an artist's acquiring, etc."

7. **fs** (the first): "then," that is, since no harm is to come to her from Arnold's sketching her and keeping the sketch.

7. **beß**: strengthens **lauf**; render "I beg you."

13. **zusammengebunden**: understand hatte.
17. **nach**: follows its case, in the sense of "according to."
21. **versteckt** } : modifiers of Dorf.
22. **umgeben** }
18. 1. **brach**: the subject is Götterraub.
2. **gelblich**: probably an adjective, uninflected; but it may be taken as an adverb.
4. **das alles**: notice the two strong endings, contrary to the regular rule. All does not take the weak endings. See T. § 317 2, (3).
11. **fast**: here follows the word it modifies.
13. **das Auge . . . hastend**: accusative absolute. **Hasten** is intransitive.
20. **Guten Tag**: the ordinary salutation, being an abbreviation of Ich wünsche Ihnen (einen) guten Tag.
21. **Grüß' Gott**: the ordinary South German greeting, "God greet you," or "God bless you." **Ein** is neuter, because it limits the whole sentence **Grüß' Gott**.
24. **eß**: see note to **eß**: 11, 2.
14. 6. **Fügel**: German windows do not slide up but swing on hinges like doors, usually in pairs.
10. **der der**: what noun is understood after the first **der**?
13. **den Sonntag**: why is the article necessary?
15. **Hörte man**: equivalent to **wenn man . . . hörte**.
21. **Gott**: dative of the indirect object.
- 22, 23. **mir fing eß . . . zu werden**: render "I began to feel." **Mir** is the dative of interest. See T. § 259, 2a; C. § 263; J. § 437, 5b.
23. **da**: render, "Now, in Bischofsroda we, etc."
25. **auch**: connects the sentence loosely with the foregoing. Render, "Yes, and there is, etc."
15. 1, 2. **dem . . . die Schüssel**: dative of interest with the definite article, where the English uses the possessive pronoun instead of the personal pronoun and the article. "To fall into his plate unlooked for at noon" means "to come upon him unexpectedly at dinner time." See T. § 227 and § 259, a; C. § 155, 3; J. § 439, b.
- 6, 7. **wird . . . machen**: see note on **werdet . . . wohl kennen**: 6, 13. Render **machen** by "be."

21. **voll und groß**: translate "with frank earnest eyes."

23. **das**: to what does this refer?

24. **mit tausend Freuden**: a very strong affirmative, perhaps fairly well rendered by "only too delighted" or "a thousand times yes."

16. 4. **ganz wieder**: not an adjunct of the verb *sagte*, but of the prepositional phrase *mit . . . Wesen*. Translate "having fully regained her former shy and, etc."

7. **darauf**: anticipates the following infinitive clause. Not necessary in English.

9. **nur**: emphasizes *etwas*.

14. **Aber**: here with a slight touch of reproach; render "why."

15. **sich**: dative of interest. With the *mit* in *mitgebracht* it may be fairly well rendered by "along with her." See T. § 259; J. § 439, c.

17. **besser**: say "dear."

18. **Nur seine Umstände**: accusative; understand *macht* (*Ihr*). What is the English idiom?

19. **sonst**: render "if you don't."

21. **ich's**: anticipates the *daß* clause following. Not necessary in English, or in German either for that matter.

22. **wiederläute**: what was the mother's direct statement, when she predicted that *Heinrich* would not return? Explain the tense and mood. See T. § 361, 2 and § 362, 1 and a; B. § 163; C. § 236; J. § 467.

23. **Schon gut**: understand *das ist*, and translate *schon gut* by "all right."

24. **tut's**: render "will do" in the sense of "be satisfactory." The *'s*, for *es*, is used as an indefinite object, as often in German. See T. § 303, 4; J. § 453, e.

25. **Schon**: the adjective ending is now and then omitted in poetry and in some colloquial expressions. See T. 286, 1 and a; J. § 449, e.

26; 17, 1. **wo . . . auch**: *auch* is often used as a generalizing particle: *wo*, "where," *wo . . . auch*, "wherever"; *wer*, "who," *wer . . . auch*, "whoever"; *wie*, "how," *wie . . . auch*, "however"; *wenn*, "when," *wenn . . . auch*, "although."

17. 1. **mag**: can you explain the position of this finite verb? See note on *wird*: 9, 11.

2. **ja**: a separable particle usually comes at the end of the clause, but in ordinary conversation a word or phrase may appear after it.

5. **sondern**: this is used where beginners might expect *aber*, on account of the preceding negative *keinen*. *Aber* would be wrong, because the "but" clause excludes or renders impossible the clause preceding; that is, Arnold had no further time to make excuses, because he was ushered at once into the sitting-room. See T. § 379, 1; V. § 122, note 1; C. p. 71, n. 3; J. § 326, a.

8. **unter**: "by."

11, 15. **so . . . gut** (fiel, etc.): correlatives. Render, "however well . . . , yet . . ."

14. **die ihm behagliche Brathitze**: avoid imitating the German word order in your translation. Explain the case of *ihm*.

15. **doch**: "nevertheless."

19. **desselben**: refers to *Gausgang* above.

19. **ein notdürftiges Licht**: notice that the English does not permit the use of the article in this way. It means "a meager ray of light."

23. **schon**: strengthens preceding prepositional phrase; render "very."

25. **nicht . . . aber**: compare note above on *sondern*. Here *aber* is the correct word in spite of the preceding negative, because the "but" clause does not exclude or contradict the preceding clause. That is, the fact that the room was broad and spacious would not prevent its being also high. *Nicht* modifies *hohen* rather than the whole clause.

26. **weißen Sand**: after scrubbing, white sand is still sprinkled on the floors of the houses in the small villages, to take up the dirt and to give a neater appearance. This was also done in this country years ago.

18. 1. **mit dem großen . . . Tisch**: avoid the German word order in translation.

7. **die**: in what case and why?

8. **öffnete eben**: "was just opening."

10. **alles**: neuter singular forms like this often refer collectively to a number of people, irrespective of the gender. Render "everybody." See T. § 317, 2; B. § 141, next to the last example; V. p. 170, note 14; J. § 460, 4a.

11. *entgegen*: follows its object.

12. *mit*: the object is *Wissen*. What does the intervening dependent clause modify?

23, 24. *es hilft doch nichts*: render "it's no use after all." *Doch* strengthens the verb. www.libtool.com.cn

19. 1. *Arnold*: dative after a verb compounded with *vor*. See T. § 257, 2; C. § 262; J. § 437, 3.

5. *verzehrt hätte*: the potential subjunctive. Translate "was not the man to eat his dinner, etc.," or "was not such a man as would eat his dinner, etc." See T. § 358; J. § 469.

12, 13. *die alte Mutter*: in what case?

16, 17. *So ernst und schweigsam . . . er jetzt*: begin translating with *er wurde*, rendering so by "as," and translating *ernst und schweigsam* after *gewesen (war)*.

18. *dem Einflusse*: a privative dative with *entziehen*. See T. § 258, 2; C. § 262; J. § 440.

19. *Ohne daß . . . wußte*: the *daß* clause is the object of *ohne*, but in English we use the infinitive in "-ing" as the object, modifying it by a possessive pronoun, as "his," or, in this case to avoid ambiguity, "Arnold's." The *er* refers to Arnold, not to the mayor.

22. *Gertrud*: accusative absolute. See note on *den Lornister*: 1, 2, 3.

23. *und die Stühle*: would come regularly after *Spinnrad*. Colloquial.

25. *wollte*: "was about to." Be on the watch for such idioms.

26. *wollten*: in a sense very similar to that of *wollte* above. See whether you cannot make out the meaning from the connection and this hint.

26. *vor*: "with," or "of."

20. 12. *mochte*: "was probably."

14. *hell*: "merrily."

21. *steigt*: what tense should be used in the English?

24. *bis*: "by the time."

21. 5. *Buche*: was it a book?

7. *End*: a dative of interest, sometimes not easily translated.

Perhaps the translation "Just look at the picture, won't you?" would give the idea. See T. § 259; J. § 439, c.

14. in die Stube: note the use of the accusative, where the beginner would expect the dative. Aufhängen would take the dative.

18. da hinten: "back there," that is, in the background of the picture.

21. von vorhin: "of a moment ago."

23. zu: the literal is: "in addition to Gertrude," but the English idiom requires something like "in the picture with Gertrude."

25. mit: render carefully the three mit's occurring in the last few lines.

22. 17. hätte's: for ich hätte es: the potential subjunctive of past time, really nothing but the conclusion of a suppressed condition contrary to fact. See T. § 358 and § 359, 1a; J. § 469.

18. Ihr's: 's refers to das Bild.

18. brächtet: explain the mood and tense.

18. mag's: the impersonal es. Render the clause "That's enough."

20. Euch: the dative of interest, perhaps fairly well rendered here by "for yourself." See note on Euch: 21, 7.

21. bekommen: reminds one of the English provincial "get" in such expressions as "I didn't get to see it," meaning "I didn't have an opportunity to see it." Render "have opportunity."

21. fein: colloquial for sicher, or unbedingt.

22. da: "so," that is, "since we are going to celebrate."

24. Arnold: be careful to consider the case.

25. zu Mute: this means "in his feelings" or "at heart"; it modifies eng und beklemmt, "much oppressed," predicate adjectives after wurde.

26. ins: "for the."

24. 1. Schon lange: "long ago."

2. sich: in what case?

6. daran: represents the following daß clause, and may be omitted in the translation.

7. noch in Marisfeld: render "no farther away than Marisfeld" or "right here in Marisfeld."

16. daß es diesem . . . wurde: the same kind of construction as in

the sentence annotated above under the words Arnold and zu Mute: 22, 24, 25.

16, 17. er wußte . . . warum: translate after "sad." Note the normal order in this clause. Why?

17. ganz warm und weich ums Herz: render "quite tender-hearted and sad."

20. so, . . . auch: "however," adjunct of lebendig.

25. 4. beider: translate after Schritte; it refers to Arnold and Gertrude.

5, 6. gar so: translate in the order so gar.

7. es: what does this pronoun represent?

17. Gottesader: note the literal meaning of this compound.

19. so, . . . auch: see note above on the same words. What do they modify here?

23, 24. geborene: a declined participial adjective modifying Stieglitz. Render "née," or "whose maiden name was." Note similarity of the French and German idioms.

24, 25. am 1sten and den 2ten: note the two different constructions for the same thing. See T. § 298, 1; B. § 148; C. p. 56, n. 3; J. 309, b.

26. 4. die: merely repeats Ur-Ur-Eternmutter.

9. steht da nicht: literally, "doesn't (it) stand there (on the tombstone)," meaning "doesn't it read," or "say."

14. vorher: notice how this is printed.

16. ob: see note on ob: 2, 18.

19. auf ein Paar: "to a T," i. e. "exactly." But the fact is, the Roman numerals were used then.

27. 1. u. Chr. G.: abbreviation for nach Christi Geburt, that is, Anno Domini. Note Latin genitive *Christi*.

1, 2. ließ sich auffinden: lassen with the reflexive and an active infinitive is often rendered by the proper form of "can" or "to be able" with the passive infinitive. Here "could be found," instead of "let itself be found." See T. § 199; J. 474, d (second part).

4. aus: an adverb, adjunct of the preceding prepositional phrase. "From the wall out" i. e., "from the wall as a starting point." Not necessary in the English.

17. **es**: impersonal subject of *geht*.

19. **Kopfhänger**: people that often hang their heads from melancholy, solemn long-faced people.

20. **das Gegenteil**: certain adjectives, when in the predicate, take the accusative as well as the genitive. See T. § 252, 1a; § J. 441, c.

24. **einmal'**: note the accent.

28. 1. **feins**: the neuter gender representing the common gender. See T. § 318, 1.

4. **Welschen**: probably meant originally Celts, then came to mean the Romanized Celts, then the Romance peoples, especially the Italians and the French. The Germans often had trouble with the popes in the middle ages.

4. **es = daß wir in die Kirche gehen**: The village was under a papal ban.

10. **sondern**: why not aber? See notes on *sondern*: 17, 5 and on *aber*: 17, 25.

13. **Das . . . meinen**: render *daß* by "so," and use the normal order in English.

14. **sich's**: case of *sich*?

25. **machen**: here really "to bring about" or "to contrive," but "hurry" often renders it, as here.

29. 11. **auf's beste**: what would am besten mean?

24. **Worte**: why not *Wörter*?

30. 4. **Ohne . . . wollte**: do not imitate the German idiom in your translation.

16. **fäme**: the potential subjunctive in a condition, the conclusion to which is understood. Can you write this conclusion in German? See T. § 359, 1a; B. § 158, 3; J. § 469.

25. **nicht schlecht schauen**: render, "stare like everything."

31. 8. **sich**: refers to Arnold, not to Gertrude. *Sich* regularly refers to the subject of the subordinate clause, here the infinitive clause with *umzusehen*. See T. § 304, 1 and 1a.

20. **föhren**: subject *wir* understood. Colloquial.

24. **zu**: certain verbs of appointing, creating, making, etc., have the complementary object in the dative with *zu*. In English we use

"as," or, oftener, two objectives without any preposition. See T. § 265, 2a; J. § 443, d.

82. 6. *zeige*: perhaps the subjunctive of purpose. See B. § 156.

7. *bekümmet*: explain the position of this verb, not forgetting the presence of *denn*, and of the *wenn* clause. It is probably a potential subjunctive with a condition understood amounting in substance to "if you shouldn't go with me now."

10. *voll*: takes a genitive to complete its meaning.

12. *große Haufen Geldes*: public gambling on Sunday is not at all common in Germany.

26. *finde mich*: the reflexive verb *sich finden* means here "to accommodate oneself to." "Catch" would render it well here.

33. 10. *auch*: goes with the preceding *wenn*.

16. *hätte*: explain the position of this verb. See note on *hätt'*: 5, 21.

34. 2. *haben mußte*: as the English "must" has no past of its own, we use the perfect infinitive of the dependent verb and use the present of the auxiliary; here "must have had."

4. *nur so*: emphasizes *floß*; "just simply ran."

8. *Einem*: capitalized to mark it as a numeral, not an article.

10. *kam*: occasionally the preterite indicative appears where the potential subjunctive would seem more natural. See T. § 359, 2; J. § 470, e. It emphasizes the supposed case. Perhaps it might be imitated in English by: "what if he *did* come?" Compare *käme*, 30, 16.

19. *sollte*: "was to."

23, 24. *lachte*, . . . *sagte*: potential subjunctives.

35. 24, 25. *geschwehnt*: the imperative use of the perfect participle. See T. § 369, 3 (4); B. 173; J. § 336, 2.

25. *den Abend*: equivalent to *heute Abend*.

36. 3. *Alte*: colloquial for *Frau*, but not at all disrespectful or derogatory.

13. *se*: the object of the verb.

18. *Wo . . . hin*: equivalent to *Wohin willst du (gehen)?*, which is less often heard in colloquial language.

23. *was*: why not *das*?

37. 3. *aus*: see note on *aus*: 27, 4.

14. *zurück*: *gehen* is understood.

23. *so lange*: render "until then."

26. *aussgeschlagen*: what does the spacing of the prefix mean?

38. 12. *seines Versprechens*: case governed by the following adjective, which, like several others, takes the genitive. See T. § 252; B. § 110; J. § 433.

20, 21. *herüber sauste*: the idea of motion toward the center of attention, in this case the place where Arnold stood, contained in the prefix *her*, may be rendered with the *sauste* by the English "came roaring across to him."

24. *hob . . . aus*: the mechanism of the clock had to lift the hammer of the bell before it began to strike the hour.

39. 26. *getrenzt*: to be taken with the following *haben* as a perfect infinitive. Of course *getrenzt* is strongly emphasized by being placed in this position.

40. 1. *musste*: render "could not help."

7, 8. *blutig*: avoid the German idiom in your translation.

13. *Wohl*: "to be sure" is the English.

26. *dabei*: refers to the preceding sentence, that is, "while trying to steal a second's sleep."

41. 14. *zu erkennen*: as a predicate after *sein*, *bleiben*, *scheinen* and *stehen* the infinitive has a passive meaning, here "to be recognized." See T. § 367, 4; B. § 167; C. p. 106, n. 4; J. § 475, 2.

19. *ein ganzes Stück den Grund*: *Stück* is an accusative of measure of space, while *Grund* is also an adverbial accusative, but one of the way over which the *zurückwandern* took place. See T. § 266, 1 and 3; B. § 114; J. § 445.

42. 12, 13. *erzwingen*, *zwang*: from the use of the two verbs here see whether you can discover the meaning of the prefix *er-*.

43. 6. *sich*: the dative of interest; it strengthens the interest of the subject in the action of the verb, but cannot well be rendered in English.

11. *mir*: the dative of interest. This time it can be rendered in connection with *gerufen* by "as though I had called for you."

12. *Fürster*: in Germany the forests are largely in charge of the government, which supports schools for the training of foresters as a

branch of the public service. These officials have also some police authority.

17. *Salz über Kopf*: "head over heels." What is the case of *Salz*?

22, 23. *Feuer schlug*: with flint and steel. Foresters seem to prefer them.

www.libtool.com.cn

44. 1. *hab' ich*: "is it."

8. *,verwünschte Dorf'*: in quotation marks, because the people commonly called the village *,verwünscht.*

9. *unser einen*: *unser* is a partitive genitive limiting *einen*; render "the likes of us." See T. § 253, 1; J. § 431.

13. *soß*: be careful to select a meaning for this word that will make good sense.

15. *alle*: "every."

17. *möchte*: subject *ich* understood.

18. *zum Wetter noch einmal*: a hale old German forester would be likely to use an oath that would not look very well in print in English. "Thunder and lightning!" might do. *Noch einmal* is used after oaths to strengthen them.

22. *nur ordentlich*: "only (take) a good one."

24. *Ach was*: render "O pshaw!"

25. *geknöteten*: literally "tied" or "knotted." A knot tied three times would probably be effective. The phrase may be rendered "a good three-finger drink."

26. *machen*: see note on *machen*: 28, 25.

45. 13. *sich*: in what case?

46. 10. *liegen*: (vor uns) *liegen*.

11. *so*: stands for *wenn ich Sie begleite*.

13. *schon*: "all right."

14. *soß*: idiomatic; be careful to get the right meaning.

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

VOCABULARY

EXPLANATIONS

1. The plurals of strong nouns of the first and second declensions are given, only when the stem vowel is modified.
2. The genitives of only weak masculine and mixed masculine and neuter nouns are given.
3. The plurals of weak masculine and mixed masculine and neuter nouns are given. Weak feminine plurals are indicated only in a few cases.
4. The principal parts of weak verbs are not given, those of strong, mixed and irregular verbs are given, as well for the compound as for the simple verb.
5. The separable verb is indicated by a hyphen between the prefix and the verb, whose principal parts are then given, if the verb is strong.
6. A few accents are marked, but only where beginners generally need help.
7. The following abbreviations are used: *m.* = masculine noun; *f.* = feminine noun; *n.* = neuter noun; *pl.* = plural; *acc.* = accusative; *dat.* = dative; *gen.* = genitive; the marks ^a, ^{ae}, and ^{aer}, indicate the modified stem vowel and the ending of the first, second and third classes of the strong noun declension.

A

ab, down, off, away from.
ab=biegen, bog, gebogen, to turn off, away from, to leave.
ab=brechen, brach, gebrochen, to break off.
ab=drücken, to oppress, to weigh upon.
Abend, *m.*, evening.
Abendluft, *f.*, ^{2e}, evening air.
abends, in the evening.
aber, but, however.
ab=führen, to lead off, away.
abgeschieden, apart, separated, secluded.
Abhang, *m.*, ^{2e}, declivity, slope.
ab=kommen, kam, gekommen, to go astray, to get lost, to wander away.
ab=kühlen, to cool off, to refresh, to quench.
ab=malen, to paint, to sketch.
ab=nehmen, nahm, genommen, to remove, to take off.
ab=rufen, rief, gerufen, to call off, away, for.

Abschied, *m.*, departure, farewell, leave.
ab=schließen, schloß, geschlossen, to shut off.
ab=stechen, stach, gestochen, to contrast.
ab=stehlen, stahl, gestohlen, to steal from.
ab=stoßen, stieß, gestoßen, to push away, to repel.
ab=tragen, trug, getragen, to wear out.
ab=wehren, to ward off, to decline.
ab=wenden, wandte, gewandt, (*also reflexive*), to turn away, aside.
ab=werfen, warf, geworfen, to throw off, to cast off, aside.
ab=zwiegen, to branch off, to turn off.
ah, O! ah!
acht, eight.
Achtung, *f.*, care, caution.
Ader, *f.*, artery, vein.
ah, O!
ähnlich, like, similar.

- Ahnung**, *f.*, foreboding, idea, suspicion.
- all**, all, any, every; alles, everybody, everything.
- allein**, alone, but.
- allerdings**, of course, to be
- allerhand**, all sorts of. [sure.
- allerlei**, all sorts of.
- als**, as, than, when, from, but;
- als ob**, as though, as if.
- also**, so, therefore, thus.
- alt**, old.
- Alter**, *n.*, age.
- alt'ertümlich**, ancient, antique, old, quaint.
- am** = *an dem*.
- an**, (*with acc. or dat.*), on, upon, along, at, by, in, near, up to.
- an-brechen**, brach, gebrochen, to dawn, to break.
- Andenken**, *n.*, thought, memory, recollection.
- ander**, another, other, different, second, else.
- anders**, differently.
- Anfang**, *m.*, *the*, beginning.
- an-fangen**, fing, gefangen, to commence, begin.
- an-geben**, gab, gegeben, to indicate, to allege, to sketch.
- an-gehen**, ging, gegangen, to affect, to concern.
- ängstlich**, anxious, fearful, timid.
- Anhöhe**, *f.*, height, hill.
- an=laufen**, lief, gelaufen, to run toward, to rush toward, at; angelaufen, dull, tarnished, dim.
- an=legen**, to lay out, to place.
- an=malen**, to paint, to paint over.
- Anmut**, *f.*, grace, charm.
- Anna**, *f.*, Anna.
- an=reben**, to address, to speak to.
- an=rennen**, rannte, gerannt, to run against, upon.
- an=rufen**, rief, gerufen, to call to.
- an** = *an daß*.
- an=schlagen**, schlug, geschlagen, to begin to strike, to bark, to toll.
- Anschlagen**, *n.*, ringing, striking, tolling.
- an=sehen**, sah, gesehen, to look at, to see, to see in.
- Ansehen**, *n.*, appearance, look.
- an'ständig**, decent, proper.
- an=stellen**, (*reflexive*), to set about, to take one's place.
- Antlitz**, *n.*, face, countenance.
- an=treten**, trat, getreten, to get ready for, to enter upon, to step up to.
- Antwort**, *f.*, answer, reply.
- antworten**, to answer, to reply.
- an=ziehen**, zog, gezogen, to draw on; (*reflexive*), to dress.

Anzug, m., ^{2e}, suit of clothes.

Arbeit, f., work.

ar'beiten, to do, to work.

arg, bad, fierce, severe.

Arm, m., arm.

arm, poor.

Armeslänge, f., arm's length.

Armut, f., poverty.

Arnold, m., Arnold.

Art, f., manner, way.

Ast, m., ^{2e}, branch, limb.

Atem, m., breath.

atemlos, breathless.

auch, also, either, even, too.

auf, (with acc. or dat.), at, for, in, on, up, upon, to, up to.

auf=blasen, bließ, geblasen, to blow up, to puff up, out.

auf=fallen, fiel, gefallen, to become noticeable, striking, to strike, to attract one's attention.

auf=finden, fand, gefunden, to find, to find out, to discover.

aufgelegt, disposed, inclined.

aufgeräumt, good-humored, jolly, jovial.

auf=greifen, griff, gegriffen, to take up.

auf=heitern, to cheer up, to encourage.

auf=hören, to prick up one's ears, to begin to listen.

auf=hören, to stop, to cease.

auf=knöpfen, to unbutton.

auf=kommen, kam, gekommen, to come up, to arise.

auf=lachen, to laugh out, to laugh aloud.

auf=lesen, las, gelesen, to pick up, to find.

auf=merksam, attentive.

Auf=merksamkeit, f., attention.

auf=nehmen, nahm, genommen, to take up, to treat, to receive.

auf=schnallen, to unbuckle.

auf= = auf daß.

auf=schreiben, schrieb, geschrieben, to write down.

auf=schreien, to sigh aloud.

auf=spielen, to begin to play, to strike up.

auf=springen, sprang, gesprungen, to spring up, to jump up.

auf=stehen, stand, gestanden, to arise, to rise, to get up.

auf=steigen, stieg, gestiegen, to come up, to arise.

auf=tanzen, to come up into view, to appear.

auf=werfen, warf, geworfen, to throw open, to open.

Auge, n., -s, -n, eye.

An'genblick, m., moment, instant.

augenbli'cklich, immediate; *adv.*, instantly.

aus, (with dat.), from, out, out of, over.

aus=bleiben, blieb, geblieben,
to be absent, to stay away.

aus=breiten, to broaden out, to
spread out.

aus=dehnen, (*reflexive*) to ex-
tend, to stretch out.

aus=denken, dachte, gedacht, to
think out, to plan, to de-
vise.

Ausdruck, *m.*, *^e*, expression.

Ausführung, *f.*, performance,
execution.

aus=gehen, ging, gegangen, to
go out.

ausgenommen, except.

aus=heben, hob, gehoben, to lift
out, to lift up to strike, to get
ready to strike.

aus=lachen, to make fun of, to
laugh at.

aus=läuten, to ring out, to ring
the bell at the close of.

aus=legen, to lay out, to inlay.

Ausnahme, *f.*, exception.

aus=nehmen, nahm, genommen,
to take out, to except; aus=
genommen, except.

aus=ruhen, to rest thoroughly,
(also *reflexive*).

aus=schlafen, schlief, geschlafen,
to have a good sleep, to sleep
enough.

aus=schlagen, schlug, geschlagen,
to finish striking.

aus=schreiten, schritt, geschrit-
ten, to walk along.

aus=schütten, (*reflexive*), to
pour out one's heart; sich vor
Lachen aus=schütten, to burst
with laughter.

aus=scheinen, sah, gesehen, to ap-
pear, to seem.

aus=sein, war, gewesen, to be
out, to be through, to be
over.

aus=sprechen, sprach, gespro-
chen, to express, to utter.

aus=strecken, to stretch out, to
extend.

aus=wechseln, to exchange, to
change, to transform.

außer, (with *dat.*), without,
beside, beyond, out of.

außerdem, besides.

außer, outside, outer.

äußerst, extreme, last, farthest.

B

Bach, *m.*, *^e*, brook, rivulet.

Baße, *f.*, cheek.

Bahn, *f.*, road, path, way,
course.

balb, soon.

Ballstaat, *m.*, best clothes, ball
costume.

bannen, to charm, to enchant.

barsch, harsh, unkind, gruff.

Bart, *m.*, *^e*, beard.

bauen, to build, to cultivate, to
plant, to raise.

Bauer, m., -s, or -n, -n, farmer, countryman, peasant.

Bäuerin, f., -nen, peasant woman, girl, farmer's wife.

Bäuerling, m., Bäuerling (a proper name).

Bauernfrau, f., farmer's wife, peasant woman.

Bauernkind, n., -er, peasant child.

Bauernmädchen, n., peasant girl.

Bauerntracht, f., peasant's clothing, or costume, dress.

Baum, m., ²e, tree.

bedecken, to cover, to hide, to overcast.

bedeuten, to signify, to mean.

finden, befand, befunden, (reflexive), to find oneself, to be.

begegnen, to meet.

Begegnen, n., meeting, reception.

Beginn, m., beginning.

beginnen, begann, begonnen, to commence, to begin, to start out on.

begleiten, to accompany, to escort, to go with.

Begleiter, m., escort, companion.

Begleiterin, f., -nen, companion.

begreifen, begriff, begriffen, to understand, to comprehend.

bezüglich, comfortable, easy, pleasant, at ease.

behalten, behielt, behalten, to keep, to retain, to hold, to have.

bei, (with dat.), at, at the house of, among, by, with, on.

bei-behalten, behielt, behalten, to keep, to hold to, to follow.

Beichte, f., confession.

beide, both; die Beiden, both, the two.

Beigabe, f., addition, additional gift.

beim = bei dem.

Bein, n., leg.

beiseite, aside.

bei-setzen, to bury, to lay away.

bei-wohnen, to attend, to be present at.

bekannt, acquainted, familiar.

beflemmt, oppressive, oppressed, confining.

bekommen, bekam, bekommen, to get; einem gut bekommen, to agree with one, to do one good.

bellen, to bark.

benachbart, neighboring.

Benehmen, n., actions, behavior, manner.

benußen, to use, to utilize, to seize.

beobachten, to notice, to observe.

bepflanzen, to plant.
bequem, comfortable, convenient, easy.
berechnen, to calculate, to figure up, to reckon up.
bereichern, to enrich, to increase.
Berg, *m.*, -e, hill, mountain.
Bergeßhang, *m.*, ^{er}e, hillside, mountain-side, slope.
Berghang, *m.*, ^{er}e, = **Bergeßhang**.
Bergwasser, *n.*, mountain stream, brook.
Berthold, *m.*, Berthold (man's name).
berühren, to touch.
Berührung, *f.*, contact, touch.
bescheiden, modest, retiring.
besonders, especially, particularly.
besprechen, *besprach*, *besprochen*, to talk over, to discuss.
besser, better, (*see gut*).
Besserung, *f.*, improvement, betterment.
best, best, (*see gut*); *am besten*, best; *aufß beste*, very well indeed, as well as possible.
bestimmt, certain, fixed, definite.
bestürzt, amazed, astonished, aghast, perplexed.
betäuben, to deafen, to drown, to overpower.

beten, to pray.
betrachten, to observe, to consider, to look at.
Betragen, *n.*, actions, behavior, conduct.
betreten, *betrat*, *betreten*, to step in, to step upon, to enter.
betrüben, to grieve, to distress, to trouble.
Bett, *n.*, -es, -en, bed.
beweisen, *bewies*, *bewiesen*, to demonstrate, to prove, to show.
bezahlen, to pay.
bezeichnen, to indicate, to mark, to denote.
bezeugen, to attest, to witness, to prove.
biegen, *bog*, *gebogen*, to bend.
Biegung, *f.*, bend, curve, flexion.
Bier, *n.*, beer.
bieten, *bot*, *geboten*, to bid, to offer.
Bild, *n.*, -er, picture, image.
bildhübsch, pretty as a picture, very pretty.
bildschön, = *bildhübsch*.
bis, until, till, to; *bis um*, by.
Bischofsroda, name of an imaginary village.
bitten, *bat*, *gebeten*, to ask, to entreat, to request.
bitter, bitter, unpleasant.
blank, bright, clean.

Blaf, pale, colorless.

Blatt, *n.*, ^{er}, leaf, page, blade, sheet.

Blattgirlande, (*-guir-*, *pron.* gear) *f.*, garland of leaves.

Blei, *n.*, lead.

bleiben, *blieb*, *geblieben*, to stay; *ſtehen bleiben*, to remain standing, to stop.

Bleistift, *m.*, lead-pencil.

blenden, to dazzle, to blind.

Blid, *m.*, look, glance, view, eyes, sight.

bliden, to look, to glance.

blond, blond, fair.

blondhaarig, fair-haired.

Blut, *n.*, blood.

blutig, bloody, gory.

Boden, *m.*, ^e, ground, floor.

bof (*e*), bad, angry, mad, provoked.

Brand, *m.*, ^e, fire; in **Brand bringen**, to set on fire.

Brathize, *f.*, baking or broiling heat.

brauchen, to need.

brauen, to brew.

braun, brown.

bräunlich, brownish.

brechen, *brach*, *gebrochen*, to break, to dull, to dim, to subdue.

brett, broad, wide.

breitrandig, broad-brimmed.

brennen, *brannte*, *gebrannt*, to burn.

bringen, *brachte*, *gebracht*, to bring, to fetch; *fertig bringen*, to complete.

Bröt, *n.*, bread.

Brücke, *f.*, bridge.

brünftig, ardent, fervent.

Bruſt, *f.*, ^e, breast.

Buch, *n.*, ^{er}, book.

Bündel, *n.*, bundle.

Burſch, *m.*, *-en*, *-en*, young man, young fellow, lad.

Buſch, *m.*, ^e, bush, bushes.

C

Chriſtenmenſch, *m.*, *-en*, *-en*, a good Christian.

D

da, there, here, then; since, as.

dabei, thereby, at the same time; there, present.

dabeiſein, *war*, *geweſen*, to be present.

Dach, *n.*, ^{er}, roof.

dadurch, by this, by that, thereby, by this means.

dafür, for it.

dafürſprechen, *ſprach*, *geſprochen*, to speak in favor of, for, to testify to.

dagegen, against it.

dahem, at home.

dahin', away (to a certain place at a distance), thither.
da'hinaus, out that way.
da=liegen, lag, gelegen, to lie there.
damit', therewith, with this, then; in order that.
dämmern, to grow twilight, to dawn.
Dämmerung, *f.*, twilight, gloaming.
dampfen, to steam, to smoke.
danach', according to that, like that, like it, for it.
Dank, *m.*, thanks.
dankeu, to thank.
dann, then, at that time.
daran', at it, of it, of them.
darauf', on it, upon it, to it, of it, in anticipation of it.
darin', within, in it, in there.
darinnen, in there, in here.
darnach' = **danach**.
darü'ber, about it, on account of it.
darum', about it.
darun'ter, under it, beneath.
daß, that, so that. [below.
danern, to last, to be.
davon', thereof, of it, of them, away, from it.
dazu', for it, to it.
dazwisch'en, between, in between.
Debr, abbreviation for December.

December, *m.*, December.
decken, to cover, to conceal, to hide.
dein, (*see du*), thy, your.
denken, dachte, gedacht, to think.
Denk'mal, *n.*, ^{er}, monument.
denn, then, for.
der, die, das, *def. art.*, the; *dem. pron.*, that, he, etc.; *rel. pron.*, who, etc.
derartig, of that sort or kind.
derb, sturdy, stout, hearty, blunt, brusque.
derselbe, dieselbe, dasselbe, the same.
deshalb, so, for that reason, therefore.
bests, the (*adverb*), so much the.
beuten, to indicate, to point.
deutlich, plain, clear.
deutsch, German.
Deutschland, Germany.
dicht, close, tight, dense, thick.
dicke, thick, stout.
Didicht, *n.*, thicket, bushes.
Dienst, *m.*, service.
dieser, diese, dieses, this.
Dillstedt, a small German village on a branch of the Werra.
Ding, *n.*, a thing, a being, a creature.
bissharmonisch, inharmonious, discordant.

doch, though, but, any way, yet, however, but surely, after all.

Donnerwetter! thunder and lightning! Great heavens!

Good gracious!

Dorf, *n.*, ^{er}, village, hamlet.

Dorfbewohner, *m.*, villager, peasant.

Dorn, *m.*, ^{-es}, ^{-en}, thorn, thorn-bush, bramble, briar.

dort, there, over there.

drängen, to press, to force, to crowd; (*reflexive*), to force one's way.

drauf = *darauf*.

draußen, outside.

drei, three.

drin = *darin*.

bringen, *brang*, *gebrungen*, to press, to penetrate, to reach.

drinnen = *darinnen*.

dritt, third.

drohen, to menace, to threaten.

drüben, over there, over yonder, on the other side.

drücken, to press.

du, thou, you.

dulden, to endure, to permit, to suffer. [*musty*].

dumf, close, damp, hollow,

dumf, damp, musty.

dunkel, dark, dusky, dim, vague.

Dunkelheit, *f.*, darkness.

dünn, thin.

durch, (*with acc.*), through, by, by means of, with.

durchleben, to thrill, to agitate,

durcheinander, in confusion, in a jumble, pell-mell.

Durchgang, *m.*, ^e, passage, way through.

durchziehen, *zog*, *gezogen*, to penetrate, to intermingle.

durchzuden, to thrill, to convulse, to flash through.

dürfen, *durfte*, *geburft*, may, must, to be permitted, to be able, to dare.

Durst, *m.*, thirst.

düster, gloomy, dull, sombre, sullen.



eben, just, just now.

ebenfalls, also, likewise.

echt, genuine.

Ecke, *f.*, corner, angle.

ehe, before, sooner.

Ehrenwache, *f.*, guard of honor.

Eichenast, *m.*, ^e, oak limb.

eigen, own, proper, peculiar, strange.

ei'gentlich, really.

Ei'gentum, *n.*, ^{er}, property.

ei'gentümlich, peculiar, singular.

ein, *eine*, *ein*, *indef. art.*, *a*, *an*; *pron.*, one.

ein, *adv.*, in, within.

einander, one another, each other.

einbrechen, *brach*, *gebrochen*, to begin, to approach, to gather.

einbringen, *brang*, *gebrungen*, to press in, to penetrate.

einfach, simple, plain.

Einfluss, *m.*, -flusses, -flüsse, influence.

einführen, to lead into, to introduce.

ein'gedenk, mindful.

eingehen, *ging*, *gegangen*, to enter, to go in, to appear before, to come into the presence of.

einheizen, to build a fire.

einige, some, any, a few.

einladen, *lud*, *geladen*, to invite.

einläuten, to ring in, to ring bells at the beginning of church or school.

ein'mal, once; *auf ein'mal*, all of a sudden; *einmal'*, one time, once upon a time, even, just; *noch einmal'*, once more.

einrahmen, to frame.

Einrichtung, *f.*, arrangements, fittings, furniture, furnishing.

Eins, *f.*, the number "one."

einsam, lonely, solitary.

ein-schenken, to pour in, to pour out.

ein-schreiten, *schritt*, *geschritten*, to step into, to turn into.

ein-silbig, monosyllabic, short, curt, brief, moody.

ein-sinken, *sank*, *gesunken*, to sink into.

eintönig, monotonous, dull.

ein-wenden, *wandte*, *gewandt*, to object, to oppose.

einzelu, single, separate.

einzig, only, single.

Eisenbahn, *f.*, railway.

Eisenstab, *m.*, *st.*, iron bar; *pl.* iron railing.

eisern, iron, of iron.

Eis, *n.*, ice.

eis'talt, cold as ice.

elastisch, elastic, springy.

elf, eleven.

elft-, eleventh.

empor'-richten, (*reflexive*), to rise, to erect, to straighten up.

empor'-schießen, *schoß*, *geschossen*, to shoot up, to rise suddenly.

empor'-springen, *sprang*, *gesprungen*, to spring up.

Ende, *n.*, -s, -n, end.

endlich, finally.

eng, narrow, tight, close.

Engel, *m.*, angel.

engelschön, as beautiful as an angel, heavenly.

entbeden, to discover.
entfernen, to take away, to remove; (*reflexive*), to go away, to depart.
entfernt', distant.
Entfernung, *f.*, distance.
entge'gen, (*with the dat.*), against, towards.
entgegen=funfeln, to sparkle at, *or* towards.
entgegen=halten, hielt, gehalten, to hold towards.
entgegen=schallen, to sound towards, to reach one's ears.
entgegen=streden, to stretch towards, to extend, to offer.
entlang', along.
entlang=schreiten, schritt, geschritten, to walk along, *or* beside.
entschließen, entschloß, entschlossen, to decide.
Entschuldigung, *f.*, excuse, apology.
entstehen, entstand, entstanden, to arise, to originate.
entweder, either; *entweder . . . oder*, either . . . *or*.
entwerfen, entwarf, entworfen, to sketch, to plan, to make.
entziehen, entzog, entzogen, to withdraw from, to hide from; (*reflexive*), to get away from, to escape from.
entziffern, to decipher.
er, he.

erblindet, blind, blinded, dimmed, dulled.
Erdboden, *m.*, earth, ground, soil.
Erde, *f.*, earth, ground.
erbig, earthy, mouldy.
Erbrauch, *m.*, vapor *or* smoke from the earth.
erfassen, to grasp, to seize.
Erfindung, *f.*, invention.
erforschen, to examine, to investigate.
erfrischen, to invigorate, to refresh.
ergreifen, ergriff, ergriffen, to seize, to lay hold of, to grasp.
ergriffen, affected, charmed, touched.
erhitzen, to heat, to excite, to inflame.
Erin'nerung, *f.*, memory, recollection, remembrance, memento.
erkennen, erkannte, erkannt, to recognize.
erklären, to explain, to interpret, to solve.
Erklärung, *f.*, explanation.
erlauben, to allow, to permit.
Erle, *f.*, alder.
Erlebusch, *m.*, ²e, alders, alder-bushes.
Erlebüsch, *n.*, thicket of alders.
Erlegebüsch, *n.*, clump of alder-bushes.

Erlengesträup, n., scrub alders,
undergrowth of alders.
ernst, earnest, serious, grave.
ernsthaft, earnest, serious,
eröffnen, to open. [grave.
erreichen, to attain, to reach.
erschöpft, exhausted, tired out.
erschrecken, **erschraf**, **erschrecken**,
(*p. p.* also **erschredt**), to
frighten, to be frightened.
erst, first; at first, not until,
erstaunt, astonished. [only.
erwachen, to awake.
erwarten, to expect, to look
for.
erwerben, **erwarb**, **erworben**, to
get, to obtain, to gain.
erwidern, to reply, to answer.
erzählen, to tell, to relate.
erzeugen, to bring forth, to
produce.
erzwingen, **erzwang**, **erzwun-**
gen, to compel, to force.
es, it.
essen, **aß**, **gegessen**, to eat.
Essen, *n.*, meal, food, dinner.
Esssaal, *m.*, -säle, dining-room.
etwas, something, somewhat.
euer, (*see ihr*), your.

F

Fahrweg, *m.*, road, highway.
fallen, **fiel**, **gefallen**, to fall.
Faltenwurf, *m.*, -e, drapery,
folds.

Familie, *f.*, family.
fassen, to take hold of, to grasp,
to take, to set.
fast, almost, nearly.
fehlen, to be wanting, or lack-
ing.
fehl=gehen, **ging**, **gegangen**, to
miss the way, to go astray.
feiern, to celebrate, to quit
work.
fein, fine, delicate, sharp.
Feld, *n.*, -er, field.
Felsstück, *n.*, piece of rock,
boulder.
Fenster, *n.*, window.
fern, distant, remote.
fertig, done, completed, fin-
ished, through; **fertig brin-**
gen, to finish.
fertigen, to make, to complete,
to prepare.
fest, absolute, firm, fixed, hard.
Fest, *n.*, feast, festival, holiday.
Festlichkeit, *f.*, festivity.
Festtägler, *m.*, one enjoying, or
celebrating a holiday, a holi-
day reveler.
fench, damp.
Fener, *n.*, fire.
finden, **fanb**, **gefunden**, to find.
Finger, *m.*, finger.
finster, dark, gloomy, sad.
fig, fixed, firm.
flach, flat, low.
Fläche, *f.*, flat, level, surface,
level ground.

Flasche, f., bottle.
fleißig, industrious.
Flieherbusch, m., ²e, a kind of lilac or syringa bush.
fließen, floß, geflossen, to flow.
flüchtig, fleeting, hasty, careless.
Flügel, m., wing, window, casement.
flüssig, fluid, liquid, melted.
flüstern, to whisper.
Flut, f., stream, flood, water.
folgen, to follow.
formlich, formal, proper, real, absolute.
Forster, m., forester, woodsman.
Forstmann, m., ²er, forester, woodsman.
fort, away, along, on, further.
fort-fahren, fuhr, gefahren, to go on, to continue.
fort-gehen, ging, gegangen, to go away.
fort-nehmen, nahm, genommen, to take away, to remove.
fort-setzen, to continue.
fort-spielen, to continue to play, to play on.
fort-ziehen, zog, gezogen, to go on, to march on, to depart.
Frage, f., question.
fragen, (*weak, but strong preterite frug often occurs*), to ask.
Frau, f., woman, wife.

Freie, n., open air, out of doors.
freien, to woo, to marry.
freilich, of course, certainly, to be sure.
fremd, foreign, strange; (*as a noun*), stranger.
Freude, f., joy, pleasure.
Freudenschrei, m., cry of joy.
freudig, joyous, glad.
freuen, to please; (*reflexive*), to be pleased, to rejoice; sich freuen auf, to look forward to with pleasure.
Freund, m., friend.
Freundin, f., -nen, girl friend, lady friend.
freundlich, affable, friendly, kind, pleasant.
Friedhof, m., ²e, cemetery, church-yard.
frisch, fresh, new; *adv.*, recently, anew.
froh, glad, happy, joyous.
fröhlich, glad, happy, joyous.
Frost, m., ²e, frost, chill.
Frucht, f., ²e, fruit.
frug, (*strong preterite of fragen*).
früh, early, in the morning, soon.
früher, former.
fühlen, feel; (*reflexive*), intr., to feel, to be.
führen, to conduct, to lead.
Führer, m., guide, leader.
fünf, five.

für, (*with acc.*), for.
 fürchten, to fear; (*reflexive*),
 to fear, to be afraid.
 Fuß, *m.*, ^{*2*}*e*, foot.
 Fußpfad, *m.*, foot-path, path.
 Fußweg, *m.*, foot-path, path.

G

ganz, whole, all, entire, quite.
 gar, very, quite; gar nicht, not
 at all.
 Garten, *m.*, ^{*2*}*e*, garden, yard.
 Gast, *m.*, ^{*2*}*e*, guest.
 gastlich, hospitable.
 gebären, gebär, geboren, to
 bear, to bring forth; geboren,
 born, *née*.
 Gebäude, *n.*, building.
 geben, gab, gegeben, to give, to
 grant, to confer.
 Gebet, *n.*, prayer.
 Gebirge, *n.*, mountains, moun-
 tain range.
 geboren, *see* gebären.
 Geburt, *f.*, birth.
 Gebüsch, *n.*, bushes.
 Gedanke, *m.*, -ns, -n, thought,
 idea, notion.
 gedrückt, down-cast, depressed.
 Gefallen, *m.*, favor.
 Gefühl, *n.*, feeling, heart.
 gegen, (*with acc.*), against, to,
 towards.
 Gegend, *f.*, country about,
 neighborhood, region.

Gegenteil, *n.*, contrary, op-
 posite.
 gegenüber, (*with dat.*), opposite.
 gegenüberstehen, stand, gestan-
 den, to stand opposite, to be
 opposed to.
 gehen, ging, gegangen, to go.
 gehorchen, to heed, to obey.
 Geist, *m.*, -er, intellect, mind,
 spirit.
 geknotet, knotted.
 gelb, yellow.
 gelblich, yellowish.
 Geld, *n.*, -er, money.
 gelegen, situated, lying; apt.
 Gelegenheit, *f.*, chance, oppor-
 tunity.
 gelockt, curled, curly.
 gelten, galt, gegolten, to be
 meant for, to be considered.
 genau, exact, careful, close,
 well.
 genug, enough.
 gerad(e), straight, exact, direct.
 geräumig, roomy, spacious.
 gering, small, little, scanty.
 Germelshausen, *n.*, fictitious
 name of a German village.
 Germelshausen, *m.*, a resident
 of Germelshausen.
 gern(e), gladly, willingly;
 gern haben, to like.
 geschehen, geschah, geschehen, to
 happen, to occur, to come.
 geschent, (*for* geschickt), sen-
 sible, discreet, clever.

Geschichte, f., story, history.
Geschirr, n., dishes.
Geselle, m., -n, -n, companion, journeyman, fellow.
Gesellschaft, f., company, society.
Gesicht, n., -er, face, countenance.
gespöttig, joking, jesting, funny.
Gespielin, f., -nen, female companion, playmate.
Gespräch, n., talk, conversation.
gesprungen, cracked.
Gestalt, f., figure, shape, form.
gestern, yesterday.
Gestrüpp, n., bushes, underbrush.
Getränk, n., drink, beverage, liquor.
getrauen, (reflexive), to dare, to venture.
geübt, practiced, skilled, experienced.
gewahr, aware.
gewahr=werden, wurde, geworden, to perceive, to discover.
Gewalt, f., force, violence.
gewinnen, gewann, gewonnen, to gain, to make, to win.
gewiß, certain, sure.
Gewitter, n., thunder storm.
Gewohnheit, f., custom, habit.
gewöhnlich, customary, common, usual.
Giebel, m., gable.

Glanz, m., brightness, gleam, brilliancy, lustre.
glänzen, to shine, to gleam.
Glas, n., -er, glass.
glauben, to believe, to think.
gleich, like, at once, immediately.
gleichen, gleich, geglichen, to be like, to resemble.
Gleichgewicht, n., balance.
gleichgültig, indifferent, unconcerned.
gleichmütig, calm, even-tempered.
Glied, n., -er, limb, member.
Glocke, f., bell, clock.
Glockengießer, m., bell-founder.
Glockenton, m., -e, tone, sound of a bell.
gnädig, gracious, kindly, merciful.
golden, gold, golden.
gnügen, to allow, to favor, to grant.
Gott, m., -er, God.
Gottesacker, m., -, graveyard, cemetery.
Gottesdienst, m., church services.
Grab, n., -er, grave, tomb.
grad = gerade.
Gras, n., -er, grass.
grau, gray.
Grauen, n., horror, terror.
Grausen, n., horror, terror.
grill, sharp, shrill.

groß, great, big, large, tall.

grün, green.

Grund, *m.*, ²*e*, ground, bottom
land, low land, valley; reason.

Gruppe, *f.*, group.

Grüß, *m.*, ²*e*, greeting.

grüßen, to greet, to send greet-
ings or regards.

gut, good, excellent, fine, well,
easily, quickly.

gutmütig, kind, good-natured.

§

Haar, *n.*, *-e*, hair.

haben, hatte, gehabt, to have.

haften, to be fastened, to stick,
to be fixed.

Hahn, *m.*, ²*e*, rooster, cock.

halb, half.

Halß, *m.*, ²*e*, neck, throat.

halt, *m.*, hold, support.

halten, hielt, gehalten, to hold,
to keep, to consider, to take,
to think.

Hand, *f.*, ²*e*, hand.

handhaben, to handle, to wield,
to use.

Handwerksbursch, *m.*, *-en*, *-en*,
traveling journeyman, or
workman.

Hang, *m.*, ²*e*, slope, incline, in-
clination.

hangen, hing, gehangen, to
hang, to depend, to rest, to
hover, to lie.

hängen, to hang.

harren, to wait for, to await.

hart, hard, stern, harsh, heavy.

hartgefahren, made hard by
much travel, beaten down.

hart'nädig, stubborn.

Haft, *f.*, haste.

Haufe, *m.*, *-ns*, *-n*, heap, pile,
crowd.

Haus, *n.*, ²*er*, house, residence,
home; nach Hause, toward
home, home; zu Hause, at
home.

hausen, to dwell, to live.

Hausgang, *m.*, ²*e*, the hall of a
house, hall-way, passage,
vestibule.

heben, hob, gehoben, to lift, to
raise.

hedenumzogen, hedged in, sur-
rounded by a hedge.

hei! ho! hello! hey!

Heiligenbild, *n.*, *-er*, shrine,
image or picture of a saint.

Heim, *n.*, home; *adv.*, home,
toward home.

Heimat, *f.*, home, native coun-
try.

heimlich, secret.

Heinrich, *m.*, Henry.

heiß, hot.

heißen, hieß, geheißen, to call,
to be called, to bid.

helfen, half, geholfen, to help,
to assist, to be useful, to
avail.

hell, bright, clear, light.

hellerleuchtet, brightly lighted.

heßglänzend, brightly shining.

Hemd, *n.*, -es, -en, shirt, surplice, robe.

her, hither, ago; *um* . . . **her**, around.

herab-schauen, to look down, to gaze down.

heran-treten, *trat*, *getreten*, to step or walk up to.

herauf-kommen, *kam*, *gekommen*, to come up.

herauf-quellen, *quoll*, *gequollen*, to spring up, to rise.

heraus-glänzen, to shine forth.

heraus-kommen, *kam*, *gekommen*, to come forth, or out.

heraus-nehmen, *nahm*, *genommen*, to take out.

heraus-putzen, to array, to decorate, to deck out.

heraus-schauen, to look out.

heraus-tönen, to sound forth.

Herbst, *m.*, -e, autumn.

herein-kommen, *kam*, *gekommen*, to enter.

herein-treten, *trat*, *getreten*, to step in, to come in, to enter.

herein-werfen, *warf*, *geworfen*, to throw in, to send in, to admit.

her-gehen, *ging*, *gegangen*, to proceed, to go along.

her-laufen, *lief*, *gelaufen*, to run hither, to run along.

Herr, *m.*, -n, -en, gentleman, Mr., sir, lord, master.

herrlich, splendid, magnificent, glorious.

herrschen, to rule, to prevail.

her-rühren, to originate in, to come from.

herüber-kommen, *kam*, *gekommen*, to come over, to come across, to cross.

herüber-sausen, to roar over, past or by.

herüber-schallen, to sound over or across.

herum', around, about.

herum-fahren, *fuhr*, *gefahren*, to drive around.

herum-führen, to conduct around, to lead around.

herum-tappen, to grope about.

herum-waten, to wade about.

herum-wirbeln, to whirl, or eddy around.

Herz, *n.*, -ens, -en, heart, feelings; dear, darling, sweetheart.

Herzenslust, *f.*, heart's content.

herzhaft, brave, courageous, hearty.

herzlich, affectionate, cordial, hearty, sincere, tender.

heßen, to set on, to excite, to race.

heulen, to howl.

heute, to-day; **heute Abend**, this evening.

heutig, to-day's, of to-day.

hie, here.

hier, here.

hierher, hither (to the one speaking).

Himmel, *m.*, heaven, sky.

Himmelsgürtel, *m.*, horizon.

hin, away, along, gone, to a place at a certain distance, away from here.

hinab', down (from the speaker).

hinauf', up (from the speaker).

hinauf-führen, to lead up.

hinauf-gehen, ging, gegangen, to go up, to ascend.

hinauf-schreiten, schritt, geschritten, to walk up, to ascend, to go up.

hinaus', out, outside, beyond.

hinaus-blicken, to look out, to take a look out, to gaze out.

hinaus-gehen, ging, gegangen, to go out.

hinaus-kommen, kam, gekommen, to come out, to come forth.

hinaus-tragen, trug, getragen, to carry out, to fetch out.

hinaus-treten, trat, getreten, to step out, to step beyond.

hindern, to hinder, to impede, to prevent. [that.

hindurch', through it, through

hindurch-brängen, (*reflexive*), to press through.

hinein', in, into, into it.

hinein-sinden, fand, gefunden, (*reflexive*), to become accustomed to, used to.

hinein-führen, to conduct into, to lead into.

hinein-gehen, ging, gegangen, to enter, to go into.

hinein-horchen, to listen into.

hinein-laufen, lief, gelaufen, to run into, along.

hinein-springen, sprang, gesprungen, to run into, to spring into.

hin-nicken, to nod, to nod

hin-sagen, to say. [towards.

hin-schauen, to look, to gaze.

hin-schreiten, schritt, geschritten, to go along, to walk along.

hin-setzen, to set away; (*reflexive*), to sit down.

hinten, back.

hinter, (*with acc. or dat.*), back of, behind.

hinterher', along behind, behind.

hinüber, over to that place, over there, beyond, by.

hinüber-schauen, to look over, across.

hinüber-schreiten, schritt, geschritten, to walk across, to pass over.

hinunter, down to that place, down.

hinuntersteigen, stieg, gestiegen, to go down, to descend.

hinziehen, zog, gezogen, to go along, to move along, to pass.

hinzusetzen, to add.

Hitze, *f.*, heat.

hm!, hum! well!

hoch, high, tall, lofty.

höchstens, at the highest (estimate), at the most.

Höhenrauch, *m.*, mist, or haze, on the heights, haze on the mountains, mountain-haze.

höher, see hoch.

holen, to get, to bring, to fetch.

Holzkasten, *m.*, wooden case, or box.

hören, to listen.

hören, to hear.

hübsch, pretty, good, nice.

Hügel, *m.*, hill, height.

Hügelhang, *m.*, *acc.*, hillside.

Hund, *m.*, dog.

hundert, hundred.

Hut, *m.*, *acc.*, hat.

hüten, (*reflexive*), to be on one's guard, to avoid, to be careful not to.

3

ich, I.

Idee, *f.*, idea.

ihn, (*see er*), him.

ihm, (*see er*), him.

ihnen, (*see sie*), them.

Ihnen, (*see Sie*), you.

ih, her, their; you (*pl.*).

Ihr, as *nom.*, you; as *poss. pron.* (*see Sie*), your.

im = in dem.

immer, ever, always, still; immer wieder, again and again; noch immer, still.

in, (*with acc. or dat.*), at, among, in, into, for, across, during.

indem, as, while.

indessen, in the mean time, meanwhile.

ineinandergebrochen, broken up, crushed.

innen, within, on the inside.

in = in daß.

Inscription, *f.*, inscription.

Instrument, *n.*, *acc.*, instrument.

Interesse, *n.*, *acc.*, interest.

irgend ein, any, some . . . or other, any . . . at all.

irren, (*reflexive*), to be in error, to make a mistake.

3

ja, yes, even, indeed, anyway, of course, you know, why.

jagen, to hunt, to chase, to hurry, to rush.

Jäger, *m.*, hunter.

Jahr, *n.*, -e, year.

Jahreszahl, *f.*, year, date of the year.

Jauchzen, *n.*, joyful shout, hilarity, noise. www.libtool.com

je, ever, the (*adv.*); **je . . . desto**, the . . . the.

jedenfalls, anyway, in any case.

jeder, any, each, every.

jedesmal, every time.

jedoch, however, nevertheless.

jener, that.

jetzt, now.

Jubel, *m.*, joyful shouts, hilarity, merriment.

jubeln, to shout for joy, to rejoice, to make merry.

jung, young.

Jungfrau, *f.*, girl, maid, maiden, young woman.

Q

Quell, *m.*, plaster, lime.

kalt, cold, chilly.

Kartenspieler, *m.*, card-player.

leichenweiß, deathly pale.

Kasse, *f.*, treasury, funds, money.

kaum, hardly, scarcely, with difficulty.

keck, bold, daring, jaunty, saucy.

Ke'gelbahn, *f.*, bowling-alley.

kehren, to sweep, to brush.

kein, no, none, no one.

kennen, **kannte**, **gekannt**, to know, to be acquainted with.

Kind, *n.*, -er, child.

kindlich, childlike.

Kirche, *f.*, church.

Kirchenbild, *n.*, -er, picture in a church, church picture.

Kirchentür(e), *f.*, church door.

Kirchhof, *m.*, ^{the} churchyard, graveyard. [wall.]

Kirchhofmauer, *f.*, churchyard

Kirchturm, *m.*, ^{the} church spire, steeple, church tower.

Kirchturmglocke, *f.*, bell in the church tower, church bell.

Klafter, *f.*, fathom.

Klang, *m.*, ^{the} sound, ring.

klar, clear.

Kleid, *n.*, -er, dress, garment; *pl.*, clothes.

kleiden, to dress.

Kleidung, *f.*, dress, clothing, clothes.

klein, little, small, short.

klingen, **klang**, **geklungen**, to sound, to chime.

klopfen, to beat, to pound, to knock, to throb.

Kloß, *m.*, ^{the} dumpling.

Knochen, *m.*, ankle.

knorrig, knotty, gnarled, knobbed.

knoten, to knot, to tie.

kommen, **kam**, **gekommen**, to come, to go, to get, to happen.

können, konnte, gekonnt, can, to
be able.

Kopf, m., ^{te}, head, top.

Kopfhänger, m., hypocrite, a
long-faced person.

Kopfschütteln, shaking one's
head, doubtfully.

koſtbar, costly, expensive.

koſten, to taste.

krahen, to crow.

krauk, ill, sick.

kreiſchen, to shriek, to cry
shrilly.

kreuzen, to cross.

Kruſte, f., crust, stratum, layer.

kümmern, to trouble, to worry,
to concern; (*reflexive*), to
trouble oneself, to worry.

Künſtler, m., artist.

kurz, short, brief, close.

8

lächeln, to smile.

Lächeln, n., smile.

lachen, to laugh.

Lachen, n., laugh, laughter.

Land, n., ^{ter}, land, country.

lang, long.

lange, a long time.

langſam, slow, tardy.

langweilig, tedious, tiresome,
stupid.

lärmern, to make a noise, to be
noisy.

Lärmen, n. noise.

laſſen, ließ, geſaſſen, to allow,
to let, to permit, to have, to
cause, to leave.

läſtig, troublesome, annoying,
burdensome.

lateiniſch, Latin.

Laub, n., leaves, foliage.

laufen, lief, gelaufen, to run,
to walk, to hasten.

lauſchen, to listen to, to eaves-
drop.

Laut, m., ^e, sound.

laut, loud, noisy, boisterous.

lauten, to sound.

läuten, to ring.

lauter, only, nothing but, pure.

lautloſ, noiseless, still, unbrot-
ken.

leben, to live, to be alive, to
fare.

Leben, n., life, spirit, excite-
ment.

lebendig, live, living, lively.

lebensfriſch, strong, lively, vig-
orous.

Leberrmappe, f., leather portfo-
lio.

leer, empty.

leeren, to empty.

legen, to lay, to put, to place.

lehnen, to lean.

Leichenzug, m., ^e, funeral pro-
cession, train.

leicht, light, easy, cheerful.

leichtſin', lightly, carelessly.

leiden, litt, gelitten, to suffer,
to allow, to permit.

leise, soft, gentle, low.

leiten, to guide, to direct, to
turn, to attract.

lesen, laß, gelesen, to read.

lezt, final, last.

Leute, *pl.*, people, folks.

licht, light, clear, bright.

Licht, *n.*, -er, light.

lieb, dear, agreeable, pleasant;

Lieb haben, to like, to love.

lieben, to love, to like.

lieber, rather, preferably.

lieblich, lovely, charming.

Lied, *n.*, -er, song.

liegen, lag, gelegen, to lie, to be
placed, to be situated, to be.

linke, *f.*, left side, left hand,
the left one.

links, on the left, to the left

Linnen, *n.*, linen.

Lippe, *f.*, lip.

locken, to curl.

locker, loose, lax.

loß, loose.

löschen, to quench, to put out.

loß-gehen, ging, gegangen, to
commence, to begin, to go
off.

loß-lassen, ließ, gelassen, to re-
lease, to let go.

loß-machen, to release; (*re-
flexive*), to free oneself.

loß-reißen, riß, gerissen, to tear
loose, away.

Luft, *f.*, ^{2e}, air, breeze.

lüften, to air, to lift, to venti-
late.

Lunge, *f.*, lung.

lustig, gay, jolly, merry.

M

machen, to make, to do, to put,
to act, to take, to hurry.

mächtig, powerful, mighty,
master of.

Mädchen, *n.*, girl.

Mädchen Gesicht, *n.*, -er, girl's
face.

Mädel, *n.*, girl.

Magd, *f.*, ^{2e}, maid, maid-serv-
ant.

mähen, to mow.

Mahlzeit, *f.*, meal, repast.

Maid, *f.*, maid, girl.

Mal, *n.*, -e, time.

malen, to paint, to draw, to
sketch.

Maler, *m.*, artist, painter.

man, one, they (*indefinite*),
some one, people (*indefi-
nite*).

manch, many a, many a one.

manchmal, now and then,
sometimes, often.

Mann, *m.*, ^{2er}, man, husband.

Mappe, *f.*, portfolio.

Mari'a, *f.*, Mary.

Mariäfeld, *n.*, a small village
near Meinigen.

Matro'ne, f., matron.

matt, dull, insipid.

mehr, (*see viel*), more, any more.

mehrere, several.

meiden, mied, gemieden, to avoid, to shun.

mein, (*see ich*), my.

meinen, to mean, to say, to think.

Melodie', f., tune, melody.

Menge, f., crowd, multitude.

Mensch, m., -en, -en, man (*generic*), a person, human being.

Menschenbild, n., -er, man, person, human being.

menshlich, human.

merkwürdig, striking, remarkable.

Messe, f., mass. [able.

messen, maß, gemessen, to measure.

Mieder, n., waist, bodice.

Minu'te, f., minute.

mischen, to mix; (*reflexive*), to mingle.

miß'tönend, discordant.

mit, (*with dat.*), with, about, in, with regard to, along with, also.

mit-bringen, brachte, gebracht, to bring with one.

mit-geben, gab, gegeben, to give to.

mit-gehen, ging, gegangen, to go with.

mitgenommen, time-worn.

mit-kommen, kam, gekommen, to go along.

mit-leidsvoll, full of sympathy, sympathetic.

mit-malen, to paint, or sketch with something else.

mit-nehmen, nahm, genommen, to take with; mitgenommen, time-worn.

mit-sein, war, gewesen, to be with.

Mittag, m., -e, midday, noon; mittags, at noon.

Mittagsessen, n., dinner.

Mittagszeit, f., noon time, dinner time.

Mitte, f., middle, midst.

mitten, in, or into the midst of.

mögen, mochte, gemocht, may, can, to like, to be able.

möglich, possible.

Moment', m., moment.

Moosbrand, m., ²e, bog fire, swamp fire.

Morast, m., -e, swamp.

Morgen, m., morning; mor-gen, to-morrow; morgens, in the morning, mornings.

müde, tired, weary.

Mühe, f., trouble, difficulty.

Mund, m., ²e, mouth.

munter, cheerful, pleasant.

murmeln, to murmur.

Musik', f., music.

Musik'or, *n.*, *er*, band, orchestra.

Musikant', *m.*, *-en*, *-en*, musician.

müssen, *mußte*, *gemußt*, to be compelled, to be obliged, must.

Mut, *m.*, mind, spirit, mood, courage.

Mutter, *f.*, *e*, mother.

Ń

na! hm! well!

nach, (*with dat.*), after, according to, to, towards, for, from.

Nachbardorf, *n.*, *er*, neighboring village.

Nachbarort, *m.*, *-e* or *er*, neighboring place, or village.

Nachbarschaft, *f.*, neighborhood.

nach-folgen, to follow, to succeed.

nachher', afterwards.

Nach'mittag, *m.*, *-e*, afternoon.

nach-sehen, *sah*, *gesehen*, to look after.

nächst, (*see nach*), nearest, next.

Nacht, *f.*, *e*, night.

Nachtlager, *n.*, bed, place to spend the night, camp, camping.

Nacken, *m.*, neck.

na(h)(*e*), near, close to.

Nähe, *f.*, neighborhood, vicinity.

nahen, to draw near, to approach.

nähern, (*reflexive*), to draw near, to approach.

Name, *m.*, *-ns*, *-n*, name.

nämlich, same; *adv.*, that is to say.

närrisch, foolish.

naß, wet.

natürlich, natural; naturally, of course.

Nebel, *m.*, fog, mist.

neben, (*with acc. or dat.*), at the side of, beside, near.

necken, to tease, to bother, to plague; (*reflexive*), to joke.

nehmen, *nahm*, *genommen*, to take.

nein, no.

nennen, *nannte*, *genannt*, to call, to name, to designate.

Nest, *n.*, *-er*, nest.

nett, neat, nice, pretty.

neu, new; *aufß neue*, *von neu-em*, anew.

neugierig, curious, inquisitive.

neun, nine.

nicht, not; *gar nicht*, not at all; *noch nicht*, not yet.

nichts, nothing.

noden, to nod.

nie, never.

nieder, low, nether; down.

nieder=biegen, bog, gebogen,
(*reflexive*), to bend down.

nieder=brennen, brannte, ge-
brannt, to burn down, to
shine down.

nieder=fallen, fiel, gefallen, to
fall down.

nieder=hangen, hing, gehangen,
to hang down.

nieder=lassen, ließ, gelassen, to
let down; (*reflexive*), to sit
down, to seat oneself.

nieder=sehen, sah, gesehen, to
look down.

nieder=sinken, sank, gesunken, to
sink down, to kneel down.

nieder=steigen, stieg, gestiegen,
to go down, to step down, to
descend, to climb down.

niedrig, low.

niemand, no one, nobody.

nimmer, never.

nirgend(s), nowhere, not any-
where.

noch, still, more, yet; noch nicht,
not yet; weder . . . noch,
neither . . . nor.

Norden, *m.*, north.

Nordost'en, *m.*, northeast.

Not, *f.*, ^{re}, trouble, necessity.

not'dürftig, poor, scanty,
meager.

nun, now, well, why.

nur, anyway, only, even, just,
but.

nutzlos, useless.

O

ob, if, whether, though; als ob,
as if.

oben, above.

ober, upper.

Obstbaum, *m.*, ^{re}, fruit-tree.

oder, or.

offenbar, plain, evident.

öffnen, to open, (*also reflex-
ive*).

oft, often.

ohne, (*with acc.*), without.

Ohr, *n.*, -es, -en, ear.

ordentlich, real, genuine, regu-
lar, well.

Ort, *m.*, -e, or ^{re}, place, vil-
lage.

Osten, *m.*, east.

P

Paar, *n.*, pair, couple; ein
paar, some, several, a few.

Paket, *n.*, package, packet,
bundle.

Papier, *n.*, paper.

Papst, *m.*, ^{re}, pope.

Passage, (*pron. passaz'h'e*), *f.*,
passage, way.

passen, to fit, to suit, to be ap-
propriate.

Pause, *f.*, pause, intermission.

peinlich, painful, tormenting,
oppressive.

Pfarrer, m., preacher, parson, priest.

Pfeife, f., pipe (to smoke).

Pflug, m., ²e, plow.

Platz, m., ²e, place, room, square, space.

plaudern, to talk, to chat.

plötzlich, sudden.

pochen, to beat, to palpitate, to throb, to knock.

Porträt, n., portrait.

Prinzessin, f., -nen, princess.

putzen, to polish.

Q

querüber, diagonally across.

R

Rahmen, m., frame.

rasch, brisk, quick, rapid.

rascheln, to rustle.

Rasen, m., turf, grass, lawn.

Rasenweg, m., path across the grass.

rattlos, helpless, at a loss, non-plussed.

Rätsel, n., riddle, conundrum, mystery.

Rauch, m., smoke.

rauchgeschwärzt, blackened with smoke.

rau, raw, rough, harsh, discordant.

Raum, m., ²e, room, place, chance, opportunity.

Recht, n., right, law; **recht haben, to be right.**

recht, right, true, good, own, real.

Rechte, f., right hand, right side.

rechts, at the right, to the right.

Rebe, f., speech, remarks, talk.

reden, to speak, to talk.

Regenbogenslang, m., the colors of the rainbow.

Regentropfen, m., rain-drop.

regungslos, still, motionless.

reich, well off, rich.

reichen, to extend, to give, to stretch out.

Reihe, f., row, line.

rein, pure, clear, clean.

Reisefeld, n., -er, traveling suit.

richtig, right, correct, straight.

Richtung, f., direction, way.

Ringelspiel, n., game of quoits.

Ringmauer, f., surrounding wall.

Riß, m., -ßes, -ße, tear, rent, hole.

rißen, to scratch.

rot, red; rot werden, to blush.

rotbäutig, red-cheeked, rosy-cheeked.

rücken, to move, to jerk, to push.

Rücken, m., back.

rück-kehren, to return, to come back.

rufen, rief, gerufen, to call, to cry.

Ruhe, *f.*, quiet, rest, peace. www.libtool.com.cn

ruhen, to rest, to be quiet.

ruhig, quiet, restful, calm, peaceful.

rund, round.

rüstig, stout, sturdy, robust, active, brisk.

S

Saal, *m., pl.*, Säle, large room, hall.

Saaltür(e), *f.*, door to a large room or hall.

Sacristan', *m.*, sexton.

Sage, *f.*, story, legend.

sagen, to say, to tell.

sammeln, to collect, to gather, to bring together, to gain.

Sammetrock, *m., -e*, velvet coat.

Sand, *m.*, sand.

Sarg, *m., -e*, coffin.

sauber, neat, clean.

sauer, harsh, difficult, sour, unpleasant.

sausen, to roar, to whistle, to rush.

Schade(n), *m., -e*, injury, harm, damage.

Schar, *f.*, crowd, throng.

scharf, sharp, keen, shrill.

Schatten, *m.*, shade, shadow.

Schat, *m., -e*, treasure, sweet-heart.

schauen, to look, to stare, to see.

Scheibe, *f.*, pane of glass, window-pane.

scheiden, *schied*, *geschieden*, to part, to separate.

Schein, *m.*, light, glow, gleam.

scheinen, *schien*, *geschieden*, to seem, to appear.

schelten, *schalt*, *gescholten*, to scold, to rebuke.

Schenke, *f.*, tavern.

schen, shy, timid.

schicken, to send.

schieben, *schob*, *geschoben*, to shove, to push, to put, to slide.

schießen, *schoss*, *geschossen*, to shoot, to rush, to shoot up, to rise.

schillern, to glitter, to glisten.

Schlaf, *m.*, sleep.

Schläfe, *f.*, temple (of the head).

Schlag, *m., -e*, stroke, blow.

schlagen, *schlug*, *geschlagen*, to strike, to beat, to toll.

schlecht, bad.

schlicht, simple, plain, modest.

schließen, *schloß*, *geschlossen*, to close, to finish.

Schlund, *m., -e, or -en*, swallow, draught.

ſchmal, narrow, slender.
Schmerz, *m.*, -eſ, -en, pain, sorrow.
ſchmerzlich, painful, sorrowful.
Schmuck, *m.*, finery, attire, adornments.
ſchmuck, fine, smart.
ſchmücken, to adorn, to deck, to put on finery.
ſchmutzig, dirty, foul, muddy.
ſchnallen, to buckle, to strap.
ſchneelig, snowy, snow-white.
ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, to cut, to cut out, to make.
ſchnell, quick, rapid, fast.
Schnitzwerk, *n.*, carved wood, wood-carving.
Schnörkeſchrift, *f.*, ornamental inscription, scroll.
ſchön, beautiful, hearty, well.
Schönheit, *f.*, beauty.
ſchon, already, very, indeed, all right, quite.
Schöpfſöffel, *m.*, ladle.
Schornſtein, *m.*, -e, chimney.
Schrecken, *m.*, fear, terror.
ſchreiben, ſchrieb, geſchrieben, to write.
ſchreiten, ſchritt, geſchritten, to step, to stride, to walk.
Schrift, *f.*, writing, lettering.
Schritt, *m.*, -e, step, pace.
ſchüchtern, shy, bashful, timid.
Schuld, *f.*, fault, cause, debt, blame.
Schulhaus, *n.*, ^[house] *er*, school-

Schulter, *f.*, shoulder.
Schulze, *m.*, -n, -n, mayor.
Schüffel, *f.*, dish.
ſchütteln, to shake, to brush, to agitate.
ſchützen, to defend, to protect.
Schwalbe, *f.*, swallow.
Schwarm, *m.*, ^{te}, throng, crowd.
ſchwärmen, to revel, to swarm.
ſchwarz, black, swarthy.
ſchwarzſeiden, black silk, of black silk.
ſchweifen, to wander, to stray, to sweep.
ſchweigen, ſchwieg, geſchwiegen, to be still, to become still or silent.
Schweigen, *n.*, silence.
ſchweigſam, silent.
ſchwenken, to swing.
ſchwer, heavy, deep, strong.
Schwermut, *f.*, depression, melancholy, dejection.
ſchwer'mütig, sad, depressed, dejected.
Schwester, *f.*, sister.
ſechſ, six.
ſeelenſtroph, very glad, very happy.
ſegnen, to bless.
ſehen, ſah, geſehen, to see, to look, to perceive.
ſehnen, (*reflexive*), to long.
Sehnsucht, *f.*, longing.
ſehr, very, very much.

sein, (*see* er, es), his, its.
 sein, war, gewesen, to be.
 seit, (*with* dat.) since, for.
 seitdem', since.
 Seite, f., side; bei Seite, aside.
 Sekunde, f., second.
 selber, self (*intensive*).
 selbst, self (*intensive*), even.
 selig, happy, blissful, blessed.
 selten, seldom.
 seltsam, strange, queer, odd.
 setzen, set, place, put; (*reflexive*), sit down.
 seufzen, to sigh.
 Seufzer, m., sigh.
 sich, himself, herself, itself, one-self, themselves, (*reflexive*, not *intensive*).
 sicher, sure, safe, certain.
 sicherlich, surely, certainly, doubtlessly.
 Sicht, f., sight.
 sie, she, they.
 siebzehnjährig, of seventeen years, seventeen-year-old.
 singen, sang, gesungen, to sing.
 Sinn, m., sense, thought, meaning.
 sitzen, saß, geseßen, to sit.
 Skizze, f., sketch.
 skizzieren, to sketch.
 so, so, as, such, thus; so, however, pray; so...auch..., so..., however..., still; so...wie, as...as, as much...as.
 sobald', as soon as.

sogar', even, indeed.
 Sohn, m., ²e, son.
 solch, such.
 sollen, to be obliged, must, to have to, ought, to be said.
 Sommer, m. summer.
 sonderbar, strange, queer, singular.
 sondern, but (*after a negative*).
 Sonne, f., sun.
 Sonnenlicht, n., sunlight.
 Sonnenstrahl, m., -s, -en, ray of sunlight.
 Sonntag, m., -e, Sunday.
 sonst, otherwise, else, formerly.
 Sorge, f., care, concern, sorrow.
 sorgen, (*reflexive*), to worry.
 soviel', as far as, as much as.
 Spaß, m., ²e, fun, joke, pleasure.
 spaßig, funny.
 spät, late.
 spazier'en-gehen, ging, gegangen, to go walking.
 Spazier'gang, m., ²e, walk.
 Spiel, n., game. [stroll.
 spielen, to play.
 Spinnrad, n., ²er, spinning-wheel.
 spit, sharp, pointed.
 Sprache, f., speech, language.
 sprachlos, speechless, silent.
 sprechen, sprach, gesprochen, to speak, to say, to tell, to remark.

- springen, sprang, gesprungen,
 to jump, to run, to crack.
 Sprung, *m.*, ²*e*, crack.
 Staat, *m.*, -*es*, fine clothes,
 finery.
 Stab, *m.*, ²*e*, staff, stick, wand.
 Stadt, *f.*, ²*e*, city.
 Stadtherr, *m.*, -*n*, -*en*, gentle-
 man from the city, *pl.*, city
 people.
 Stand, *m.*, ²*e*, position, condi-
 tion, standing; im *stande*
sein, to be able.
 stark, strong.
 starr, stiff, rigid, obstinate.
 statt, (*with gen.*), instead of.
 Staub, *m.*, dust.
 Staunen, *n.*, surprise, astonish-
 ment.
 Stäben, *m.*, staff, stick.
 stehen, stand, gestanden, to
 stand, to be, to be becoming;
 stehen bleiben, to stop.
 stehlen, stahl, gestohlen, to steal;
 (*reflexive*), to creep, to
 sneak.
 steigen, stieg, gestiegen, to rise,
 to ascend, to go.
 Stein, *m.*, -*e*, stone, grave-
 stone, flag-stone.
 steinern, stone, stony, of stone.
 Steinmetz, *m.*, -*en*, -*en*, stone-
 cutter, stone-mason.
 Stelle, *f.*, place, spot.
 stellen, to place, to put, to
 render.
 sterben, starb, gestorben, to die.
 sternenhell, star-lit, starry.
 Stiefel, *m.*, -*s*, -*n*, boot, shoe.
 Stiefmutter, *f.*, ², step-mother.
 Stieglitz, Stieglitz, a German
 name.
 still, still, silent, quiet; im *stil-*
len, on the quiet, secretly.
 Stille, *f.*, silence, quiet, still-
 ness.
 Stimme, *f.*, voice, tone, expres-
 sion.
 Stimmung, *f.*, feelings, mood,
 frame of mind.
 Stirn, *f.*, forehead.
 Stod, *m.*, ²*e*, cane, stick, staff.
 Stodwerk, *n.*, -*e*, story, floor.
 Stoff, *m.*, -*e*, stuff, material.
 stolz, proud.
 stören, disturb.
 Stoß, *m.*, ²*e*, blast.
 StraÙe, *f.*, street, road.
 Strecke, *f.*, distance, piece.
 strecken, to stretch.
 Streich, *m.*, -*e*, prank, trick,
 joke.
 streifen, stray, roam, wander.
 Streit, *m.*, -*e*, quarrel, contro-
 versy, dispute.
 streitig, contested, in dispute;
 streitig machen, to dispute the
 possession of, to contest for.
 streng, strict.
 streuen, to strew, to scatter, to
 sprinkle.
 Strich, *m.*, -*e*, stroke.

Strohdach, *n.*, ^{er}, thatched roof, straw roof.
Strom, *m.*, ^e, stream, river.
strömen, to flow.
Stube, *f.*, room.
Stück, *n.*, ^e, piece, distance.
Studienmappe, *f.*, portfolio of drawings.
Stuhl, *m.*, ^e, chair.
stumm, dumb, silent.
Stündchen, *n.*, short hour.
Stunde, *f.*, hour, distance.
Sturm, *m.*, ^e, storm.
stützen, to support; (*reflexive*), to lean.
suchen, to seek, to look for, to attempt.
Suchen, *n.*, search.
Sumpf, *m.*, ^e, swamp.
sumpfig, swampy.
Sumpfwasser, *n.*, swamp water, stagnant water.

T

Tag, *m.*, ^e, day.
Takt, *m.*, ^e, beat, time, measure.
Tal, *n.*, ^{er}, valley.
Tanz, *m.*, ^e, dance.
tanzen, to dance.
Tanzen, *n.*, dancing.
Tänzer, *m.*, partner in a dance.
Tänzerin, *f.*, ^{-nen}, lady partner in a dance.

Tanzsaal, *m.*, ^{-säle}, dance hall, hall for dancing.
Tatsache, *f.*, ⁻ⁿ, fact.
Taunusgebirge, *n.*, the Taunus mountains.
Tausch, *m.*, exchange.
täuschen, to deceive.
tausend, thousand.
Teil, usually *m.*, sometimes *n.*, ^{-e}, part, share.
teilnahmlös, indifferent, uninterested, listless.
Telegraph, *m.*, ^{-en}, ^{-en}, telegraph.
tief, deep.
Tisch, *m.*, ^{-e}, table.
Tischgenosse, *m.*, ⁻ⁿ, ⁻ⁿ, table companion.
töben, to rage, to rant, to bluster, to storm.
Toben, *n.*, storming, raging, tumult, uproar.
Tochter, *f.*, ^e, daughter.
Tob, *m.*, death.
todesmatt, tired to death.
Toilette, *f.*, toilet.
toll, mad, crazy.
tollen, to romp, to be boisterous.
Ton, *m.*, ^e, tone, voice.
tönen, to sound.
Tornister, *m.*, knapsack.
tot, dead.
totenähnlich, deathlike.
Tracht, *f.*, dress, costume.
tragen, *trug*, *getragen*, to bear,

to carry, to wear; (*reflexive*), to dress.

Träne, *f.*, -n, tear.

trauen, to trust, to have confidence in, to believe in.

trauern, to mourn.

träumerisch, dreamy.

traurig, sad, melancholy.

treffen, traf, getroffen, to hit, to strike, to meet, to come upon.

trefflich, excellent, fine, splendid.

treiben, trieb, getrieben, to carry on, to drive.

trennen, to part, to separate, to cut off.

Treppe, *f.*, -n, stair, step.

treten, trat, getreten, to walk, to step.

trenherzig, true-hearted, sincere.

trinken, trank, getrunken, to drink.

Triumphbogen, *m.*, triumphal arch.

trocken, dry.

trotz, (*with gen. or dat.*), in spite of, in defiance of, notwithstanding.

Trotz, *m.*, defiance.

trübe, gloomy, sorrowful, sad, dim.

Trübchen, *n.*, (diminutive of *Gertrub*), Gertie.

Trümmer, *pl.*, ruins.

Tuch, *n.*, ²er, cloth, tie, scarf, wrap.

tüchtig, fully, well, thoroughly.

tun, tat, getan, to do, to matter.

Tür(e), *f.*, -en, door.

Turm, *m.*, ²e, tower, spire.

Tusch, *m.*, -e, blast, flourish.

U

übel, evil, bad.

übel, *n.*, evil, ill, wrong.

üben, to practice, to exercise.

über, (*with acc. or dat.*), about, above, across, at, beyond, concerning, over; **über und über**, again and again, over and over.

überall, everywhere, all over.

überblick, *m.*, -e, survey, view.

überdies, anyway, besides, moreover.

überhaupt, anyway, at all, in general, all in all.

überkommen, überkam, überkommen, to come over, to seize.

überlageln, (*reflexive*), to roll over and over, to tumble over and over.

überlegen, (*reflexive*), to consider, to reflect.

überlegen, *n.*, consideration, deliberation, reflection.

übermannen, overcome, carried away, overpowered.

übermorgen, day after to-morrow.

überraschen, to surprise, to astonish.

übersehen, überſah, überſehen, to overlook, to disregard.

überfluten, to deafen, to drown out.

überzeugung, *f.*, belief, conviction.

übrig, other, remaining, rest of, left over.

Ufer, *n.*, bank.

Uhr, *f.*, hour, o'clock, clock, watch.

um, (*with acc.*), about, around, at, in order, past, up.

umgeben, umgab, umgeben, to surround, to encircle.

umgießen, goß, gegossen, to recast, to cast over.

umher, around.

umherwerfen, warf, geworfen, to cast around, about.

um = um das.

umschauen, (*reflexive*), to look around.

umschlingen, umſchlang, umſchlungen, to clasp, to put one's arms around.

umſehen, ſah, geſehen, (*reflexive*), to look around.

umſonſt, in vain, vainly, to no purpose.

Umſtand, *m.*, *pl.*, ceremony, circumstance.

umwandeln, to transform, to change to.

umwenden, wandte, gewandt, (*reflexive*), to turn.

umwerfen, warf, geworfen, to overturn, to upset.

unbefangen, natural, free, naïve, innocent.

Unbefangenheit, *f.*, frankness, naïveté, simplicity, ingenuousness.

unbeteiligt, indifferent, unconcerned.

und, and.

unfreundlich, unfriendly, unkindly.

ungelegen, inopportune, inconvenient, inauspicious.

ungeſtüm, violent.

ungewöhnlich, unaccustomed, strange.

ungütig, unkind, amiss.

unheimlich, uncanny, gloomy, weird.

unlieb, unpleasant, disagreeable.

unmöglich, impossible.

unnütz, useless.

Unrecht, *n.*, *pl.*, wrong, mistake; **unrecht haben**, to be mistaken.

unſchlüſſig, undecided, irresolute.

unſer, (*see wir*), our.

unten, below, down.
unter, (*with acc. or dat.*), under, among, between.
unterbrechen, **unterbrach**, **unterbrochen**, to interrupt.
unterbrochen, intermittent, interrupted.
unterscheiden, **unterschied**, **unterschieden**, (*reflexive*), to differ.
untersuchen, to investigate, to examine. [way.
unterwegs, *en route*, on the way.
unversehens, unexpectedly.
unwillkürlich, involuntary.
Ursache, *f.*, cause, reason.
Ur'-ur-Elternmutter, *f.*, ², great-great-grandmother.

B

Vater, *m.*, ², father.
verändern, to alter, to change, (*also reflexive*).
Verbindung, *f.*, connection.
verbringen, **verbrachte**, **verbracht**, to pass, to spend.
Verdacht, *m.*, suspicion.
verdienen, to deserve, to earn, to merit.
verdrücklich, vexed, angry, nettled.
verfehlen, to miss, to lose.
vergebens, in vain, to no purpose.

vergehen, **berging**, **vergangen**, to pass away.
Bergehen, *n.*, crime, fault.
vergeffen, **bergaß**, **vergeffen**, to forget.
Bergnüglichkeit, *f.*, entertainment, fun, pleasure.
vergnügt, pleased, happy, delighted.
verhallen, to die away.
verirren, (*reflexive*), to lose one's way, to get lost.
verkrüppelt, stunted.
verkümmern, to bother, to disturb, to spoil.
verlassen, **verließ**, **verlassen**, to leave.
verlegen, confused, embarrassed.
verleugnen, to deny, belie.
verlieren, **verlor**, **verloren**, to lose.
vermuten, to guess, to surmise, to suppose, to suspect.
vernehmen, **vernahm**, **vernommen**, to hear.
verraten, **berriet**, **berraten**, to betray, to foretell, to indicate, to announce.
verrichten, to do, to accomplish, to serve the purpose.
versagen, to refuse.
versäumen, to delay, to miss, to put off, to neglect.
verschämt, bashful, modest, ashamed.

verschmizt, sly, roguish, arch.
verschwenkerisch, extravagant.
verschwinden, **verschwand**, **verschwunden**, to vanish, to disappear.
versichern, to assure. [appear.
versprechen, **versprach**, **versprochen**, to promise.
Versprechen, *n.*, promise.
verstecken, to hide, to conceal.
verstehen, **verstand**, **verstanden**, to understand.
Verstorbene, *m.*, (*see* **sterben**), the dead man, the deceased.
verstummen, to become silent, to die away.
versuchen, to try, to attempt.
vertiefen, to bury, to absorb.
vertragen, **vertrug**, **vertragen**, to endure, to stand.
verwachsen, gnarled, misshapen, deformed.
verwahren, to guard; (*reflexive*), to protect, to guard against.
verwehren, to forbid, to keep from, to hinder, to prevent.
verwiltbert, in disorder, disorderly, uncared for.
verwittert, weather-beaten.
verwünscht, enchanted, accursed, bewitched.
verzehren, to eat.
verziehen, **verzog**, **verzogen**, (*reflexive*), to scatter.
verzieren, to ornament, to adorn.

viel, much, very, many.
vielleicht, perhaps.
vier, four.
Viertelstündchen, *n.*, quarter of an hour.
Violinbogen, *m.*, violin bow.
Violine, *f.*, violin.
Vogel, *m.*, ^{er}, bird.
Volk, *n.*, ^{er}, people.
voll, full, rich.
Vollenbung, *f.*, completion.
vollkom'men, perfect.
vollständig, complete, entire, full.
von = **von dem**.
von, (*with dat.*), by, from, of, with.
vor, (*with acc. or dat.*), before, from, in front of, with; **vor sich**, in mind, in view; **vor sich hin**, to himself, herself, etc.
voran', ahead of, in advance of.
voran=schreiten, **schritt**, **geschritten**, to walk in front of, ahead of, to precede.
vorbei', past, gone.
vorbei=fliegen, **flog**, **geflogen**, to fly by.
vorbei=gehen, **ging**, **gegangen**, to pass, to go by.
vorbei=tragen, **trug**, **getragen**, to carry by.
vorbei=ziehen, **zog**, **gezogen**, to pass by.

vor-bringen, *brang*, *gedrungen*,
to press forward, to advance.

vor-haben, *hatte*, *gehabt*, to
plan, to purpose, to have in
mind.

vorher', ahead, beforehand,
previously.

vorhin', before, a short time
ago.

vor'ig, previous, former.

vor-kommen, *kam*, *gekommen*,
to happen, to occur, to seem.

vor=legen, to serve, to help
(at table).

Vorname, *m.*, *-nā*, *-n*, given
name, first name.

vor=nehmen, *nahm*, *genommen*,
to take up; (*reflexive*), to
determine.

Vorschlag, *m.*, *^e*, proposition.

vor'sichtig, cautious, careful.

Vor'teil, *m.*, *-e*, advantage.

vortreff'lich, excellent, splen-
did.

vorü'ber, past, gone.

vorüber=heulen, to howl past,
to roar past.

vorüber=schreiten, *schritt*, *ge-*
schritten, to walk by, to pass
by, along.

vorüber=ziehen, *zog*, *gezogen*, to
pass by.

vorwärts, forward, further on.

vorwärts=schreiten, *schritt*, *ge-*
schritten, to proceed, to go
on.

W

wachsen, *wuchs*, *gewachsen*, to
grow, to increase.

Wagen, *m.*, wagon.

wahr, true, so.

während, while.

wahrhaft, really, truly.

wahrscheinlich, apparent, prob-
able.

Wald, *m.*, *^er*, wool, forest.

Waldbrand, *m.*, *^e*, forest fire.

Wand, *f.*, *^e*, wall.

Wanderer, *m.*, wanderer, trav-
eler.

wandern, to wander, to travel,
to go, to walk.

warm, warm.

warnen, to warn.

warten, to wait.

warum, why.

was, what, which, that, what-
ever; *was für*, what kind of.

Wasser, *n.*, water.

weder, neither; *weder . . . noch*,
neither . . . nor.

Weg, *m.*, way, road, path.

weg=gleiten, *glitt*, *geglitten*, to
slip or glide away from.

weg=sinken, *sank*, *gesunken*, to
sink from sight.

Wegweiser, *m.*, sign-board,
guide-post.

weh, sad, woeful, painful; *weh-*
tun, to pain, to hurt.

Wehmut, *f.*, sadness.

weich, soft.

Weibe, *f.*, willow.

Weidenbaum, *m.*, ^{we}, willow-tree.

weil, because.

Weile, *f.*, while.

Wein, *m.*, -e, wine.

Weise, *f.*, tune, melody.

weiß, white.

weit, wide, far, broad, extensive, much; von **weitem**, from afar.

weiter, farther; das **Weitere**, the rest, the other things.

welcher, -e, -es, who, which, what, that.

welch, foreign, strange.

Welt, *f.*, world.

wenig, little, few.

wenigstens, at least.

wenn, if, when; **wenn auch**, although.

wer, who?

werden, wurde or ward, geworden, to become, to be.

werfen, warf, geworfen, to throw.

Werra, *f.*, a river in Germany.

Werratal, *n.*, valley of the Werra.

Wesen, *n.*, being, manner, appearance.

wesentlich, substantial, real, essential.

weshalb, why, wherefore, on what grounds.

Weste *f.*, vest, waistcoat.

Wetter, *n.*, weather.

wettergrau, gray from the wind and weather, weather-beaten.

Wich'telhausen, *n.*, the name of a village.

wie, how, as, like, than, what, as if, from, when.

wieder, again, back.

wieder-kommen, kam, gekommen, to come back, to return.

Wiese, *f.*, meadow.

wild, wild.

Wille, *m.*, -ns, -n, will.

willkommen, welcome.

Willkommen, *n.*, welcome.

Wind, *m.*, -e, wind.

Windsbraut, *f.*, hurricane, gust of wind.

winken, to beckon.

Wipfel, *m.*, top.

wirklich, real, true, genuine.

Wirt, *m.*, -e, landlord, host, inn-keeper.

Wirtshaus, *n.*, ^Wer, inn, hotel, tavern.

Wirtstisch, *m.*, -e, inn table, table in the tavern.

wissen, wußte, gewußt, to know.

wo, where, wherever; **wo auch**, wherever.

Woche, *f.*, week.

wogen, to surge, to sway.

woher, whence.

wohin', whither, to what place.
wohl, surely, really, probably,
 possibly, I suppose, indeed,
 well.

wohnen, to dwell, to live.

Wohnstube, *f.*, sitting-room.

Wohnung, *f.*, dwelling.

Wolke, *f.*, cloud.

wollen, to wish, will, to be
 about to, to seek to.

Wort, *n.*, ^{er} and ^e, word;
Worte geben, to give voice
 to.

wunderbar, wonderful.

wunderlich, wonderful, strange,
 quaint, queer.

wundern, (*reflexive*), to won-
 der at.

wundersam, wonderful,
 strange.

wünschen, to wish.

würdig, dignified, worthy.

8

zählen, to count, to number.

Zauberer, *m.*, magician.

zehen, to drink, to carouse.

zehn, ten.

Zeichen, *n.*, sign, signal, token.

zeichnen, to draw.

Zeichnung, *f.*, drawing.

zeigen, to show; (*reflexive*),
 to prove to be.

Zeit, *f.*, time.

zeitlang, for a time.

zerfallen, fallen to ruin, dilapi-
 dated.

zerreißen, *gerriß*, *gerissen*, to
 tear, to tear to pieces.

zerspringen, *zersprang*, *zer-*
sprungen, to crack.

ziehen, *zog*, *gezogen*, to draw,
 to pass, to form, to go.

Ziel, *n.*, ^e, goal, end, aim, des-
 tination.

ziemlich, rather, comparatively
 pretty.

Zimmer, *n.*, room.

zittern, to tremble, to shiver.

zögern, to hesitate, to delay.

zu, (*with dat.*), to, in the di-
 rection of, at, for, towards,
 too, with.

züchtig, modest.

zu=drängen, to press to, to
 push forwards, to crowd to-
 wards; (*also reflexive*).

zuerst, first, for the first time,
 at first.

zu=fällig, accidental.

zu=fliegen, *flog*, *geflogen*, to fly
 towards, to hurry or run
 towards.

zu=fliehen, *floh*, *geflohen*, to
 flee towards.

zufrieden, contented.

zufrie=den=stellen, to satisfy.

zu=führen, to lead to.

Zug, *m.*, ^e, expression, fea-
 ture.

zu=gehen, ging, gegangen, to go up to, to approach.

zu=kommen, kam, gekommen, to come up to, to approach.

zu=langen, to help oneself, to fall to.

zu=leuten, (*reflexive*), to turn to.

zuletzt', at last, the last time.

zum = zu dem.

zu=nicken, to nod to.

zur = zu der.

zurecht', in the right place.

zurecht=finden, fand, gefunden, (*reflexive*), to find one's way.

zu=richten, to spoil, to adjust.

zürnen, to be angry.

zurück', back.

zurück=arbeiten, (*reflexive*), to work one's way back.

zurück=bleiben, blieb, geblieben, to remain behind.

zurück=eilen, to hurry back.

zurück=kehren, to return.

zurück=kommen, kam, gekommen, to come back, to return.

zurück=lassen, ließ, gelassen, to leave behind.

zurück=legen, to lay back, to replace, to traverse.

zurück=schauen, to look back.

zurück=schieben, schob, geschoben, to push back, to shove back.

zurück=schreiten, schritt, geschritten, to walk back,* to go back.

zurück=wandern, to walk back, to wander back.

zurück=werfen, warf, geworfen, to cast back, to throw back.

zusammen, together.

zusammen=ballen, to clench.

zusammen=binden, band, gebunden, to tie up, to tie together.

zusammen=bleiben, blieb, geblieben, to stay together.

zusammen=halten, hielt, gehalten, to hold together, to fasten together.

zusammen=pressen, to press together, to shut tightly.

zusammen=stehen, stand, gestanden, to stand together.

zu=schließen, schloß, geschlossen, to close, to lock.

zu=schreiten, schritt, geschritten, to walk to, to approach.

zu=sehen, sah, gesehen, to look at.

zutraulich, familiar.

zu=trinken, trank, getrunken, to drink to, to toast, to drink one's health.

zu=ziehen, zog, gezogen, to go towards, to travel towards, to approach.

zwei, two.

zweit=, second.

zwingen, zwang, gezwungen, to force, to compel.	Zwischenzeit, f., interval.
zwischen, (with acc. or dat.), between, among, with.	zitschern, to twitter.
	zwölf, twelve.

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

GERMAN GRAMMARS

- Bierwirth's Beginning German.** By H. C. BIERWIRTH of Harvard University. 90 cents.
- **Elements of German.** By H. C. BIERWIRTH. \$1.25.
- Gohdes and Buschek's Sprach- und Lesebuch.** By W. H. GOHDES of the Horace Mann High School, New York City, and H. A. BUSCHEK of the Brooklyn Polytechnic Preparatory School. \$1.00.
- Howe's First German Book.** By GEORGE M. HOWE of Colorado College. 90 cents.
- Otis's Elementary German Grammar.** Eighth edition, thoroughly revised and provided with new exercises, by W. H. CARRUTH of Stanford University. 90 cents.
- Prokosch's Introduction to German.** By EDUARD PROKOSCH of the University of Texas. \$1.15.
- **German for Beginners.** By EDUARD PROKOSCH. \$1.00.
- Spanhoofd's Das Wesentliche der deutschen Grammatik.** By A. W. SPANHOOFD, Director of German in the Washington (D. C.) High Schools. 75 cents.
- Thomas's Practical German Grammar.** By CALVIN THOMAS of Columbia University. \$1.25. *Supplementary or Alternative Exercises.* By WILLIAM A. HERVEY. 25 cents.
- Vos's Essentials of German.** By B. J. Vos of Indiana University. *Fourth edition, Revised.* \$1.00.
- **Concise German Grammar.** By B. J. Vos. (*In press.*)
- Whitney's Compendious German Grammar.** By WILLIAM D. WHITNEY. *Revised.* \$1.30. *Supplementary or Alternative Exercises.* By ROBERT N. CORWIN of Yale University. 25 cents.
- **Brief German Grammar.** By WILLIAM D. WHITNEY. *Revised and enlarged.* 75 cents.

GERMAN READERS

- Allen's Herein!** By P. S. ALLEN of the University of Chicago. 70 cents.
- **Daheim.** By P. S. ALLEN. 70 cents.
- **German Life.** By P. S. ALLEN. (*In press.*)
- Harris's German Reader.** By CHARLES HARRIS of Adelbert College. \$1.00.
- Nichols's Easy German Reader.** By A. B. NICHOLS. 40 cents.
- Prokosch's Lese- und Übungsbuch.** By EDUARD PROKOSCH of the University of Texas. 50 cents.
- Schrakamp's Das deutsche Buch für Anfänger.** By JOSEPHA SCHRAKAMP. *Revised.* 75 cents.
- Thomas and Hervey's German Reader and Theme-book.** By CALVIN THOMAS and WILLIAM A. HERVEY of Columbia University. \$1.00.

HENRY HOLT AND COMPANY 34 WEST 33RD ST.
NEW YORK

GERMAN READERS—(Continued)

Tuckerman's Am Anfang. By JULIUS TUCKERMAN of the Central High School, Springfield, Mass. 50 cents.

Whitney's Introductory German Reader. By W. D. WHITNEY and MARIAN P. WHITNEY. \$1.00.

GERMAN COMPOSITION AND CONVERSATION

Allen's First German Composition. By P. S. ALLEN of the University of Chicago. 90 cents.

Allen and Phillipson's Easy German Conversation. By P. S. ALLEN and P. H. PHILLIPSON of the University of Chicago. 90 cents.

Boezinger's Mündliche und Schriftliche Übungen. By BRUNO BOEZINGER of Stanford University. 75 cents.

Bronson's Colloquial German. With a summary of grammar. By T. B. BRONSON of the Lawrenceville School. 75 cents.

Jagemann's Materials for German Prose Composition. By H. C. G. VON JAGEMANN of Harvard. 90 cents.

— **Elements of German Syntax.** With special reference to translations from English into German. By H. C. G. VON JAGEMANN of Harvard. 90 cents.

Jagemann and Poll's Materials for German Prose Composition. By MAX POLL of the University of Cincinnati. With the vocabulary to JAGEMANN's *Materials for German Prose Composition*. 90 cents.

Pope's German Composition. By PAUL R. POPE of Cornell University. 90 cents.

— **Writing and Speaking German.** By P. R. POPE. 90 cents.

Prokosch and Purin's Konversations- und Lesebuch. By EDUARD PROKOSCH of the University of Texas, and C. M. PURIN of the University of Wisconsin. (*In press.*)

Schrakamp's Exercises in Conversational German. By JOSEPHA SCHRAKAMP. 55 cents.

Vos's Materials for German Conversation. By B. J. VOS of Indiana University. 75 cents.

Wenckebach's German Composition based on Humorous Stories. By CARLA WENCKEBACH, late of Wellesley College. \$1.00.

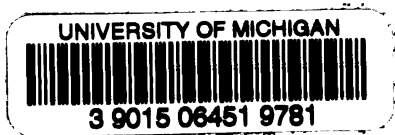
Whitney and Stroebe's Advanced German Composition. By M. P. WHITNEY and L. L. STROEBE of Vassar College. 90 cents.

— **Easy German Composition.** By M. P. WHITNEY and L. L. STROEBE. 90 cents.

HENRY HOLT AND COMPANY 34 WEST 33RD ST.
NEW YORK

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn



www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn